

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

La Punt In La Punt wird die Inn-Revitalisierung zum konkreten Thema. Morgen Freitag entscheidet die Gemeindeversammlung über einen Planungskredit. **Seite 5**

Zernez «Mi'art es ün spejel da meis spiert», disch l'artista Elena Denoth da Zernez. Ella cumplischa 75 ons e disegna e pittura instancabelmaing in seis atelier. **Pagina 9**

Strapazis Die Strapazis haben ihr letztes Ziel erfolgreich bestiegen. Das wunderschöne «Matterhorn» des Himalaya, die Ama Dablam auf 6814 m ü. M. **Seite 13**

St. Moritz droht Anschluss an Top-Skigebiete zu verlieren

Nur noch Rang 16 von 55 untersuchten Wintersportregionen

Die Pistenqualität ist top, der Beförderungskomfort flop. Dies das Resultat einer eben veröffentlichten Studie. Wo muss St. Moritz den Hebel ansetzen?

RETO STIFEL

Mit dem Beginn der Saison werden im Wochentakt Studien zu den Wintersportgebieten veröffentlicht. Über die Resultate solcher Umfragen kann man geteilter Meinung sein. Einen gewissen Stellenwert geniesst die Studie «Best Ski Resort», die von Mountain Management in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck erstellt und kürzlich veröffentlicht worden ist. Befragt worden sind 48000 Wintersportler direkt an der Piste in 55 ausgewählten Skigebieten – darunter aus dem Engadin nur St. Moritz.

Gute Pisten, mässige Anlagen

Das Resultat fällt für die Oberengadiner Ski-Destination ernüchternd aus. Nur Gesamtrang 16 und einzig in sechs von 22 befragten Kriterien eine Platzierung in den Top Ten. Gepunktet hat St. Moritz bei der Exklusivität mit dem 2. Rang, der Pistenqualität, Rang 4, Schneesicherheit/Naturerlebnis, Rang 5, sowie Fun- & Snowpark, Rang 6. Schlecht abgeschnitten hat St. Moritz bei Après Ski (45. Rang), Freundlichkeit/Herzlichkeit (44.), Kinder/Familienangebot (42.), Gemütlichkeit (41.) sowie Spass/Unterhaltung und Beförderungskomfort (30.). Für Hugo Wetzel, Präsident der Destination Engadin St. Moritz sowie Präsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung der



Skifahrer in der Region Corviglia: Das St. Moritzer Skigebiet schneidet in einem Ranking nur mittelmässig ab. Investitionen sollen das Gebiet wieder fit für die Zukunft machen. Wo aber soll investiert werden?

Foto: www.swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Ski-WM 2017, ein alarmierendes Resultat. «Im Vergleich mit unseren direkten Konkurrenten ist es beängstigend zu sehen, wo St. Moritz steht.» Bereits vor einer Woche hat der Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG, Markus Meili, darauf aufmerksam gemacht, dass St. Moritz ohne neue Investitionen zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit einbüsst.

Alp Giop der richtige Standort?

Diese Aussagen stehen auch vor dem Hintergrund der Abstimmung vom

30. November in St. Moritz, wo es um die Erneuerung der Signalbahn geht mit einer Weiterführung bis nach Alp Giop. Für Hugo Wetzel ein «Projekt von höchster Bedeutung» für die Zukunft eines Ortes, der seinen Fokus ganz klar auf den Skisport lege. Wetzel betont, dass er das sowohl aus Sicht der WM wie auch der Destination sagt. Letztere betreibe Standortmarketing, die Ski-WM sei ein Standortentwicklungsprojekt. «Beide fokussieren auf den Skisport als Ganzes. Also sind es zwei Aufgaben mit einem gemeinsamen

Ziel.» Das Signalprojekt stösst auf Opposition. In verschiedenen Leserbriefen wird der Neubau als unnötig, voreilig und wenig durchdacht bezeichnet. Einer der Kritiker ist der Präsident der Skischule St. Moritz, Roberto Trivella. Er vermisst bei den Ausbauvorhaben einen eigentlichen Masterplan, der aufzeigt, wie die Südseite des Hausberges in Zukunft erschlossen und modernisiert wird. Dass die Signalbahn durch eine Umlaufbahn mit Zehnergondeln ersetzt werden soll, findet er grundsätzlich richtig. Nicht aber zum

heutigen Zeitpunkt und vor allem nicht mit einer Verlängerung auf die Alp Giop. Er möchte lieber jetzt vier bis fünf Millionen in die Signalbahn-Erneuerung investieren und dann richtig planen. «Wenn schon so viel Geld ausgegeben wird, muss das Projekt auch Hand und Fuss haben», ist Trivella überzeugt. Die Bergbahnen entgegnet, dass eine Sanierung den Status Quo für eine weitere Generation zementiere. Sie sind überzeugt vom Standort Alp Giop, der viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet. **Seite 3**

Einführung der Steuer soll sistiert werden

Silvaplana Ob die Zweitwohnungssteuer in Silvaplana eingeführt wird, ist unsicher. Der Gemeindevorstand ist bereit, eine von 67 Stimmberechtigten eingereichte Initiative an einer Gemeindeversammlung zur Abstimmung zu bringen. Aber nicht bereits am 3. Dezember, wie von den Initianten gewünscht. An diesem Datum soll lediglich entschieden werden, dass die beschlossene Einführung auf den 1. Januar 2015 sistiert wird. So schlägt es der Gemeindevorstand in seinem Wiedererwägungsantrag vor. (rs) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

Ils impressaris jauers nu profitan

Val Müstair Il proget da serra Val Quaunas a Sta. Maria in Val Müstair es surdimensiunà; pro otras vals fessa plü dabsögn da reagir. Quai sun ils rimprovers cha Rinaldo Salvett da Sta. Maria, daspö blers ons commember da la Pro Natura, fa a l'Uffizi forestal Val Müstair ed al Cumün da Val Müstair. El critiche-scha implü cha la gruppa forestala pisera be per lavur per sai svess e concurrenzescha ils affars indigens. Il plü ferm til disturba cha la mansteranza indigena nu profita insomma brich dal grond proget Val Quaunas. Las lavuors da fabrica sun nempe gnüdas surdattas ad üna firma dal Puschlav ed ils impressaris jauers pon verer our'e sü. Arno Lamprecht, president cumünal e Hansjörg Weber, da l'Uffizi da god e privels da la natura in Val Müstair piglian posiziun. (nba) **Pagina 8**

Dubs e Flury collavuran per l'IOF

Ftan Il prüm ha demischiunà il recter da l'Institut Otalpin a Ftan, Bruno Büchi, ed uossa eir amo il president dal cussagl administrativ Rolf Dubs. Per Johannes Flury significha quai cha sia lavur per l'IOF ha fingià cumanzà.

Il president designà dal cussagl administrativ da l'IOF Flury es occupà cun tscherchar üna soluziun interimistica fin la fin da l'on da scoula. «Causa ch'eu nun ha amo la survista ch'eu dovress per infuormar als acziunaris da l'IOF davart l'avegnir da la scoula n'haja dumandà da salvar la radunanza generala pür in schner», declera Flury, «e Rolf Dubs ha lura dit ch'el demischiunescha fingià uossa per ch'eu possa surtour ün pa daplü lavuors e survegna uschea daplü invista.» Flury e Dubs s'inscuntran prosammaing per discussiunar la situaziun da l'IOF. (anr/fa) **Pagina 10**

Das Leserforum wird eifrig benützt

Leserbriefe Selten ist die Redaktion der «Engadiner Post» mit solch einer Flut von Lesermeinungen eingedeckt worden wie in den letzten Tagen, sodass das Forum heute gleich drei Seiten umfasst. Es sind viele Themen, welche die Leserinnen und Leser beschäftigen. Von den nationalen und kantonalen Abstimmungen über die St. Moritzer Wahlen bis hin zum Sachgeschäft Signalbahn, das die Gemüter erhitzt. Dazu ist die Zweitwohnungssteuer in Silvaplana weiterhin ein Thema, die «Zweitheimischen» äussern sich dabei in zahlreichen Forumsbeiträgen. Abstimmungs-Leserbriefe werden letztmals am Donnerstag, 27. November, in der «Engadiner Post» publiziert. Sie müssen bis spätestens Montag, 24. November, 17.00 Uhr, auf der Redaktion eingetroffen sein. (skr) **Seiten 20, 22, 23**

Saisonstart im Oberengadin

Schneesport Am Samstag, 22. November, ist der offizielle Schneesport-Saisonstart. Auf der Corvigliaseite ab Tal vorerst mit der Gondelbahn Celerina-Saluver und den Bahnen im Skigebiet Marguns, eine Woche später auch mit der Standseilbahn nach Corviglia und mit der Signalbahn. Im Gebiet herrschen bereits gute Schneeverhältnisse und zahlreiche Restaurants sind geöffnet. Ebenfalls den Betrieb nehmen die Corvatschbahn (1. und 2. Sektion), der Skilift Mandra und der Sessellift Alp Surlej auf. Die Verhältnisse am Corvatsch seien ausgezeichnet, die Standardpiste ab Berg nach Mandra ist präpariert, die Schneesportverhältnisse optimal. Zum Teil seien bis zwei Meter Schnee gefallen, heisst es in einer Mitteilung. Geschlossen ist noch die Talabfahrt ab Hossa-Bar. (ep)



40047



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin: Corina Barblan Bernasocchi, Paspels
Vorhaben: Umbau Wohnhaus Chesa Champsegl und Neubau unterirdische Autoeinstellhalle, Parz. Nr. 2270, Landhauszone, Sils Baselgia
Projektverfasser: Architekturbüro Renato Maurizio AG, Maloja

Die Baupläne liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 20. November 2014

Der Gemeindevorstand
176.798.117.222

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Verlängerung der Planungszone «Umnutzung von Hotels in Zweitwohnungen»

Im Hinblick auf vorgesehene planerische Massnahmen, welche die Hotellerie fördern und Umnutzungen von Hotels in Zweitwohnungen verhindern sollen, erliess der Gemeindevorstand St. Moritz am 23. Dezember 2010 eine Planungszone über das ganze Gemeindegebiet für zwei Jahre. Am 11. Dezember 2012 stimmte das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden einer ersten Verlängerung dieser Planungszone bis zum 23. Dezember 2014 zu.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit seiner Departementsverfügung vom 28. Oktober 2014 die seit 23. Dezember 2010 geltende Planungszone bis zum 23. Dezember 2016 verlängert.

St. Moritz, 12. November 2014

Gemeindevorstand St. Moritz
176.798.098.222

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Dr. Christian Casal, Rapperswil
Bauobjekt: Chesa Val Sassa – Erweiterung Untergeschoss Fitnessstrakt und Garage mit Stützmauern

Ortslage: Parzelle 1241, Frunts

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 20. November 2014/FU

Gemeinderat Zuoz
176.798.099.222

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, den 4. Dezember 2014, um 20.00 Uhr, im Gemeindegemeinschaftssaal

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 24. April 2014
3. Beschlussfassung über die Teilrevision der Ortsplanung, Änderung Baugesetz Art. 105a Abs. 4
4. Genehmigung des Budgets 2015 und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2015
 - 4.1 Budget der Verwaltung
 - 4.2 Budget des Elektrizitätswerkes
 - 4.3 Kenntnisnahme vom Finanzplan 2015 bis 2019
5. Varia

7503 Samedan, 20. November 2014

Gemeindevorstand Samedan
Jon Fadri Huder,
Gemeindepräsident;
Claudio Prevost,
Gemeindegemeinschaftsschreiber

Zur Beachtung:

- Das Stimmcouvert gilt als Stimmausweis und ist mitzubringen.
- Die Akten können ab dem 24.11.2014 auf der Gemeindekanzlei im Publikationsraum eingesehen werden.
- Folgende Unterlagen können ab dem 24.11.2014 bei der Gemeindekanzlei bezogen werden: Budget 2015. Beachten Sie auch das Angebot im Internet unter www.samedan.ch, Rubrik Politik/Gemeindeversammlung.
- Stimmberechtigte, welche keine Einladung erhalten haben, können diese auf der Gemeindekanzlei nachbezogen werden.
- Für Behinderte, welche den Abholdienst eines öffentlichen Transportunternehmens in Anspruch nehmen, werden die Kosten durch die Gemeinde übernommen.

176.798.042.222

Veranstaltung

Verbindendes und Trennendes

Astronomie Die Ergebnisse der Archäologie des 19. und 20. Jahrhunderts zeigen, dass die europäische Astronomie und Astrologie des 21. Jahrhunderts ihre Wurzeln in Mesopotamien, dem heutigen Irak, haben. Mit den Eroberungen Alexanders kamen die beiden Zweige der «Himmelskunde» um 300 v. Chr. in den hellenistischen Kulturraum, wo mit Alexandrien eines der wichtigsten Kulturzentren entstand. Die Astronomie profitierte dabei von einer starken Mathematisierung, während die Astrologie durch ägyptische Lehren beeinflusst wurde.

Der Vortrag von Professor Harry Nussbaumer (ETH Zürich), bekannter Autor populärwissenschaftlicher Bücher und mitreissender Referent, findet am Samstag, 22. November, um 20.30 Uhr in der Sternwarte Academia Samedan statt. Im Anschluss an den Vortrag gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind die Sternbilder Pegasus und Andromeda, die Andromeda-Galaxie, die Plejaden und der Orion-Nebel. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch

Eidgenössische Anerkennung für HFT

Samedan Die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden der Academia Engiadina teilt mit, dass das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI per Verfügung vom 24. September 2014 den Bildungsgang Tourismusfachfrau/-mann HF, nach neuem Recht, eidgenössisch anerkannt hat. Somit ist die HFT Graubünden schweizweit die erste Höhere Fachschule im Bereich Tourismus, welche diese neurechtliche Anerkennung erhalten hat. Damit wurde das dreijährige Ak-

kreditierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

Matthias Steiger, CEO der Academia Engiadina, wurde anlässlich dieser erfreulichen Neuigkeit persönlich vom Direktor von Schweiz Tourismus Jürg Schmid geehrt. «Ich bin begeistert von der Innovationskraft der HFT Graubünden. Ihre marktorientierte Ausrichtung ist wertvoll für die Absolventen sowie für die gesamte Tourismusbranche in der Schweiz», lobt Jürg Schmid das Bildungsinstitut. (pd/ep)



Gratulation von Jürg Schmid (rechts, Direktor Schweiz Tourismus) an Matthias Steiger (CEO der Academia Engiadina).

SKI-WM-NEWS



Eine erste (Bau-)Etappe ist erreicht

Mit dem ersten Schnee, der Anfang November im Tal gefallen ist, geht bei uns eine erste wichtige Etappe zu Ende. Im Gebiet Alp Giop und

Salastrains werden die Arbeiten abgeschlossen, die Maschinen abtransportiert und das Gelände für den Skibetrieb geräumt. Hier wurde in den letzten Monaten fleissig gearbeitet; der Skitunnel Vereina wurde ersetzt und vergrössert, die Container entlang der Strecke wurden durch landschaftschonende Gebäude ersetzt und auf der Piste wurden verschiedene Korrekturmassnahmen vorgenommen. Zum Beispiel wurde das Gelände bei den Sprüngen Rominger und Reinalter angepasst, um die vorangehenden Kompressionen etwas entschärfen zu können.

Sämtliche Arbeiten wurden vom Leiter Infrastrukturen der Ski-WM sowie dem Bauamt St. Moritz koordiniert und begleitet. Um der Natur ihre nötigen Freiräume zu überlassen, wurde dabei mit Fachpersonen aus dem Bereich Boden und Vegetation zusammengearbeitet. Dank dem Zusammenspiel verschie-

dener Parteien konnten die Arbeiten auf dem Berg reibungslos und speditiv durchgeführt werden. An dieser Stelle deshalb ein herzliches Dankeschön an alle Organisationen, die zum Gelingen dieser Projekte beigetragen haben.

Im nächsten Frühjahr geht es dann mit der zweiten Etappe weiter. Nach dem Winter steht die Vergrösserung und Erneuerung unseres Zielhauses in Salastrains, die Sanierung des Herrenabfahrtsstarts «Freier Fall», der Bau des Damenabfahrtsstarts und vieles mehr auf dem Programm. Nun konzentrieren wir uns aber vorerst auf den kommenden Winter und den Damen-Weltcup im Januar, an dessen Organisation bereits mit Hochdruck gearbeitet wird.

So haben wir eine neue Webseite für den Weltcup erstellt, schaut doch einmal rein: www.skiworldcup.stmoritz.ch



SAC-Touren

Skitour Piz Lagalb, 2893 m

Samstag, 22. November

Vor der Eröffnung des Skigebietes Lagalb gibt es eine eher einfache Skitour auf den Piz Lagalb. +/- 800 Hm. Anmeldungen und Infos beim TL David Baer, Tel. 076 540 11 12

Skitour Forcula dal Caral, 2829 m

Sonntag, 23. November

Kieswerk Lago Bianco – Gletscherzunge Piz Cambrena – Forcula dal Caral (WS / 600 Hm / 2½ Std.). Treffpunkt 08.00 Uhr beim Do-it-Parkplatz in Punt Muragl. Anmeldung bis am Vorabend beim TL Cramer E., Tel. 079 560 28 82.

www.sac-bernina.ch



Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

«Video Map Winter» – abtauchen in die inspirierende Welt von Engadin St. Moritz

Pünktlich zum Winterstart in Engadin St. Moritz steht den Besuchern der Destinations-Internetseite (www.engadin.stmoritz.ch/) die Winter-Version der «Video Map» zur Verfügung. Gemäss dem Sprichwort «Bilder sagen mehr als Worte» entführen 50 kurze Videoclips den Betrachter in die kontrastreiche Winterwelt des Oberengadins. Analog zur Sommer-«Video Map» bewegt sich der Internetnutzer auf einer Panorama-Ansicht des Engadins, auf der verschiedene Kurz-Clips abrufbar sind. Die Videoclips geben einen lebendigen Einblick in das hochklassige Sport-, Event-, Kultur- und Kulinarikprogramm von

Engadin St. Moritz. Neu bei der «Video Map Winter» ist, dass der Betrachter die Möglichkeit hat, direkt nach persönlichen Highlights zu selektieren. Der Nutzer kann zwischen den Kriterien «Für den Gaumen», «Für den Körper», «Für die Augen», «Für die Nase» und «Für die Ohren» Videoclips auswählen. Die Kurzvideos sind mit einer so genannten GoPro-Kamera aus Sicht des Betrachters aufgenommen und erwecken damit den Eindruck, das Gezeigte selbst zu erleben. Passend zu den Clips findet der Webseiten-Besucher viele Zusatzinformationen, Links und Angebote.



Ausschnitt der Winter-«Video Map», die neu auch nach den Kriterien «Für den Gaumen», «Für den Körper», «Für die Augen», «Für die Nase» und «Für die Ohren» persönliche Highlight-Videoclips herausfiltert.

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch





Drei Möglichkeiten: Entweder die Signalbahn wird erneuert und führt wie bisher auf Signal (Bild links), sie wird erneuert und verlängert (Bild rechts) oder die alte Bahn wird lediglich saniert. Entschieden wird an der Urne und der Bürgerversammlung.
Visualisierungen: Engadin St. Moritz Mountains AG

Bergstation Alp Giop: Idealer Standort oder Zwängerei?

Die geplante Verlängerung der Signalbahn auf die Alp Giop gibt zu reden

Befürworter sehen in einer Verlängerung der Signalbahn grosses Potenzial für die Weiterentwicklung des Gebietes. Gegner warnen vor einem Verbau der Zukunft. Der Streit um die Alp Giop ist nicht ganz neu.

RETO STIFEL

Vor gut einer Woche ist in St. Moritz über die kommunalen Abstimmungsvorlagen vom 30. November informiert worden. Unter anderem auch über die notwendigen Vertragsanpassungen für den Neubau der Signalbahn. Die Diskussion zum Projekt war damals dürftig, umso mehr wird jetzt in Leserbriefen die Erneuerung der Bahn, vor allem aber die Verlängerung auf Alp Giop in Frage gestellt.

Roberto Trivella ist seit 30 Jahren Präsident der Skischule St. Moritz. Er er-

innert sich, dass der Landschaftsschutz bereits beim Bau der Signalbahn 1972/73 ein grosses Thema war, ebenso die Weiterführung auf die Alp Giop. Das hätten die Stimmbürger damals verworfen, hauptsächlich mit dem Argument, dass die Drehscheibe und Infrastruktur des Skigebietes auf Salastrains sei.

Wie nach Salastrains?

Daran hat sich gemäss Trivella nichts geändert. Das sonnige und windgeschützte Plateau Salastrains mit seiner Infrastruktur sei geradezu prädestiniert als Standort für die Anfänger- und Kinderskischule. Zudem verfüge man mit dem Zielgebäude der Weltcuprennen und der Weltmeisterschaften über eine Infrastruktur, an der man nicht einfach vorbeiplanen könne.

Im Projekt mit der Weiterführung der Signalbahn auf die Alp Giop sieht er viele Schwachpunkte. Vor allem fragen er und andere Kritiker sich, wie Fussgänger oder schwächere Skifahrer von

der Alp Giop nach Salastrains gelangen sollen. «Die Bergbahnen betonen immer, mit der Alp Giop verbaue man sich nichts. Was dieser Standort aber konkret für Entwicklungspotenzial hat, habe ich noch nie gehört.»

Dem widerspricht Markus Meili, CEO der Bergbahnen. Er verweist auf vier neue Skipisten in unterschiedlichen Stärkeklassen, die mit der Weiterführung der Bahn angeboten werden können. Auch bietet die Alp Giop die Möglichkeit, mit einer zweiten Sektion weiter hoch zu fahren oder sogar Salastrains mit einer Bahn zu erschliessen. «Die Alp Giop bietet für solche Vorhaben den Platz, der uns bei der heutigen Bergstation Signal fehlt.»

Einfache Pisten und neue Bahn?

Meili will nicht abstreiten, dass die Erreichbarkeit von Salastrains von der Alp Giop etwas schwieriger ist. Zum einen verweist er aber auf den marginalen Anteil der Fussgänger an den Gesamtfrequenzen der Signalbahn. Zum ande-

ren ruft er ein Projekt in Erinnerung: Ein Ausbau der heutigen Fahrstrasse von Signal nach Alp Giop zu einer hellblauen Piste, befahrbar für alle. Eine solche hellblaue Piste soll es auch von Corviglia nach Salastrains geben. Diese brächte gemäss Meili auch im Sommer einen Mehrwert, weil sie Passagen der Mountainbike-Abfahrt entschärft.

Nie nur für Ski-WM bauen

Unterstützung findet Meili mit diesen Ideen bei Hugo Wetzel, Präsident der Destination Engadin St. Moritz sowie Präsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Ski-WM 2017. Für ihn sind die hellblauen Pisten zwingend bei einer Verlängerung der Signalbahn. Eine Erschliessung der Alp Giop von Salastrains aus mit einer Bahn sei sinnvoll und zeige eben gerade das Entwicklungspotenzial dieses Standortes auf. Für die Ski-WM 2017 soll eine provisorische Liftanlage die Rennfahrer vom Ziel in Salastrains zum Slalomstart bringen.

Sollte dort später definitiv eine neue Bahn gebaut werden, wäre auch eine Idee von Trivella realisierbar: «Eine permanente Rennstrecke für den Ski-Nachwuchs mit der Nutzung des Zielgebäudes als Infrastruktur.» Wichtig für Wetzel ist, dass solche Investitionen nie nur für die Ski-WM oder die Weltcuprennen sind. «Unsere Gedanken gehen weit über 2017 hinaus. Was wir bauen, dient dem Skisport als Ganzes.»

In einem sind sich Trivella und Wetzel einig: Stillstand ist Rückschritt, Investitionen in das Skigebiet sind unerlässlich. Für Roberto Trivella wäre es allerdings unklug, sich aus Zeitgründen etwas aufzwingen zu lassen. Er ist überzeugt, dass nach besseren Lösungen gesucht werden muss.

Hugo Wetzel entgegnet, dass sehr viele Fachleute schon lange über mögliche Lösungen diskutieren und nachdenken würden. «Wir haben diese Zeit nicht mehr.»

Detaillierte Informationen www.mountains.ch (aktuelle Projekte)

Anzeige



Einladung Winter Kick-Off

An alle Oberengadinerinnen und Oberengadiner

Im Namen der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Wintersaison ein: am **Dienstag, den 9. Dezember 2014, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina** mit anschliessendem Get-together-Apéro.

Als Einstimmung auf den Winter soll der Winter Kick-Off das Tourismusbewusstsein stärken und alle Mitarbeitende, welche in direktem oder indirektem Gästekontakt stehen, für die kommende Saison motivieren. Im Mittelpunkt steht «150 Jahre Wintertourismus»: Präsentiert werden der Film zu «150 Jahre Wintertourismus» und die wichtigsten Highlights. Zudem werden die einzelnen Projekte im Jubiläumswinter von den Verantwortlichen persönlich vorgestellt. Ferner soll der Anlass dem Informationsaustausch und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Im Anschluss an den Informations-Teil der Veranstaltung findet ein Get-together-Apéro statt, an dem verschiedene Leistungsträger mit Infodesks präsent sein werden.

Das Programm vom Dienstag, 9. Dezember 2014:

- **13.45** Einlass im Kongress- und Kulturzentrum Rondo, Pontresina
- **14.00** Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, Vorstellung der wichtigsten Botschaften für den Winter 2014/15
- **14.30** Grusswort David Moran: Britischer Botschafter für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein
- **14.40** Präsentation der Projekte zu «150 Jahre Wintertourismus»
- **16.00** Get-together-Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Wir freuen uns auf zahlreiche Online-Anmeldungen via www.engadin.stmoritz.ch/winterkickoff bis am Freitag, 5. Dezember.

Engadin St. Moritz, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Tel. 081 830 08 19, pr@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

176.797.808

Zweitwohnungssteuer: Neuer Entscheid

In einem ersten Schritt soll die Einführung sistiert werden

Die Stimmberechtigten von Silvaplana werden noch einmal über die Zweitwohnungssteuer entscheiden müssen. Aber erst später. Die Initianten sind teilweise zufrieden.

RETO STIFEL

Letzte Woche ist publik geworden, dass eine Gruppe von jungen Silvaplanner die 2010 an der Gemeindeversammlung beschlossene Zweitwohnungssteuer rückgängig machen will. Dies mittels eines Wiedererwägungsantrags an der nächsten Gemeindeversammlung vom 3. Dezember.

Zuerst die Sistierung...

Wie bereits in der «EP» vom letzten Donnerstag geschrieben, muss eine allfällige Revision des Baugesetzes – dort ist die Zweitwohnungssteuer verankert – ein durch übergeordnetes Recht vorgegebenes Vorprüfungs- und Mitwirkungsverfahren durchlaufen. Ein Verfahren, das rund ein Jahr dauert und das zwingend gemacht werden muss, bevor der entsprechende Gesetzesartikel aus dem Baugesetz gestrichen werden kann.

So gesehen erstaunt der Entscheid des Gemeindevorstandes, die Wiedererwägung des Grundsatzentscheides nicht am 3. Dezember zu traktandieren, nicht. Gemäss der Botschaft schlägt der Vorstand aber vor, den im Juni dieses Jahres vom Souverän gefällten Entscheid, die Zweitwohnungssteuer auf den 1. Januar 2015 einzuführen, zu sistieren. Dafür braucht es in der Versammlung eine Zweidrittelmehrheit.

Wie Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana auf Anfrage sagte, ein «sehr unübliches Vorgehen», da die Regierung dazu nicht habe Stellung nehmen können. Angesichts der 67 Unterschriften, die für die Wiedererwägung gesammelt worden seien und der Tatsache, dass man sowieso bereit sei, die Steuer anzupassen, mache eine Einführung auf den 1. Januar 2015 keinen Sinn.

...später der Grundsatzentscheid

Der Wiedererwägungsantrag, auf die Einführung der Steuer ganz zu verzichten, wird gemäss Troncana wie eine Initiative behandelt. Wenn diese zu einem späteren Zeitpunkt zur Abstimmung kommt, wird sich der Vorstand vorbehalten, der Versammlung einen Gegenvorschlag zu unterbreiten. In dem Sinne, dass die Steuer zwar eingeführt wird, die Eigennutzung aber

berücksichtigt wird und zwar mit einem tieferen Belegungsoll als die heute diskutierten 160 Tage.

Steuer soll ganz gestrichen werden

Die Initianten um Romina Reich und Nico Caprez sind grundsätzlich zufrieden, dass die Gemeinde das Anliegen aufgenommen hat. «Wir haben sehr viele positive Feedbacks von Einheimischen und Zweitwohneigentümern erhalten», sagt Romina Reich.

Am Ziel aber sehen sie sich noch lange nicht. Was es jetzt brauche, sei die Unterstützung der Stimmbürger an der Gemeindeversammlung. Und für die Initianten ist klar, dass das Ziel erst erreicht ist, wenn die Einführung der Steuer rückgängig gemacht wird. Sie stören sich an der Aussage in der Verfügung der Gemeinde Silvaplana, in der steht, dass der Wiedererwägungsantrag über das Ziel hinaus schieesse, wenn selbst die Zweitwohneigentümer eigentlich nur eine gerechtere Regelung wollten, nicht aber die Sistierung der Steuer. «Warum wohl sind die Zweitwohneigentümer bis vor Bundesgericht gegangen und haben viel Zeit und Geld investiert, wenn sie die Steuer nicht ganz verhindern wollen?», stellt Romina Reich die rhetorische Frage.

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag, 22. November 2014 solange Vorrat

25%
Rabatt

7.95

Tragtasche zum Selberfüllen mit folgenden Zitrusfrüchten (ohne Bio): Blondorangen (Spanien), Grapefruits (USA Israel), Clementinen (Spanien), Zitronen (Spanien), Mandarinen (Spanien), Pomelos (Israel), Sweetie (Israel), im Offenverkauf, per Tragtasche (bei einem Gewicht von 3,5 kg: 1 kg = 2.30)

Superpreis

2.95
statt 3.95

Kaki weich (ohne Bio), Italien, Packung à 4 Stück

40%
Rabatt

per kg
12.-
statt 20.-

Coop Naturafarm Schweinskoteletts, 2 Stück, Schweiz in Selbstbedienung

per kg
24.-
statt 41.-

Bell Quick Nusschinkli, Coop Naturafarm, ca. 1,1 kg, Schweiz in Selbstbedienung

41%
Rabatt

40%
Rabatt

5.95
statt 9.95

Motta Pandoro, 750 g, Italien (100 g = -.79)

1/2
Preis

5.60
statt 11.20

Hohes C Orangensaft, 4 x 1 Liter (10 cl = -.14)

40%
Rabatt

1/2
Preis

41.85
statt 83.70

Vin de Paxs d'Oc Cuvée rouge l'Hospitalet G. Bertrand 2012 6 x 75 cl (10 cl = -.93) Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

13.20
statt 22.-

Coop Toilettenpapier Super Soft Prestige, FSC, 32 Rollen

coop

Für mich und dich.

Gemeinderatswahlen St. Moritz 30. November 2014

GEMEINDERAT



Karin Metzger Biffi Michel Molettieri Beat Mutschler Fritz Nyffenegger

Adrian Lombriser Susi Wiprächtinger Maurizio Cecini

Wir machen uns stark für Tourismus, Gewerbe und Familien.



Junger Landwirt sucht
Landwirtschaftsbetrieb
zur Pacht. Ab 2015/16.
Telefon 078 850 90 59

Schöne, sonnige
2½-Zimmer-Wohnung
voll möbliert, langfristig oder für Ferien in **Celerina** ab Dezember zu vermieten. Grosse Terrasse, Garage, Kellerabteil.
Telefon +41 76 621 63 08 012.272.498



康仁堂 TCM Davos GmbH – Spital Oberengadin Samedan

Vorbeugen ist besser... Gesund durch die Kälte

Die kalte Jahreszeit erfordert vom menschlichen Körper immer wieder «anpassen und umstellen». Husten, Asthma, chronische Bronchitis, Gelenk- und Rückenschmerzen verschlimmern sich. Wenn durch solche äusseren oder durch konstitutionelle Einflüsse eine Erkrankung droht, kann Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) die **Abwehrkräfte** des Körpers steigern und den Ausbruch von Krankheiten vermeiden. Mit **Akupunktur, Kräutertherapie** und allenfalls **Massage** wird das Immunsystem gestärkt. Ying und Yang müssen im Gleichgewicht sein, die Grundsubstanzen wie Qi oder Blut müssen harmonisch in den Meridianen fließen. So kann der Körper sich den veränderten klimatischen Verhältnissen anpassen. Gemäss dem Gesetz der Natur ist es aber auch wichtig, dem Körper einen «Rückzug», Ruhe zu gönnen.

TCM empfiehlt sich ausserdem bei **Asthma, Hautproblemen, Infektionskrankheiten, Erkältung, Gürtelrose, Gelenkschmerzen, Rheuma, Halswirbel-Schulter-Arm-Syndrom, Hexenschuss, Magen-Darbeschwerden, Frauenleiden, Sexual- und Fertilitätsstörungen, Geburtsvorbereitung, Ergänzungsbehandlungen bei Tumoren, Migräne, Depression, Suchtentwöhnung, Schlafstörungen, Tinnitus.**

Kinder sprechen auf TCM besonders gut an.

Unsere Therapien werden bei den Krankenkassen über die Zusatzversicherung für Komplementärmedizin abgerechnet.



Unsere TCM-Spezialistin Hongmei Cai Wu

Spital Oberengadin, Via Nouva 3, 7503 Samedan
Sprechstunden am **Montag** und **Mittwoch**, Zimmer **304** im 3. Stock
Anmeldung: Tel. 081 413 45 14 – info@tcm-davos.ch – www.tcm-davos.ch

Mehr Sicherheit gefordert

Grenzwache Mit der Annahme des Schengen-Abkommens wurden die stationären Grenzkontrollen kontinuierlich abgeschafft. Anstelle einer ständigen Grenzüberwachung wurde mit einer punktuellen und flexiblen Personenkontrolle hinter den Landesgrenzen eine andere Strategie begeben.

In letzter Zeit sei vor allem in den Grenzgebieten eine kontinuierliche Zunahme der grenzüberschreitenden Kriminalität festgestellt worden, heisst es in einer Medienmitteilung des Sicherheitskomitees Südbünden. Besonders im Herbst 2014 seien verschiedene Gemeinden von einer Einbruchswelle heimgesucht worden. Als Konsequenz davon mache sich Angst bei der Bevölkerung breit.

In Anbetracht der aktuellen schwierigen Wirtschaftslage in verschiedenen europäischen Staaten und auch als Folge des arabischen Frühlings würden diese Delikte mit hoher Wahrscheinlichkeit noch stärker zunehmen. «Aus diesem Grund begibt sich anfangs Dezember eine überregionale und überparteiliche Delegation der Bündner Südtäler und Gemeinden nach Bern, um diese untragbare und alarmierende Situation an Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf persönlich zu schildern», heisst es weiter in der Mitteilung. Bei dieser Gelegenheit werde gefordert, dass der Personalbestand der Grenzwache in den Grenzregionen Graubündens mit den nötigen Ressourcen verstärkt wird. Das Sicherheitskomitee stelle die Arbeit der Polizei und der Grenzwache in keiner Weise in Frage, wird festgehalten. Die allgemeine Lage habe sich aber drastisch verschlechtert. (pd/ep)

Das Budget 2015, eine Teilrevision der Orstplanung Truochs/La Resgia sowie ein Kredit von 231 000 Franken für die Revitalisierung Inn stehen im Zentrum der morgigen Gemeindeversammlung von La Punt.

ASTRID LONGARIELLO

Im Gemeindehaus La Punt Chamuesch beginnt am Freitag um 20.15 Uhr die Gemeindeversammlung mit fünf Traktanden. Gemäss Gemeindevorstand sieht das Budget 2015 erfreulicherweise einen Ertragsüberschuss vor. Interessierte Stimmberechtigte können dieses Budget bei der Gemeindekanzlei abholen oder dessen Zustellung sowohl telefonisch als auch schriftlich verlangen.

Kredit Revitalisierung Inn

Revitalisierung bedeutet Wiederherstellung der natürlichen Funktion eines verbauten, korrigierten Gewässers mit baulichen Massnahmen. Revitalisierungen haben ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ziele wie Artenvielfalt schützen oder eine Erholungsfunktion zu bieten. Vorgestellt wird ein Bearbeitungskonzept für die Revitalisierung des Inns von der Gemeindegrenze Bever bis zur Chamuera-Bachmündung auf Stufe Vorprojekt. In diesem Projekt liegen grosse Synergien und Vorteile. Der hierfür notwendige Kredit beträgt 231 000 Franken. Im Interesse einer sinnvollen Gewässerrevitalisierung beantragt der



Die Revitalisierung des Inns wird ein Diskussionspunkt an der Gemeindeversammlung in La Punt Chamuesch sein.

Foto: Ursin Maissen

Vorstand der Gemeindeversammlung, dem Kredit zuzustimmen.

Teilrevision Truochs/La Resgia

Die Bebauung und Erschliessung des Quartiers Truochs/La Resgia wurde bis jetzt nur teilweise umgesetzt. Auf Grundlage der Erkenntnisse einer Machbarkeitsstudie für die grundsätzlichen Bebauungs- und Erschliessungsmöglichkeiten des Gebietes soll die Ortsplanung nun teilrevidiert werden. Folgende Inhalte

werden geregelt: Die Anordnung von Nutzungen und Nutzungsanteilen, die Umsetzung des Bebauungskonzeptes gemäss Richtprojekt, die Regelung der Erschliessung und Parkierung sowie die Berücksichtigung öffentlicher Interessen (Sammelstelle, Parkierung, Fusswege).

Die bisherigen Bauzonen, Gewerbezone, Wohn-Gewerbezone, Teile der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sollen neu der Wohn- und Gewerbezone Truochs/La Resgia zugewiesen werden.

Lediglich die bestehende Abfallsammelstelle und der Parkierungsbereich verblieben in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Ebenfalls soll eine Teilrevision des Baugesetzes erfolgen. Der Gemeindevorstand von La Punt Chamuesch beantragt der Gemeindeversammlung, der Teilrevision von Ortsplanung und Baugesetz zuzustimmen. Nach der Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung durch die Regierung kann der Quartierplan Truochs/La Resgia vom Vorstand genehmigt werden.

Katharina Conradin CIPRA-Präsidentin

Val Müstair Katharina Conradin wurde in Annecy zur neuen Präsidentin von CIPRA International gewählt. Die 33-jährige Münstertalerin folgt auf Dominik Siegrist, der sein Amt nach zehn Jahren abgibt.

Mit Katharina Conradin steht der CIPRA zum ersten Mal seit der Gründung 1952 eine Frau vor. Wie ihr Vorgänger Dominik Siegrist ist sie Geografin. Die 33-Jährige ist bereits in der Organisation verwurzelt: Seit 2013 gehört sie dem Vorstand von CIPRA International an und seit 2011 dem Vor-

stand von CIPRA Schweiz. Als Geschäftsleiterin von mountain wilderness Schweiz kennt sie den Dachverband auch aus der Perspektive seiner Mitgliedsorganisationen. Sie bringt Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit mit. In ihrer Dissertation zum Thema «Welterbe und nachhaltige Regionalentwicklung» untersuchte die frisch gewählte Präsidentin die Auswirkungen des UNESCO-Welterbestatus auf regionale Entwicklungsprozesse insbesondere in Berggebieten. (pd/ep)

Auszeichnung für das Hotel Allegra

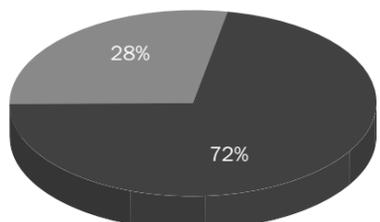
Pontresina Dem neu renovierten Dreisternehotel Allegra Pontresina wurde kürzlich im Schlosshotel «Prinz von Hessen» in Deutschland die Auszeichnung «Best Quality Award» der Top-Partnerhotels der Connex Touristikpromotion GmbH verliehen. Seit einem Jahr pflegt das Allegra die Zusammenarbeit mit dem österreich-

ischen Unternehmen im Bereich Incentives, Marketing und Kundenbindung. Allegra-Direktorin Regina Amberger nahm den Preis stellvertretend für das Team entgegen und freut sich sehr, dass das Hotel Allegra Pontresina zum ersten Mal aus insgesamt 2000 Partnerhotels ausgewählt und prämiert wurde. (pd/ep)

Klares Ja für ein Fachgremium

Voting Soll im Oberengadin eine Gestaltungskommission auf regionaler Stufe installiert werden, die die architektonische Qualität sichert? Die Frage hat die «EP/PL» im Anschluss an ihren Artikel «Gute Architektur fördern» in der Ausgabe vom 13. November gestellt. 312 Interessierte haben an der nicht repräsentativen Umfrage teilgenommen – das Resultat ist eindeutig. 72 Prozent oder 226 Votanten befürworteten ein Fachgremium, 86 lehnen es ab. Auf Tapet gebracht wurde die Idee vom Think «Avegnir Engadin'Ota». Gemäss vorliegenden Informationen soll das Thema sowohl in der

Regionaplanungskommission wie auch in der Konferenz der Gemeindepräsidenten diskutiert werden. (rs)



Klares Ergebnis: 72 Prozent der Teilnehmer an der Abstimmung sprechen sich für eine Gestaltungskommission aus.

Grosses Interesse an Familienaktion

150 Familien werden zum Tourismusjubiläum nach St. Moritz eingeladen

Die Organisatoren von «150 Jahre Wintertourismus» luden ein und die Familien bewarben sich zahlreich. Neu wird auch Grossbritannien an der Aktion teilnehmen können. Der grosse Andrang überrascht die Initianten.

ASTRID LONGARIELLO



«Verbringen Sie die Ostertage 2015 mit Ihrer Familie auf den Pisten von St. Moritz und dem Oberengadin», so der Aufruf der St. Moritzer Hoteliers, der Bergbahnen von Engadin St. Moritz und der Schweizer Skischule St. Moritz. Anlässlich des Jubiläums «150 Jahre Wintertourismus», der Jubiläen des Hoteliervereins St. Moritz und der Schweizer Skischule St. Moritz sollen 150 Familien eingeladen werden, ihre Osterfeiertage in St. Moritz zu verbringen.

Ständig neue Anmeldungen

Roberto Rivola, Tourismusorganisation St. Moritz, teilte mit, dass sich bereits 1 100 Familien angemeldet hätten und täglich neue eintreffen. Alleine vergangene Woche hätten sich über 60 Familien angemeldet. Sie seien schon ein bisschen überrascht, dass so viele Familien den Frühlingsschnee geniessen wollen, meint Roberto Rivola.

«Wir wussten, dass die Initiative von Hotelierverein St. Moritz, Bergbahnen Engadin und Skischule St. Moritz viele Leute ansprechen würde, denn St. Moritz und unsere Schneekompetenz sind

immer einen Skiurlaub wert.» Allerdings spreche dieses Interesse für die neuesten Umfragen, die ein steigendes Interesse der Schweizer für den Schneesport nachwiesen, sagt er.

Neu auch mit Grossbritannien

Zurzeit sind die Organisatoren daran, die Ausschreibung zusammen mit Schweiz Tourismus auch in Grossbritannien zu lancieren, denn immerhin hat hier alles angefangen. Mit der legendären Wette des Hoteliers Johannes Badrutt, der seine britischen Sommergäste im Herbst 1984 einge-

laden hat, ihre Winterferien in St. Moritz zu verbringen.

Die Anmeldefrist läuft am 20. Dezember ab. Bis dahin können sich interessierte Familien weiter anmelden. Via Internet: www.engadin.stmoritz.ch/familienanmeldung-150-jahre. Postkarte: Engadin St. Moritz, Wettbewerb 150 Familien, 7500 St. Moritz. Die Auswahl der Familien findet anschliessend durch den Hotelierverein statt. Es darf also noch ein bisschen von wundervollen Skifahrten, Hotelaufenthalt, Skischule und herrlichen Landschaftserkundungen geträumt und gehofft werden.



Zahlreiche Familien möchten die Ostertage in St. Moritz erleben.

Foto: Swiss-Image/Christof Sonderegger

FIS Tour de Ski Val Müstair | 6.1.2015

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



Freiwillige Helfer gesucht:
www.tour-de-ski.ch/voluntaris

Der Winter kann kommen – Tour de Ski 2015.

Am Dreikönigstag 2015 richtet das Val Müstair zum zweiten Mal die Schweizer Etappe der FIS Tour de Ski aus. Die Planung läuft seit Monaten und der Grossanlass nimmt vor Ort Schritt für Schritt konkrete Formen an: In der letzten Woche wurden noch kleine Korrekturen am Abfahrtschlag vorgenommen, während das Militär die Zuschauerbrücken über den Rom erstellt hat. Die Loipenmaschine ist bereits auf dem Renngebiet unterwegs und die Schneekanonen warten auf ihren Einsatz, sobald die Temperaturen etwas sinken.

Emsiges Arbeiten auch hinter den Kulissen

Hinter den Kulissen läuft die Helferakquise immer noch auf Hochtouren. Zeitgleich gilt es, die über 400 benötigten Zimmer für Athleten, Funktionäre und Journalisten aufzutreiben, Werbung und Drucksachen abzuschliessen, Anfragen zu beantworten, Helfereinsätze zu planen oder auch die Finanzierung definitiv zu sichern. Diese Arbeiten erfordern viel Engagement und sind ebenfalls alle auf Kurs.

Das Programm im Überblick

Rund um das Rennen vom Dreikönigstag bietet die Tour de Ski im Val Müstair ein attraktives Rahmenprogramm für die Besucher:

Sonntag, 4. Januar 2015:

Ankunft des Tour-Trosses in Tschiers

Montag, 5. Januar 2015:

Ab 17.30 Uhr Eröffnungsfeier im Festzelt, anschl. Festprogramm mit Musik und Restauration

Dreikönigstag Dienstag, 6. Januar 2015:

Kinderrennen «Dario Cologna Fun Parcours»

Vormittag: Prolog und Qualifikationsläufe

Nachmittag: Finalläufe und Siegerehrung

Nachwuchswettkampf um VIP-Zutritt

Beim «Dario Cologna Fun Parcours/Swisscom Sprint» dürfen Kinder ihre Sprintzeit im Voraus schätzen. Wer am nächsten dran ist, darf hinter die Kulissen schauen, den Regiewagen besuchen, auf den Speaker-Turm und in den Kinder VIP-Bereich! Der Anlass läuft am 6. Januar von 10.00 bis 12.45 Uhr in Tschiers.

Die erste Schweizer Sprintetappe der FIS Tour de Ski 2013 © Dominik Täuber

Cologna Langlaufstage vom 6. bis 10. Januar



Langlaufen, wo Olympiasieger entstehen!

Mit der Tour de Ski starten im Val Müstair die 2. «Cologna Langlaufstage». Diese bieten nebst dem VIP-Ticket zur Tour de Ski unter anderem vier Übernachtungen inkl. Halbpension, betreute Trainings auf der Loipe, einen Ernährungsvortrag und alle Transfers im Tal. Zudem steht Nachtlanglaufen mit Fondueplausch auf dem Programm sowie der Austausch mit Gianlucas und Darios Eltern, Christina und Remo Cologna.

Weitere Informationen und Buchung:

www.cologna-nordic.ch

www.tour-de-ski.ch



RAIFFEISEN



Scuol Samnaun Val Müstair

SWISSSKI



Cumün da Val Müstair

Komfortabel ins Gelände

Mit der ersten Generation des Cherokee landete Jeep in den 1990er-Jahren einen riesigen Erfolg. Danach ging es stetig bergab mit den Zulassungszahlen. Der Neue soll die Wende bringen.

Max Hugelshofer

Mangelnden Mut kann man den Designern bei Jeep nicht vorwerfen. Vor allem die Front des neuen Cherokee ist sehr eigenständig und unverwechselbar und hebt das Auto von all den anderen SUV ab. Und obschon der Neue komplett anders aussieht als seine Vorgänger, ist er auf den ersten

Blick als Jeep erkennbar. Ob einem das Design gefällt, bleibt natürlich Geschmacksache. Mit dem Innenraum dürften hingegen die wenigsten Leute ein Problem haben. Üppige Ledersessel, etwas Chrom-Zierrat, klassische Instrumente und als Zugabe ein kleiner Willy's Jeep in der Umrandung der Windschutzscheibe – das passt. Das Platzangebot ist Klassenstandard, die Sitze sehr bequem, das Fahrwerk eher auf Komfort als auf Sport getrimmt. Dazu passt auf den ersten Blick der Motor des Testwagens. Ein 3,2-Liter-Benziner, der vor allem eines kann: nicht auffallen. Er läuft ausgesprochen vibrationsarm, ist akustisch zurückhaltend und harmonisiert sehr gut mit der neuen Neungangautomatik.



Der neue Cherokee hat optisch nichts gemein mit seinen Vorgängern, ist aber trotzdem sofort als Jeep erkennbar.

Allerdings wirkt er in der Praxis weit weniger kräftig, als es seine 272 PS vermuten lassen würden. Und er schluckt zuviel. 10,0 Liter Norm- und 9,3 Liter Testverbrauch sind nicht mehr zeitgemäss. Deutlich niedrigere Verbrauchswerte versprechen die ebenfalls erhältlichen Diesel-Triebwerke, die sich dank massiv Drehmoment auch bei den Fahrleistungen nicht hinter dem Benziner verstecken müssen. Sie sind sicher die bessere Wahl.

Moderne Assistenzsysteme

Abgesehen vom Benzinmotor ist der Cherokee technisch auf der Höhe der Zeit. Vor allem, wenn es ums Infotainment und die Assistenzsysteme geht. Der Testwagen war mit elektronischen Helferlein nur so vollgestopft. Mit dabei: aktiver Spurhalteassistent, Notbremsassistent, Einparkassistent und ein riesiger Touchscreen, der beim Rückwärtsfahren als Monitor der Heck-Kamera dient. Wenn man nicht gerade am Rangieren ist, dient

er dazu, die verschiedenen Informationen anzuzeigen oder das sehr einfach und logisch aufgebaute und mit allen möglichen externen Geräten zu koppelnde Autoradio zu bedienen.

Und abseits der Strasse? Dort kommt er – wie jeder Jeep – weiter, als sich die meisten seiner Fahrer je getrauen werden. Auch wenn Schlammpritzer nicht so recht zu den futuristischen, rundlichen Formen passen wollen. Die Verbrauchswerte von 6,6 Liter Norm- und 7,5 Liter Testverbrauch in Ordnung.

Doch was ist der GLA nun? Offroader sicher nicht. Auch wenn der Testwagen mit einer Bergabfahrhilfe und einem Offroad-Schalter ausgerüstet ist – ein raueres Terrain als einen Feldweg will man dem kleinen Mercedes nicht zumuten. Er ist vielmehr ein luxuriöser Kompakter, der mit seinem Offroad-Look den Zeitgeist perfekt einfängt. Kein Auto für Familien, aber eine reizvolle Alternative für Alleinstehende und Paare, die genügend Geld haben, nicht auf Prestige und

Luxus verzichten wollen, aber sich dennoch keine grosse Limousine oder einen SUV in die Garage stellen wollen.

Technik Jeep Cherokee Limited 3.2 V6 AWD

Treibstoff:	Benzin
Hubraum:	1948 cm ³
Leistung:	272 PS
Drehmoment:	315 Nm
Getriebe:	Automatisch Neungang
Gewicht:	2129 kg
Normverbrauch:	10,0 l/100 (Benzingleichwert)
Testverbrauch:	9,3 l/100 km (Benzingleichwert)
Testdistanz:	730 Kilometer
Reichweite:	600 Kilometer
Abgasnorm:	Euro 5
NCAP-Sterne:	5
Laderaumvolumen:	514 bis 1265 Liter
Grundpreis:	59 550 Franken
Testwagenpreis:	63 250 Franken
Garantieleistungen:	3 Jahre, 10 Jahre Gratiservice

Jeep, mit EXPO

DER NEUE JEEP CHEROKEE.

Jeep

EGPE

Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Telefon 081 852 39 00

www.garage-planuera.ch

Die Academia Engiadina sucht per 1. Februar 2015 oder nach Vereinbarung

Leiter/in Weiterbildungszentrum (ca. 50%) und Assistenz Marketing/PR (ca. 50%)

Diese beiden Stellen werden sowohl getrennt als auch in Kombination angeboten.

Sie sind eine innovative Person mit einer starken Affinität zum Marketing, PR sowie zum Bildungswesen? Möchten Sie Ihre Kreativität und Freude am direkten Kontakt mit Menschen an konkreten Aufgaben und Projekten umsetzen? Sind Sie zudem ein Organisationstalent? Wenn ja, dann bieten wir mit unserer Stelle bzw. unseren Stellen genau das Richtige für Sie.

Wir erwarten

- Kaufmännische Fähigkeiten werden vorausgesetzt
- Italienischkenntnisse von Vorteil
- Mindestens 2 Jahre Praxiserfahrung
- Als Zusatzausbildung verfügen Sie über einen eidg. Fachausweis im Marketing oder einen vergleichbaren Abschluss
- Sie arbeiten gerne selbstständig und haben eine schnelle Auffassungsgabe
- Auch in hektischen Situationen behalten Sie die Übersicht und sind belastbar
- Zudem zeichnen Sie sich durch ein hohes Mass an Teamfähigkeit aus

Wir bieten

Einen Arbeitsplatz in einer der schönsten Regionen der Schweiz, Engadin St. Moritz, eine äusserst abwechslungsreiche und dynamische Aufgabe, ein marktorientiertes und unternehmerisches Umfeld.

Details zu Ihren Aufgaben finden Sie auf unserer Webseite unter: <http://www.academia-engiadina.ch/academia-engiadina/offene-stellen>

Interessentinnen und Interessenten richten Ihre elektronische Bewerbung bis zum 5. Dez. 2014 an: bea.schmid@academia-engiadina.ch, z. Hd. Matthias Steiger.

Fragen richten Sie bitte direkt an Herrn Matthias Steiger unter matthias.steiger@academia-engiadina.ch

Academia Engiadina
Quadratscha 18
7503 Samedan
www.academia-engiadina.ch



«Pauschalbesteuerte engagieren sich in unserer Region mit Herzblut für gemeinnützige Vereine sowie Kultur- und Sportveranstaltungen. Ihre Verbundenheit mit dem Engadin und der Schweiz dürfen wir nicht mit Füßen treten sondern Wertschätzen.»

Sigi Asprien
Gemeindepräsident St. Moritz



30. November 2014

www.hoehere-steuern-nein.ch

Bündner Komitee «Nein zur Pauschalbesteuerungs-Initiative», Postfach 62, 7002 Chur

Marly's Bar Bever

Musikalische Live-Unterhaltung mit Essen.

Am Samstag, 22. November 2014 ab 18.00 Uhr

176.798.110

Verkaufe 4/5-stellige GR-Auto-Nr. Ihr Jahrgang oder Geburi ?

35110	5634
25567	5364
24255	4829
15270	4704
13297	4380
7787	4079
6174	2768
5929	2726
5903	1749

Telefon 079 357 63 13

176.798.102

Kandidatinnen und Kandidaten mit Profil

Wahl von 3 Mitgliedern in den Schulrat

Caspani Albasini Katia

Hagen Keller Tatjana

Holinger Daniel

Wählerinnen und Wähler, denen die Jugend am Herzen liegt.



Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion des Engadins erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Für den Betrieb Chüra suchen wir per 1. Juni 2015 oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in Beratungsstelle «Chüra – Pflege und Betreuung» (50%)

Im Unterengadin sind zahlreiche und umfassende Dienstleistungsangebote im Senioren- und Pflegebereich vorhanden. Diese auf regionaler Ebene bezüglich Information und Beratung zu koordinieren, ist das Ziel der «Cusglianza da chüra» resp. Beratungsstelle – als Anlaufstelle und Drehscheibe für Fragen im Alters- und Pflegebereich. Sie stellt ein niederschwelliges Informationsangebot für ältere Menschen, pflegende Angehörige und weitere Betroffene zur Verfügung. Im Auftrag der Alzheimervereinigung bietet die Beratungsstelle auch Betreuung und Beratung für Demenz-Betroffene im Unterengadin.

Hauptaufgaben

- Führung der Beratungsstelle «Chüra» und der regionalen Alzheimerberatungsstelle
- Case Management für die Betriebe CSEB
- Information und Beratung in Fragen Alter, Pflege und Betreuung
- Betreuung und Schulung pflegender Angehöriger
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Vermittlung Entlastungs- und Unterstützungsangebote im regionalen Pflegebereich

Anforderungsprofil

- Diplom in Pflege, Gerontologie, Sozialarbeit oder gleichwertige Ausbildung
- Ausbildung oder praktische Erfahrung in Case Management
- Ausbildung oder praktische Erfahrung mit Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen
- Kenntnis des schweizerischen Gesundheitswesens
- Belastbare, flexible und selbständige Persönlichkeit mit organisatorischem Geschick
- Sprache: Romanisch und Deutsch

Unser Angebot

- Vielseitige, interessante und selbständige Tätigkeit
- Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Mitarbeit in einem motivierten, interdisziplinären Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Verena Schütz, Direktorin Betriebe «Chüra – Pflege & Betreuung», Telefon 081 864 00 00, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Center da sandà Engiadina Bassa
Personaldienst
Via da l' Ospidal 280
CH-7550 Scuol
Mail: personal@cseb.ch

Um unsere drei Buben (5, 4, 1) durch ihr Tagesprogramm zu begleiten, suchen wir für zwei Tage pro Woche in Pontresina ein

Kindermädchen/Nanny

Sie sind kinderlieb, absolut zuverlässig, dynamisch, geduldig, sympathisch und mobil. Muttersprache Deutsch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Tel. 079 635 16 68

176.797.716

Brail: Zu vermieten ab sofort an bester und ruhiger Lage im neu erbauten Einfamilienhaus

3½-Zimmer-Wohnung

110 m², mtl. Fr. 1290.– inkl. 1 Garage und Keller 25 m², exkl. NK.

Telefon 079 454 75 81

012.272.594

Im «Kraftort» LAVIN ganzjährig zu vermieten modernes, lichtdurchflutetes

3-Zimmer-Ferienhaus

Lärchenböden, Cheminéeofen, TOP ausgestattete Küche, Gartensitzplatz, sep. Abstellraum mit WM/TB, Carport.

Miete CHF 1350.– exkl. NK.

Tel. 079 304 13 88

Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz



«Engadiner Post/ Posta Ladina» Adventskalender

Ab 29. November 2014!

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster im «Engadiner Post/Posta Ladina» Adventskalender
Mehr Infos unter Tel. 081 837 90 00

24



Sur Sta. Maria in Val Müstair vain realisà actualmaing ün nouv repar natüral chi rimplazza il chanal vegl culs mürs da crap. Quista fabrica pissera per discussiuns.

fotografias: Nicolo Bass



Ils affars indigens pon star a verer

Il projet da Val Quaunas in Val Müstair ha stuvü gnir surdat a l'offerta plü favuraivla

A Sta. Maria in Val Müstair vain realisà ün projet da repairs per 790 000 francs. Per singuls Jauers es quist projet surdimentunà, pustüt scha la lavur da fabrica vain fatta d'impraisas estras. Ils affars indigens d'eiran evidaintamaing massa chars e pon be far il puogn in gialoffa.

NICOLO BASS

D'incuort s'han inscuntrats rapreschantants da l'Uffizi da god e privels da la natüra e la Pro Natura ad üna visita oculara a Sta. Maria in Val Müstair. Il motiv es stat il repar da ruinas da la Val Quaunas. In gün dal 2013 ha nempe deliberà la radunanza cumünala dal Cumün da Val Müstair ün credit da 790 000 francs per realisar ün nouv repar chi dess rimplazzar il chanal vegl sur Sta. Maria. Quist projet es gnü acconsenti da la Regenza dal chantun Grischun in mai 2014. Quista stà han cumanzà las lavuors da fabrica ed il plazzal da fabrica es immens cun üna grond'intervenziun illa natüra. Perquai ha reagì la Pro Natura sün iniziativa privata e giavüschà ün inscunter sül lö. Dürant quista visita oculara sün gnüts sclerits ils detagls e Pio Pitsch da la Pro Natura nu vezza ingün motiv da reagir: «La realisaziun dal projet es üna grond'intervenziun illa natüra chi dà

pel mumaint fermamaing in ögl, chi sarà però in pacs ons integrada bain illa cuntrada.» El es persvas cha l'urbanisaziun vain realisada plü stret pussibel e cha la funcziun respectivamaing la stabilità dal repar da ruina vegnan optimadas. Il projet prevezza da laschar il müz lung il chanal vegl da la Val Quaunas. Las serras da beton suot il chanal vegl vegnan invezza allontanadas davo cha l'aual da Val Quaunas es svià i'l let nouv.

«Ün projet surdimentunà»

Ils rapreschantants da l'Uffizi da god e privels da la natüra e la Pro Natura s'han chattats in bunas e sun persvas dal projet. Rinaldo Salvett da Sta. Maria, fingià blers ons commember da la Pro Natura, nun es però insomma brich cuntaint cul projet da repar da ruinas Val Quaunas. «Quist projet es simplamaing surdimentunà», critichecha Salvett, «nus vain otras vals chi periclitescan bler plü ferm il cumün ed ingio chi'd es plü necessari da reagir.» El manzuna per exaimpel la Val Schais e la Val Muranza chi periclitescan directamaing la fracziun da Sta. Maria in Val Müstair. Cha la forza da quistas duos vals cun üna gronda bouda dal 1987 haja la populaziun da Sta. Maria amo in buna memoria. Cha d'üna gronda bouda da la Val Quaunas nu s'algora però ingün. Ch'el stuvà acceptar il projet da Val Quaunas, disch Rinaldo Salvett, «però fa quai propcha dabsögn da far progets uschè gronds?» El as dumonda, scha tuot la Val Müstair stopcha prop-

cha s'adüsar a quists progets surdimentunats e scha quels sun a la fin eir cumpatibels culs böts da la Biosfera.

Il forestal in concorrenza culs affars

Il plü ferm s'agita Salvett, cha las grondas lavuors da fabrica sun gnüdas surdattas ad üna firma dal Puschlav e cha'ls affarists indigens possan be far il puogn in gialoffa. «In Val Müstair profita unicamaing l'Uffizi forestal da quist projet e quels genereschon lavuors per lur affar cumünal a tuot pudair», disch Salvett, «l'Uffizi forestal concurrenzescha bleras jadas eir als affars indigens.» «Nus provain da manar l'Uffizi forestal sco ün affar», disch Hansjörg Weber da l'Uffizi da god e privels da la natüra. El es eir respunsabel pel revier forestal Val Müstair e manader da fabrica dal projet Val Quaunas. «Minchatant faina eir concorrenza als affars indigens, per exaimpel a las falegnamarias», tradischa'l ed agiundscha, «nus generain lavur per cha noss lavuraints indigens chi vivan cun lur famiglias in Val posan restar illa regiun ed hajan üna lavur da tuot on.» Ad el esa consciant cha in tschertas spartas da lavur daja lura concorrenza, «però noss lavuraints sun indigens e las firmas privatas han blers lavuraints da l'ester.»

Resguardar l'offerta plü favuraivla

Hansjörg Weber vess gugent surdat las lavuors dal projet Val Quaunas in redschia e resguardà ils affars indigens. Però il Chantun ha pretais lavur in accord chi suottastà a la ledscha da sub-

missiun. «Ils affars indigens d'eiran displaschaivelmaing passa 100 000 francs plü chars co l'impraisa da fabrica dal Puschlav.» «In quist regard sun liats a nus ils mans e nus vain stuvü resguardar l'offerta la plü favuraivla», conferma eir Arno Lamprecht, president cumünal da Val Müstair. Il rimprover cha l'Uffizi forestal generescha unicamaing lavur per sai sves, nu lascha Lamprecht valair. «Da tuot il lavur cha l'Uffizi forestal generescha profitan eir ils affars indigens, impustüt las dittas da transport», suottastricha Lamprecht. Scha las lavuors pon gnir surdattas in redschia ha il cumün man liber. Sco exaimpel manzuna Hansjörg Weber ils progets da vias da god: «Pro quistas fabricas van raduond 80 pertschient da las lavuors a las impraisas indigenas e 20 perschient faina sves culla gruppa forestala. Pro'l projet da Val Quaunas esa displaschaivelmaing oter.»

Mürs sün fundamainta marscha

Weber piglia posiziun eir a regard l'imbüttamaint concret, cha otras vals periclitescan plü ferm la fracziun da Sta. Maria e chi fetscha plü dabsögn d'investir in quels repairs. «Ils mürs dal chanal da Val Quaunas stan sün üna fundamainta da larschs. Quels sun gnüts libers e vegnan marschs. Perquai vaina stuvü reagir», declera'l. Cha üna simulaziun digitala d'üna bouda in Val Quaunas haja persvas da fabricar ün nouv repar natüral chi rimplazza il chanal vegl, quinta'l. Implü stuvava il chanal vegl adüna darcheu gnir svödà da

Commentar

Far las lezchas per l'avegnir

NICOLO BASS

Las previsiuns pel Cumün da Val Müstair sun pac bunas. Il svilup demografic e la depopulaziun tocca la Val Müstair fich ferm. Las consequenzas da las ultimas votumaziuns federalas nu sun amo cuntsciantas. Las prognosas fan però temma. La situaziun pels Jauers es tuot oter co simpla. Perquai sto la Val Müstair tour per mans activamaing l'avegnir e chattar soluziuns per ün svilup innovativ. Littas internas nu güdan ad ingün. Da far il puogn in gialoffa nu serva per far ün pass inavant. Sinceramaing: il plazzal da fabrica da la Val Quaunas fa impreschiun. I para co scha'ls Jauers vessan fingià cumanzà a fabricar il sviamaint da Sta. Maria. Displaschaivelmaing nu sun ils affars indigens stats buns da s'unir e pissera cha la lavur da fabrica restess in Val. Ch'üna ditte puschlavina es statta la plü favuraivla ed ha guadagnà il proceder da submissiun displascha zuond. Però ils Jauers han gnü la schanza da cumbatter. Da far rimprovers nu güda plü nüglia. Anzi, uossa esa da chattar la storta ed esser pronts per ulteriurs progets chi seguan. Quists progets gronds sun nempe fich importants pel svilup in Val Müstair. Tantüna vegnan quels eir subvenziunats cun gronds imports. E mincha franc chi riva sur il Pass da Fuorn in Val Müstair rinforza tuot la vallada, saja quai per progets forestals, per repairs o per sviamaints. Quista munaida doza eir la creaziun da valor. Ils Jauers ston uossa s'unir per l'avegnir. I sto dar üna collavuraziun tanter la mansteranza e las impraisas cumünalas. Minchün es nempe dependent da minchün. Minchatant vöglià però eir il curaschi da clocar sün maisa e tscherchar la discussiun sainza avair temma da las consequenzas.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

pitschnas boudas e quai chaschunaiva cuosts da rumida e da mantegnimaint. Cha quai nu saja plü necessari pro'l repar nouv. «Però eir in val Schais stuvaina reagir prosmamaing», disch Weber. Perquai stuvà il Cumün da Val Müstair bainbod decider a regard ün credit per la progettaziun.

Üna residenza per seniors sün Trü o sper il Stradun?

Jürg Arquint da Scuol preschainta quist'idea sco alternativa per ün hotel sül areal da Trü

La gruppa d'investuors cun Jürg Arquint es cunter l'intenziun da laschar fabricar sün l'areal da Trü ün hotel. Els propuonan da realisar qua üna residenza per seniors indigens e sü da la Bassa.

La gruppa d'investuors cun Jürg Arquint e Luigi Olivetti da Scuol, Men Mischol da Ftan ed Eugen Jenal da Samignun ha l'intenziun da fabricar a Buorna, in vicinanza da la staziun da Scuol, ün uschenomnà Budget-Hotel (B-Hotel). Els sun cunter l'idea da laschar fabricar sün l'areal dal Trü, ingio chi's rechatta uossa la scoulina, ün nouv hotel. Cha quel dess disturbi als vaschins sün Trü, argumentescha Arquint, «nossa proposta es perquai da realisar sün quist areal üna residenza per seniors.» El declera lur idea.

«Ingüna concorrenza a Puntota»

Pro'ls inquilins da la Residenza Trü as trattessa, sco cha Jürg Arquint disch, «da persunas d'età attempada chi les-

san vender lur chasas perquai cha quelas tils dan massa blera lavur, chi nu lessan però amo entrar in üna dmura d'attempats. Perquai suna amo massa bain in chomma.» Chi preferissan dad ir üna üna residenza ingio chi abitess glied illa medem'età e culs istess bsögns e giavüschs, cuntinuescha'l. La residenza vess üna sala per star da cumpagnia ed ün grond local per far insembel da tuotta sorts lavuors. «Quista residenza cun servezzans sco a l'hotel füs averta per indigens ed eir per glied sü da la Bassa chi less passantar lur terza fasa da vita qua a Scuol. Sün Trü as pudessa far alch bellischem», es el persvas, «cun trais, quatter chasas ed üna dependenza cun restaurant e tuot quai chi douvra.» Che chi capitess cun l'areal Trü e'l restaurant existent nun es amo defini. «Neir nos projet nun es amo pront i'l detagl, il prüm realisaina noss ulteriurs progets, impustüt il B-Hotel a Buorna», manzuna l'investur.

Proget in seguonda priorità

L'idea da fabricar sün l'areal Trü üna residenza per seniors ha comunicà, sco chi disch il capo da Scuol Jon Do-

menic Parolini, la Arquint Immoiglias SA i'l mais gün. Il cussagl cumünal ha tut posiziun in chosa: «Nus vain scrit cha tenor nos maniamaint vess quist projet sün Trü be seguonda priorità, causa cha nus eschan da l'avis cha sün Trü hajan priorità progets chi han da chefar cun sport e cun da quellas spüertas.» Implü es il cussagl cumünal da l'opiniun cha per residenzas per seniors dessa megliders lös co Trü: «Ideal füs ün stabilimaint lung il Stradun, in vicinanza da las butias e las prachas da meidi.»

Ingio chi'd es l'Hotel Lischana

A l'avis dal capo cumünal da Scuol füs il meglider lö per realisar üna tala residenza da seniors l'areal da l'anterieur Hotel Lischana: «Üna meglidra proposta per quel hotel chi'd es daspö ün pèr ons üna ruina nu daja a nos avis.» Pel proprietari da l'Hotel Lischana, l'architect Burtel Oprandi da Zernez, es quai sgüra ün projet chi gniss in dumonda. «L'idea da far our da l'Hotel Lischana üna residenza per seniors n'haja gnü fingià avant ün pèr ons, causa la posiziun ideala be sper butias, meidis e l'ulteriura infrastruttura cumünala», disch

Oprandi, «pel mumaint es quist'idea amo be sül palperi, quai pudess però madürar sur inviern.» Jürg Arquint conceda cha la posiziun sper il Stradun tras cumün füs plü adattada per üna resi-

denza per seniors: «Noss seniors füschan però da quels amo fits. Ma forse as pudessa eir fabricar ün ascensur da Trü fin giö sper il Stradun, quai füssa dad examinar.» (anr/fa)

Cussagl cumünal da Scuol decida quist'eivna a regard Trü

A la fin dal mais decidan las votantas ed ils votants da Scuol schi dess dar üna revisiun parziala da la zona da planisaziun locala sün Trü. Previs esa da metter tuot l'areal, eir la surfatscha ingio chi'd es uossa la scoulina, illa zona turistica. Cün ün'istanza ha pretais l'abitant da Scuol Jürg Arquint chi gnia suottamiss a la votumaziun eir sia proposta da serar la gestiun da Trü e d'elavurar ulteriuras utilisaziuns per l'areal. Cunquai cha'l cumün ha declerà in sia posiziun cha quai nu saja il tema la votumaziun e refusà sia istanza pretenda Arquint uossa cha la votumaziun gnia spostada. «Uossa nu's tratta plü da la discussiun substanziala, che as voula far cun Trü? e neir plü da la proposta d'Arquint da serar Trü quist on chi vain», declera il

capo cumünal da Scuol Jon Domenic Parolini, «uossa s'esa sül nivel fuormal-giuridic.» El conceda chi nu saja plü stat pussibel d'integrar la proposta d'Arquint illa missiva pella votumaziun a la fin dal mais, chi s'haja perquai orientà in venderdi a la populaziun e la pressa cun üna comunicaziun sülla tabla naira ed i'l internet. «Uossa es la dumonda, es quai ün problem giuridic, füssa letta da dir ch'oramai chi haja dat quista istanza füssa dad annullar la votumaziun a la fin dal mais?», cuntinuescha Parolini, «quai laschainta uossa sclerir giuridicamaing e quist'eivna salvaina üna sezzüda extraordinara dal cussagl cumünal per decider, scha nus vulain instar e far la votumaziun sco previs o scha nus tilla spostain.» (anr/fa)

«L'idea es quai chi per mai ha la valor»

Elena Denoth po festagiar venderdi seis 75avel anniversari ed üna vita dedicada a l'art

L'artista cun ragischs talianas es surtuot cuntschainta per sias interpretaziuns da motifs dad üsanças engiadinaisas. Üna visita i'l atelier a Zernez ha però revelà üna Elena Denoth blerun plü vasta e profunda.

JON DUSCHLETTA

In quel mumaint ch'Elena Denoth driva la porta da si'abitaziun sül quart plan d'üna chasa da plüssas famiglias es tuot spari. La melancolia da quist'ümidà saira nüvlusa tanter l'utuon e l'inviern ed eir la tristezza cha las s-chalans cun lur s-chalins da crap artificial cotschen e la savur da mezs da pulir chaschunan. Apaina entrà ill'abitaziun cumainza la faira ed Elena Denoth viva plain schlantsch la rolla da la viagiatura in aigna chosa.

Elena Denoth es bain preparada, la frisura sco our da l'öv, il bellet decent e'l clinöz discret. Be il simpel pullover alb e la blusa blava averta sun indizis cha quista duonna nu spetta be il fotograf. Las dumondas bain preparadas restan illa tas-cha. Ella nu douvra dumondas, be cumpagnia: «Eu n'ha üna fantasia talmaing ferma», disch'la be superbgià e bod ün zich s-chüsond muoss'la cun ün vast movimaint dal bratsch intuorn ella: Il piertan es surchargià da purtrets our da diversas periodas da lavur, ogets pitturats dal minchadi e mobiglia.

«Guarda, co ch'els vivan»

Illa prüma stanza ha Elena Denoth drizzà aint l'atelier ingio ch'ella, cun vista vers l'Engiadina'Ota, pittüra mincha di. Actualmaing prepar'la si'exposiziun da giubileum. L'atelier es ün unic omagi al Chalandamarz engiadinais. I mancan be ils clings agüzs da las s-chellas e quels suords da las plumpas, il riöz sfarfat dals uffants e la savur da füm da tabac ars. Purtretts indombrabels ha Elena Denoth s-chaffi i'ls ultims 40 ons cun quist motiv chi'd es seis predilet. «Quist sun eu, quist es mia vita, mi'amur.»

Ils purtrets culurits muossan scenas da Chalandamarz. Brajadas da puobanaglia chi s-chellan davant las chasas engiadinaisas, chi cuorran intuorn ils bügls ed eir mattas in costüms chi accumpognan ils cortegis, chi ballan e chantan. «Guarda», disch'la cun tun



Elena Denoth a chasa in seis atelier a Zernez circondada da seis purtrets predilets cun motifs da l'Engiadina e surtuot dal Chalandamarz amà.

fotografia: Jon Duschletta

euforic, «tuot viva, els chaminan e dan da las s-chellas.»

Ils duos uffants dad Elena Denoth d'eiran eir circa in quell'età cur ch'ella ha darcheu cumanzà a pittüra. Nada es Elena Denoth a Meran sco Elena Anna de Masi di Camposala. Il bap es mort cuort avant sia naschentscha e la mamma cur ch'ella vaiva be güsta 26 ons. Fingìà d'ürant il temp da scoula han badà ella e seis cuntschaints, ch'ella ha ün talent per disegnar. «Las uras da disegnan sun statta il paradìs», s'algor'd'la. «Eu güdaiv'a tuots, gniva clomada perfin in otras classas per disegnar sülla tabla – e mia lavur staiva salda.»

Ün immens temperamaint talian

Davo la scoula ha Elena Denoth imprais vendadra e fingìà sia prüma visita da-

dour pajais tilla ha catapultà in üna nouva vita. Ella es rivada a Zernez, ha inscuntrà qua si'amur, maridà e chattà üna nouva patria. Cur ch'ella ha cun 35 ons darcheu cumprà culuors d'acril e pinels ha ella cumanzà a disegnar figüras da Chalandamarz sün tablinas da lain. Pür plü tard s'ha ella fidada vi da tailla ed eir vi da formats plü gronds ed oters motifs. Ella ha cumanzà a pittüra eir bes-chas e cuntradas. E tuot nascha e crescha our da sia fantasia e seis immens temperamaint talian. La vita ha muossà ad Denoth, cha'l proverbi talian «artista si nasce, non si diventa», es plainamaing vaira e sco scrit per ella. «Las expressiuns da las figüras dan la vita e tuot insemel la valor dal purtret.»

L'artista nun es però be fascinada da las üsanças, da la Schlittrada e dal Cha-

landamarz. Na, ella es eir, e quai vie e plü, fascinada da la natüra e specialmaing da las periodas inua cha la natüra trapassa il müdamaint d'üna illa prossma stagiun. D'ürant spassegiadas vezz'la motifs ch'ella transmüda a chasa in purtrets. Lavurar our i'l liber e disegnar giò las cuntradas, quai nun es seis möd: «L'idea es quai chi ha la valor», disch'la. «Las muntognas ch'eu disegnan sun mias e funtana da püra fantasia.» E la cliantella? Elena Denoth respuonda sainza stübgjar: «Id es bel scha la glieud vezza in meis purtrets quai ch'els vöglian recugnuoscher.»

Drivi la porta in ün nou muond

Quai vala amo daplü pella nouva porta ch'ella ha drivi be avant pacs ons: La pittüra abstracta. Criticasters dessan

pür cumplondscher il spagat cha l'artista prouva da ragiundscher tanter si'art naiva figurativa, l'art expressiunista ed il vast e profund muond da l'art abstracta. Cun tuornar giò da las s-chalans am vain l'impissamaint, cha'l curaschi manarà al success. Adonta ch'ella as sto avair pazienza amo fin in december e fin pro l'avertüra da si'exposiziun da giubileum a Samedan. Là muoss'la nempè pella prüma jada publicamaing eir ouvas abstractas. «Uossa n'haja il giavüsch da'm drivir vers inoura.» Quista frasa resuna fin oura in via e's perda i'l s-chür da la not.

L'exposiziun da giubileum «75 ons Elena Denoth» cun ouvas naivas ed abstractas ha lö i'l Hotel Palazzo Mýsanus a Samedan e düra dals 5 december fin als 14 favrer 2015. La vernissascha es als 12 december a las 18.00. Daplü fotografias sün: www.engadinerpost.ch

Gospel e Pop per Nadal

Cor Proget Il Cor Proget 15 prepara ün program tuot special per Nadal 2015. Ritmica fascinanta ed armonias sorprendentas pissaner per üna taimpra d'allegria e bun'atmosfera, apunta per Nadal. Chantaduras e chantadurs dal cor sun inchantats dal proget: «Il Cor Proget am dà la pussibilità da chantar chanzuns, cantatas e messas plü pre-

tensiusas. Uschè es quai eir cul Proget 15. Chantar per Nadal es alch fich bel sco cunterpais pel consüm d'hozindi», quinta üna chantadura. «Il Cor Proget ha adüna plaschü a mai fich bain ed il programs as müdan minch'on, adüna nouvs progets. Id es adüna bler nou per imprender», disch ün'otra chantadura. «La vita es di da minchadi – cura

plü liger e cura plü greiv. Perquai esa bun chi's chatta alch chi fa bain. Per mai es quai chantar aint il Cor Proget. Chant e musica sun balsam per l'orma», es l'avis d'üna terza partecipanta. Chantaduras e chantadurs chi han buonder dal cor e da la musica sun invidats a la prosma prouva da chant a Zernez, ils 22 november, a las 17.00.(protr.)

Forum

Rinforzar l'optica regionala

Cun la refurma dal territori as vuol rinforzar ils cumüns; il böt es da rivar a 50 cumüns in Grischun, 50 cumüns in ündesch regions que chi dess in media trais cumüns in mincha regiun. Uschè dess la politica regionala dvantar plü efficianta. La conseguenza es però ün'otra: Eir ils cumüns plü gronds nu mettan il focus sün la regiun. Ils presidents cumünals – els ston eir darcheu gnir eletts – tschercharan eir in avegnir da defender il prüma persuziuns dals cumüns e pür in seguonda o terza lingia

ils interess da la regiun. Ils interess dals cumüns plü pitschens ed impustüt la visiuon per ün svilup consistent da l'intera regiun perdan d'importanza. Il referendum vuol müdar strategia: Important dvainta in futur la regiun. Ün svilup economic, social e cultural sto as orientar vi dals bsögns da l'intera regiun e na dals cumüns gronds; illas decisuns da la regiun dess gnir integrada l'intera populaziun. Perquai dess la regiun avair la pussibilità da'sviluppar ad ün organ instituziunal cun legitima-

ziun e pudair democratic. I para cha regenza e parlamaint hajan temma dal pövel e preferischan da delegiar las decisuns regionalas als presidents cumünals. Id es sco in blers cas: As concentrar pro üna revisiun dal territori süls cumüns, vuol dir rinforzar ils interess dals cumüns, perquai faja dabsögn da müdar optica e da metter il focus sün la regiun.

Que pudain nus far vuschand da «na» a la refurma preschantada al pövel. Romedi Arquint, Chapella

Di da las portas avertas

Co guarda oura la scoula e co guardan oura las stanzas da scoula?

Co es l'atmosfera aint illas classas e co es la relaziun tanter magisters e scolars?

Co vegnan alimentats ils scolars e las scolaras aint illa mensa?

Ch'Els as fetschan lur agen purtret da nossa scoula. Nus ans allegrain da Lur visita in

Gövgia, als 27 november da las 8.00 fin a las 17.00

Instrucziun da scoula regulara cun stanzas da scoula avertas.

Academia Engiadina
Quadratscha 18, 7503 Samedan
T 081 851 06 12
mis@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

ACADEMIA
ENGIADINA
MITTELSCHULE

www.engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiale
 Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica: Corina Barblan Bernasocchi, Paspels/Pasqual

Proget: Renovaziun chesa d'abiter Chesa Champsegl e nouv fabricat halla suotterrauna da parekgis per autos, Parc. Nr. 2270, zona da chesas da champagna, Segl Baselgia

Autur dal proget: Büro d'architettura Renato Maurizio SA, Malögia

Il plans da fabrica sun exposts düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda a la chanzlia cumünela per invista.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis zieva la publicaziun tar la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl. Segl Maria, ils 20 november 2014

La suprastanza cumünela
176.798.117.02x

Publicaziun ufficiale
 Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Dr. Christian Casal, Rapperswil

Oget da fabrica: Chesa Val Sassa – Ingrandimaint plaun suotterraun Locals da fitness e garascha cun mürs portants

Lö: Parcella 1241, Frunts

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 20 november 2014
Cussagl cumünel da Zuoz
176.798.099.02x

Publicaziun ufficiale
 Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Astrid Damerow Fontana 17 7553 Tarasp

Lö/parcella: Vulpera, 1235/14

No. e zona: zona d'hotel

Proget: construcziun d'üna remissa

Profilaziun: 17.11.2014

Il plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala düraunt 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrer in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrer infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 18 da november 2014
Cumischiun da fabrica Tarasp
176.798.125.02x

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Rudolf Nuolf Chasa Valambrun 204 7552 Vulpera

Lö/parcella: Vulpera, 1299/14

No. e zona: zona per fabricats publics

Proget: construcziun da 14 piazzas da parcar

Profilaziun: ingüna profilaziun

Il plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala düraunt 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrer in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrer infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 18 da november 2014
Cumischiun da fabrica Tarasp
176.798.124.02x

«I dess tuornar quietezza i'l IOF»

Johannes Flury es fingià activ pella scoula media

La demischiun antecipada da Rolf Dubs sco president dal cussagl administrativ da l'IOF ha chaschunà darcheu inquietezza illa scoula media regiunala. Seis successur Johannes Flury s'ha inscuntrà culla magistraglia.

Al principi dal mais ha demischiunà il recter da l'Institut Otalpin Ftan (IOF), Bruno Büchi, pella fin da l'on. In lündschdi ha demischiunà Rolf Dubs, il president dal cussagl administrativ da la scoula media in Engiadina Bassa, davo nouv ons per subit. Vairamaing vaiva'l dit ch'el resta amo in uffizi fin als 6 december, fin pro la radunanza generala da l'IOF. A quella gnarà elet seis successur Johannes Flury.

«Ingüna dispitta cun Rolf Dubs»

Cun quai cha'l recter Büchi vaiva decis düraunt il temp da prova da bandunar l'IOF ha Johannes Flury cumanzà sia lavur a favur da la scoula plü bod co previs. «Eu n'ha lura vis cha'l temp fin a la radunanza generala als 6 december füss massa cuort per survgnir la survista e pudair orientar als acziunaris davart il futur da l'IOF», declera'l. Perquai ha'l giavüschà da suspender la radunanza generala fin in schner 2015. Il statüts da la scoula dan temp per salvar quista radunanza fin la fin dal mais schner. «Eu n'ha dit cha quella jada sapcha dir als acziunaris da l'Institut ün pa daplü in quai chi riguarda il futur da la scoula», disch Flury, «ed Rolf Dubs ha lura dit ch'in quist cas saja plü scort ch'el demischiunescha fingià uossa per ch'eu possa surtour uossa ün pa daplü lavuors. Quellas chi's praista uossa han da chefar plütost cun l'avegnir co cul passa.» El accentuescha chi saja tuot il



Rolf Dubs, ha demischiunà sia carica per subit. fotografia: Nicolo Bass

cuntrari co üna dispitta tanter el e Dubs: «Nus vain telefonà plüssas jadas e discus la situaziun e'ns inscuntrain eir prosammaing per verer co cha nus lessan proseguir. Da discuorrer d'üna dispitta es damaja fallà.»

Soluziun culla magistraglia

Ch'el saja uossa causa las demischiuns fingià bler plü ferm illa chosa co quai ch'el vaiva pensà, constata il president designà dal cussagl administrativ da l'IOF: «Meis punct principal es uossa da metter las chosas in uorden e da rablar ün pa daplü quietezza in quista chosa.» Flury s'ha eir fingià inscuntrà culla magistraglia da l'IOF per verer co ch'els pudesan contribuir lur part per chattar la soluziun futura: «Quai chi m'occupa il plü ferm es naturalmaing da chattar almain üna soluziun ad interim fin la fin da l'on da scoula.» Ch'el spera chi til grataja da chattar lura eir üna soluziun

definitiva per l'on da scoula 2015/16, agiundscha'l.

«Il squitsch es magara grond»

Sco cha Johannes Flury disch, es il squitsch «dad esser il salvamaint per l'IOF» magara grond: Ch'el doda uossa da tuot las varts chi saja bun ch'el haja surtut quist post, ch'el rivarà da manar la scoula media darcheu in üna buna situaziun ed oter plü, manzuna'l. «Dad üna vart am fa quai enorm bain, quai nu lessa schnejar, da tschella vart però nu sun eu il char Segner – eir sch'eu n'ha stübgia teologia.» Ch'el nu possa gnir cun daplü scolars in Engiadina Bassa co quai chi saja, cha quai nu giäja, disch Flury, «il maximum ch'eu poss far es da dar fors darcheu ün pa fiduzcha i'l IOF e sias instanzas e procurar uschea darcheu per ün pa quietezza. Quai es quai ch'eu provv. Ma ils problems fundamentals nu sun cun quai amo scholts.» (anr/fa)

Publicaziun ufficiale
 Vschinauncha da Samedan

Invid a la radunanza cumünela Gövgia, ils 4 december 2014, a las uras 20.00 illa sela cumünela
Tractandas:

1. Tscherna dals scrutinaduors
2. Approvaziun dal protocol da la radunanza cumünela dals 24 avrigl 2014
3. Decisiun davart la revisiun parziela da la planisaziun locala, ledscha da fabrica art. 105a alineia 4
4. Approvaziun dal preventiv 2015 e fixaziun da la taglia d'impostas per l'an 2015
- 4.1 Preventiv da l'administraziun
- 4.2 Preventiv da l'Impraisa electrica
- 4.3 Piglier cogniziun dal plan da finanzas 2015 fin 2019
5. Varia

7503 Samedan, ils 20 november 2014

Suprastanza cumünela
Jon Fadri Huder,
President cumünel
Claudio Prevost,
Chanzlist

Remarchas:

- La busta vela scu legitimaziun ed es d'impalmer entrand i'l local da radunanza.
- Las actas staun a dispuziun a partir dals 24.11.2014 sün la cancellaria cumünela (local da publicaziun).
- La seguainta documainta po gnir retratta a partir dals 24-11-2014 sül büro cumünel: preventiv 2014. Pigliè eir notizcha da nossa pagina d'internet www.samedan.ch.
- Votantas e votants chi nun haun survgnieu ün invid, paun retrer quel tar la cancellaria cumünela.
- Per impediens surpiglia la vschinauncha ils cuosts pel servezzan da transport cun mezs publics.

176.798.042.02x

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Nus ans allegrains d'Als invider eir quist an a nossa
exposiziun d'advent i'l god da pigns

Dumengia, il 23 november 2014 da las 10.00 fin las 17.00 h

illa **Chesa Planta** ed illa **butia da fluors, Samedan**



Fluors ed orticultura
Malgiaritta Defilla
Tel. 081 850 55 22

176.798.038



VSCHINAUNCHA DA GEMEINDE S-CHANF
188 ans vschinauncha dal Pörr Natzuel!

Da der a fit a partir dals **1. favrer 2015** u tenor cunvegna:

Abitaziun da 4 stanzas
illa chesa cumünela da S-chanf.
Fit: fr. 1800.- al mais incl. cuosts secundaris e garascha.

Per ulteriuras infuormaziuns sto il chanzlist, Duri Schwenninger, gugent a disposiziun.

Administraziun cumünela
7525 S-chanf, Tel. 081/854 12 40,
E-Mail: actuar@s-chanf.ch

176.798.076



SILVAPLANA

Scoula da Silvaplana-Champfèr
Nus tscherchains pel cumanzamaint da l'an scolastic dal 2015/16:
ün magister/üna magistra da scoula da lingua rumauntscha
per ün pensum da 90–100%

- Nus essans ün pitschen team da scoula ingascho
- nus essans üna scoula mnedada cun buna infrastruttura
- nus spordschains posts da piazza da lavur asgüreda scu eir cundiziuns structuredas

Nus aspettains:

- bunas cugnuschentschas da la lingua rumauntscha e tudascha
- la prontezza e la premissa per lavur cultivada i'l team
- il plaschair vi dal spordscher l'instrucziun

Infurmaziuns scumparta gugent il mneder da scoula Ueli Denuder, telefon 079 457 98 44, e-mail: schule@silvaplana.ch

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrer cullas documentaziuns üsite-das fin mardi, als **2 december 2014** al mneder da la scoula da Silvaplana-Champfèr, Ueli Denuder, Via dal Chanel 7, 7513 Silvaplana

Silvaplana, november 2014 cussagl da scoula Silvaplana-Champfèr

Commentar

Amegldrar la comunicaziun

NICOLÒ BASS

L'Institut Otalpin Ftan ha problems avuonda. L'inquietezza nu para da finir. Davo tuot il teater da prümvaira culla culminaziun da la desditta dal recter Gerhard Stäubli, ha demischiunà eir il nouv recter Bruno Büchi düraunt il temp da prova. Quist'eivna es lura amo gnü cuntschaint, cha'l president dal cussagl administrativ, Rolf Dubs, as retira per subit. Tuot ils problems finansials nu sun amo gnanca manzunats. Quia as vaiva tant inavant chattà la storta cun sustegn da la Pro Engiadina Bassa respectivamaing dals cumüns d'Engiadina Bassa chi sun a la fin eir composessuors da l'Institut Otalpin da Ftan. Quist sustegn finanziel sto però amo gnir approvà da mincha singula radunanza cumünala. Fingià gnüdas approvdadas sun invezza las contribuziuns chantunales chi sun gnüdas deliberadas culla revisiun da la ledscha chantunala da las scoula medias. Il cugliers gronds han nempe gnü cumpaschiun cullas scoula medias privatas e deliberà bainquantas contribuziuns implü. Per l'Institut Otalpin a Ftan es quai stat sco üna crema medicinala sün üna plaja. Il paziaint vess uossa nair dabsögn d'ün pa quietezza per reglar ils problems e tuornar a la lavur. Però cun üna comunicaziun malgratia da pisseran ils respunsabels adüna darcheu per inquietezza ed irritaziuns. La comunicaziun da crisa nu funcziuna bain i'l Institut. Üna comunicaziun transparenta funcziuna oter. Il respunsabels nun interlaschan da zappar in mincha pantan. Il discapit actual es il meglder exaimpel. Il president dal cussagl administrativ as retira per subit ed il respunsabels nu chattan per bön da comunicar la novità ed ils motivs. Il commembers dal cussagl administrativ nu daschan tour posiziun e listess as vegna adascus ad infuormaziuns. La porta per speculaziuns ed interpretaziuns es averta. Impustüt scha'l president scadent infuormescha in gazetta da malfiduzcha invers sia persuna. E fingià es capità quai chi nu daschaiva capitar. I'l president designà vain miss gronda spranza. Sperain ch'el es bun d'amegldrar eir la comunicaziun e da s-chaffir üna cultura d'infuormaziun transparenta. Quai impediss chi detta speculaziuns e lingias grassas illas medias.
nicolo.bass@engadinerpost.ch

Intellekt allein genügt nicht, um das Kind zu motivieren

Themenabend des Elternrates Samedan-Celerina-Bever zu Ressourcen und Lernstrategien

Auf Einladung des Elternrates Samedan-Celerina-Bever präsentierte Barbara Lozza im Saal der evangelischen Kirchgemeinde Samedan kürzlich ihre Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen im Lernatelier «svilup» in Zuoz.

Barbara Lozza unterstützt Kinder mit Lernschwierigkeiten, denen es im Schulalltag an Erfolgserlebnissen mangelt und Jugendliche mit fehlender Motivation, Desinteresse und Konzentrationsschwierigkeiten. Sie geht von einer ganzheitlichen Sicht des Menschen aus. Ihre Vorgehensweise im Lernatelier ist interdisziplinär und berücksichtigt sowohl Erkenntnisse aus der Hirnforschung und aus der Psychologie, als auch Lernstrategien, die in der Didaktik Anwendung finden.

Erkenntnisse aus der Hirnforschung

Die Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI-Theorie) von Professor Julius Kuhl, Dozent an der Universität Osnabrück, geht von wechselseitigen Einflüssen und Wirkungen einzelner Hirnbereiche untereinander aus. In der linken Hirnhälfte sind das Intentionsgedächtnis und die Objekterkennung, oder anders gesagt, das Denken und das Empfinden angelegt. Die rechte Hirnhälfte ist Sitz des Extensionsgedächtnisses und der intuitiven Verhaltenssteuerung, das heisst, des Fühlens und des intuitiven Handelns.

Jeder dieser vier Bereiche, auch Räume genannt, kann durch ein Zuviel oder ein Zuwenig das innere Gleichgewicht des Menschen hemmen. Dies führt zu einem Raubbau an den Ressourcen, zu Motivationsverlust, zu ungenutzten Gefühlen. Barbara Lozza zeigt als Beispiel zwei Situationen auf: Die eine Arbeit wird mit eigener, grosser Motivation bewältigt, die andere mit wenig oder keiner Motivation «erledigt». Den



Barbara Lozza vom Lernatelier «svilup» in Zuoz, Pädagogin und Kompetenzberaterin, an der letzten Veranstaltung des Elternrates.

Foto: Hans Lozza

anwesenden Eltern fielen zur ersten Situation Worte wie Kraft und Freude ein. Die zweite, ohne inneren Antrieb erledigte Arbeit hinterliess hingegen Gefühle von Schwere und Leere.

Praxisorientiertes Coaching

Als Lehrerin mit einer Zusatzausbildung in der Begabtenförderung machte Barbara Lozza die Erfahrung, dass der Intellekt allein nicht genügt, um ein Kind zu motivieren. Deshalb gehe sie mit den Kindern auf eine Reise zu deren Antriebskräften. Die Kinder sollen sich selber besser verstehen und ihre Ressourcen kennen lernen.

Die Referentin benutzt dazu die Hirnforschung ergänzende, praxisorientierte Zürcher Ressourcen-Modell (ZRM), das am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich

von Maja Storch und Frank Krause am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Didaktik entwickelt wurde. Dabei kommen einerseits Bilder zum Einsatz, die die Kinder auswählen und an denen das Selbstverständnis des Kindes zu erkennen ist. Andererseits werden mittels Fragebögen des ZRM ihre momentane Verfassung, ihre Ressourcen und die Hemmnisse beim Lernen ermittelt.

Wählt ein Kind das Bild des Tigers, das dem eingangs erwähnte Integrationsgedächtnis entspricht, dann will es sagen: «Ich denke, dass ich es tun werde und warte auf den richtigen Moment.» Der Adler symbolisiert ebenfalls einen linken Hirnbereich, das Objekterkennungsgedächtnis, das aus eigenen Fehlern lernt, Details erkennt und die «Treffericherheit» unterstützt. Das Kind

sagt bei der Wahl des Adlers: Ich empfinde, dass ich es schaffe. Bei der Wahl des Erfahrungsgedächtnisses oder des intuitiven Handelns, die in der rechten Hirnhälfte angesiedelt sind, sagt das Kind: Ich fühle, dass ich es tun will (Sinn) oder, ich will handeln, also: «Let's go and do it!»

Stimmt das Selbstbild des Kindes, z. B. «Ich bin ein Tiger!», nicht mit dem Symbolgehalt des Tieres überein, will das Kind mit seiner Auswahl sagen: «Ich wäre so gerne ein Tiger.» Daran ist ein Ungleichgewicht zwischen Sein und Wollen erkennbar, der Ursprung der Schwierigkeiten wird ersichtlich, und diese können gezielt überwunden werden.

Ziele erkennen und Handeln

Um die komplexen Zusammenhänge für Kinder und Laien verständlich dar-

zulegen, spricht Barbara Lozza von Motoren, Benzinmischungen und die selbstgesteckten Ziele werden zur Kurbel. Wird auf das falsche Ziel hingearbeitet, kann auch die beste Lernstrategie nicht den gewünschten Erfolg bringen, die Ressourcen versiegen ungenutzt und die Motivation wandelt sich in Resignation. Diese Kettenreaktion wird an folgender Episode aus dem Avanti-Kurs ersichtlich. Barbara Lozza betreute eine Schülerin, der das Ziel «Matur» weder von ihrem Willen her noch von ihren Ressourcen aus gesehen, entsprach. Das Coaching, das ihre Neigungen und Ressourcen berücksichtigte, führte zu einem erfolgreichen Lehrabschluss und heute übt die damalige Schülerin den Beruf aus, der ihr Freude bereitet. Maria Dosch

Link: www.svilup-engadin.ch

Veranstaltung

Hoffnung über den Horizont hinaus

St. Moritz Was ist die tiefste Leidenschaft? Wie kann man damit die Welt zu einem besseren Ort machen? Gaby Scheidegger und Elke Pfitzer inspirieren mit ihren Geschichten aus einem ungewöhnlichen Alltag in der Himalajaregion und ermutigen Frauen jeden Alters und Herkunft, das Leben aus der Vogelperspektive zu betrachten. Ihre lebendige, multimediale Art des Erzählens lässt keine Frau unbewegt. Vor zehn Jahren gründeten die zwei Schweizerinnen eine Hilfs-Organisation und stehen bedürftigen Menschen in der Himalajaregion bei. In einer der

ärmsten Provinzen helfen die beiden unter anderem mit Ergo- und Physiotherapie.

Gabi Scheidegger und Elke Pfitzer referieren am Samstag, 22. November, ab 08.45 Uhr beim Frauenfrühstück im Hotel Laudinella zum Thema «Hoffnung über den Horizont hinaus». Organisiert wird der Anlass vom Frauenteam der evangelischen Freikirche FMG Celerina. Frauen aller Altersgruppen treffen sich im Konzertsaal. Kinder werden nach Anmeldung gratis betreut. (Einges.)

Anmeldungen unter Telefon 081 828 91 52/ 078 737 09 70, oder E-Mail: zmorge@gmx.ch

Kamilla Schatz & Friends

St. Moritz Morgen Freitagabend um 20.30 Uhr spielt die Violinistin Kamilla Schatz zusammen mit Pi-Chin Chien, Violoncello, und Tamara Chitadze, Klavier, Kammermusik vom Feinsten. Zu hören sind Werke von Vivaldi, Juon, Bloch und Müller. Alle drei Musikerinnen blicken auf zahlreiche internationale Auftritte sowie Preise bei renommierten Wettbewerben zurück. Kamilla Schatz spielte als Solistin mit erstklassigen Orchestern. Pi-Chin Chien gab bereits Cello-Rezitals und Kammermusik-Konzerte in der Carnegie Hall und in New York sowie in Berlin und in der Tonhalle Zürich. Tamara Chitadze erhielt zahlreiche internationale Preise. (Einges.)

Todesanzeige

Eugen Josef Roos

(Ho Chi Minh)

20. Juni 1947 – 16. November 2014

Am Ende seiner jährlichen Kur in Abano wurde er durch eine Hirnblutung jäh aus dem Leben gerissen.

Wir sind dankbar für die vielen schönen gemeinsamen Jahre. Wir alle werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Traueradresse:
Esther Roos
Via da Zurcà 248
7742 Poschiavo

Ehefrau Esther Roos
Schwester Edith und Peter Stocker-Roos und Familien
Bruder Hans und Erika Roos-Bucher und Familien
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch von Eugen finden keine Abdankung und keine Urnenbeisetzung statt.

176.798.094

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser



NEW NORDIC EXPERTS

ST. MORITZ
Nordic
SHOP | SCHOOL | SERVICE

SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
St. Moritz

photo by Frutkin Sports GmbH

ERÖFFNUNG NEUES LANGLAUFZENTRUM

ST. MORITZ NORDIC – LUST AUF NORDISCHES LEBENSGEFÜHL

In St. Moritz gibt es nicht nur ein neues Hallenbad & Sportzentrum, sondern auch ein neues Langlaufzentrum. Bis vergangenen Winter war das Austria-House der Ort für Langlauf. Jetzt findet man alles rund um den Langlaufsport im Erdgeschoss des OVAVERVA Hallenbades – genauer gesagt im Outdoorshop von Suvretta Sports.

Neben dem Langlaufskiverleih mit den neuesten Ausrüstungen für den Einsteiger bis zum Profi findet man alles, was das Langlaufherz begehrt.

Das motivierte, langlaufbegeisterte Team von St. Moritz Nordic berät Sie gerne und findet für jedermann die passende Langlaufausrüstung sowie trendige Langlauf- und Outdoormode.

Die St. Moritz Nordic School bietet zudem vielseitigen Unterricht an.

Das Wachservice Center, der öffentliche Wachs-

raum sowie die Umkleidekabinen und Skidepots ergänzen das gesamtheitliche Angebot.

Das Angebot im neuen St. Moritzer Langlaufzentrum beinhaltet:

- > Buchungsstelle der Schweizer Langlaufschule St. Moritz Nordic
- > Nordic Shop mit Langlaufskiverleih – vom Einsteiger bis zum Profi
- > Rossignol und Fischer Test Center
- > Langlaufmode mit trendigen Marken wie Maloja, Löffler und X-Bionic
- > Moderne Infrarot Wachsmaschinen im Service Center
- > Öffentliche Langlaufinfrastruktur mit Skidepot, Umkleidekabinen, Duschen, Wachsraum etc.

ERÖFFNUNGSWOCHE ENDE VOM 22./23. NOVEMBER

- > Kostenloser Test der Marken Fischer, Rossignol und Skintec Modelle von Atomic
- > Kostenlose „Schnupper“ Skating Lessons: Verbessere Deine Technik mit Tipps unserer Profis. samstags und sonntags jeweils um 11.00 Uhr und 14.00 Uhr während des Eröffnungsweekends.
- > Bei einem Einkauf ab CHF 200,- gibt es einen gratis Langlauf Trinkgürtel dazu!

KOSTENLOSER WACHSKURS AM 28. NOVEMBER

- > Öffentlicher Swix-Toko-Wachskurs mit dem ehemaligen Weltcupläufer und Trainer der Nationalmannschaft Giacomo Guidon
- > Freitag, den 28. November, 19:00 Uhr Langlaufzentrum St. Moritz, Ovaverva
- > 25% Rabatt auf Wachsbestellung von Toko und Swix an diesem Abend
- > Keine Anmeldung nötig

„NIGHT LOPPED TRAIL LESSON“

- > Skating Training Session, jeden Freitag ab dem 12. Dezember jeweils um 19:30 – 21:00 Uhr für alle Niveaus.
- > CHF 45.- pro Lektion
- > Anmeldung online oder im Shop: www.suvretta-sports.ch/langlaufschule



WÄHREND DER GANZEN WINTERSAISON TÄGLICH – 7 TAGE DIE WOCHE VON 09:00 – 18.30 UHR GEÖFFNET!

BESUCHE DIE NEUE WEBSITE: WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH
Informationen, Online Booking, Web Lessons, Wax Tipp, Loipenbericht und vieles mehr.

NEW NORDIC CENTER ST. MORITZ



maloja



✓ EXPERT ADVICE ✓ RENTAL ✓ TEST ✓ SERVICE ✓ FASHION ✓ RETAIL ✓ SCHOOL

ST. MORITZ
Nordic
SHOP | SCHOOL | SERVICE

SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERVA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 [0]81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH



Krönender Abschluss einer abenteuerlichen Expedition

Die Strapazis besteigen die Ama Dablam (6814 m ü. M.)

Es geht Schlag auf Schlag. Kaum haben die Strapazis den Baruntse (7152 m) bestiegen, stehen sie wenige Tage später auf dem Gipfel der Ama Dablam – dem Matterhorn des Himalaya.

Der Anblick der Ama Dablam lässt die Herzen eines jeden Bergsteigers höher schlagen. Formschön, wie unser Matterhorn, steht sie eingebettet in der wilden Region des Khumbu Himalaya, umgeben von den höchsten Bergen dieser Welt. Viele behaupten, dass die Ama Dablam der schönste Berg überhaupt sei...

Die Besteigung über den Südwestgrat ist äusserst anspruchsvoll. Kletterpassagen im vierten Schwierigkeitsgrad, bis zu 55 Grad steile Firnflanken und die grosse Höhe fordern auch erfahrenen Alpinisten alles ab.

Nachdem sich die Bergsteiger um den Celeriner Expeditionsleiter Toni Spirig in Pangboche (3900 m) von den bisherigen Strapazen etwas erholt haben, steht der krönende Abschluss der Expedition an. Die Gruppe teilt sich für diese letzte Etappe auf. Die zwei Teilnehmerinnen verzichten auf die Besteigung der Ama Dablam und treten dafür ein fünftägiges Trekking in unbekannte Landschaften im Land der Sherpas an, fernab von ausgetrampelten Pfaden.

Die Jungs wollen es aber wissen, hat Toni Spirig doch noch eine offene Rechnung mit dem Berg. Im Herbst 2013 scheiterte dessen Besteigung an grossen Schneemassen und gefährlichen Bedingungen. Zunächst wird



Das letzte Ziel erreicht, die Ama Dablam mit 6814 m ü. M. in Nepal.

Foto: Toni Spirig / strapazis.ch

das grosse Base Camp auskundschaftet und Informationen über die Verhältnisse gesammelt. Denn zehn Tage lang hat sich keine Expedition wegen eines tragischen Zwischenfalls mehr auf den Gipfel gewagt. Bereits bestens akklimatisiert kann die Besteigung schnell in Angriff genommen

werden. Die Strapazis richten sich im Lager 1 ein und tasten sich an die Herausforderung an. Als ihnen der Veltliner Maurizio Follini vom Gipfel entgegenkommt, haben sie Gewissheit, dass die Besteigung machbar ist. Sodann klingeln am nächsten Morgen die Wecker um 03.00 Uhr. Die Gipfelbesteigung

wird in einem so genannten «Single Push» vom Lager 1 aus durchgeführt. Die Lager 2 und 3 lassen sie aus und am Donnerstag, 13. November, erreicht uns folgende Meldung von Expeditionsteilnehmer Stephan Braun: «Lange Tour ab Camp 1, wir sind alle kaputt. Aber ja, um 11.30 Uhr standen

wir alle auf dem Gipfel! Was für ein Moment!»

Die Strapazis-Expedition 2014 hat somit sämtliche Ziele erreicht. In den vergangenen sechs Wochen bestiegen sie den Mera Peak (6478 m), den Baruntse (7152 m) und die Ama Dablam (6814 m). Raphael Bauer

Auswärtsniederlage für Celeriner Frauen

Eishockey Letzten Sonntag reisten die Damen des SC Celerina in den Vorarlberg zu Lustenau. Bei Celerina fehlte krankheitshalber Naomi Del Simone, Torhüterin der Damen. Somit musste eine Feldspielerin ins Tor: Annina Birchler übernahm die Rolle des Goalies. Das erste Drittel begann mit vier Toren für Lustenau, erzielt von der herausragenden Spielerin Sandra Drofelnik. Der SC Celerina hatte Chancen, konnte sie aber nicht nutzen. Im zweiten Drittel ging es gleich weiter und Lustenau erzielte nochmals drei Tore

und erhöhte auf 7:0. Die Engadinerinnen kämpften weiter und kurz vor Dreittelsende erzielten sie das erste Tor durch Anita Micheli auf Pass von Nora Engels. Im letzten Drittel holte Celerina zu viele Strafen und Lustenau konnte diese zum Schlussresultat von 9:1 ausnutzen. (Einges.)

Swiss Hockey League Damen, C-Ostschweiz. Lustenau – Weinfelden 0:4; Kreuzlingen-Konstanz – Luzern 17:3; Weinfelden – Rapperswil-Jona Lakers 0:2; Lustenau – Celerina 9:1.

1. Rapperswil-Jona Lakers 3/9; 2. Weinfelden 4/9; 3. Kreuzlingen-Konstanz 3/6; 4. Lustenau 4/6; 5. Engiadina 4/6; 6. Celerina 4/3; 7. Luzern 4/0.

Hallenturnier des FC Celerina in Samedan

Fussball Am nächsten Wochenende, 22./23. November, findet wieder das beliebte Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt.

31 Mannschaften aus ganz Südbünden und den Kantonen Aargau, Tessin

und Zürich haben sich für das Traditionsturnier angemeldet. Grosse Neuigkeit ist die Einführung der Kategorie der Damen.

Turnierbeginn ist Samstagmorgen um 08.00 Uhr. Sonntags wird auch schon ab 08.00 Uhr in der Früh gekickt. Der Spielplan und weitere Turnierinfos findet man auf der Homepage des Vereins (www.fc-celerina.ch). Für Speis und Trank ist gesorgt. Die FC-Celerina-Beiz in der Turnhalle ist durchgehend offen.

Obwohl das Engadin momentan als eher ruhig beschrieben werden kann und viele Hotels, Restaurants und Bars ihre Türen geschlossen haben, kommen ausgangsfreudige Engadiner diesen Samstag, 22. November, nicht zu kurz. Im Rahmen des Hallenfussballturniers steigt die grosse «Hot Soccer Party» im Diamond Club in St. Moritz. Ab 22.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden kann zu aktuellen Hits und Evergreens von den DJs Reto und Nicola gefeiert und getanzt werden. Der Eintritt ist frei und ab 18 Jahren (Ausweiskontrolle). (Einges.)



Gute Techniker sind in der Halle gefragt.

Archivfoto Stephan Kiener

St. Moritzer Junioren Top rücken vor

Bei den Junioren A kam der CdH Engiadina bei Lenzerheide-Valbella im sechsten Saisonspiel zum zweiten Vollerefolg. 5:1 siegten die Unterengadiner bei den Obervazern.

Die Novizen A des EHC St. Moritz waren spielfrei und belegen mit einigem Spielrückstand Platz 4. Nach Verlustpunkten sind die Engadiner nach wie vor Erste. Bei den Mini A gewann St. Moritz das Engadiner Derby in Scuol mit 6:2 Toren. Bei den Moskito B verlor Engiadina seine Auswärtspartie bei Feldkirch mit 3:4 Toren. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: Herisau – GCK Lions 0:2; Illnau-Effretikon – Uzwil 1:3; St. Moritz – Thurgau 5:2.

1. Herisau 9/19; 2. GCK Lions 9/17; 3. Dübendorf 8/16; 4. Prättigau-Herrschaft 8/14; 5. Uzwil 9/13; 6. St. Moritz 9/13; 7. Thurgauer Young Lions 9/12; 8. Illnau-Effretikon 9/1.

Junioren A Ostschweiz: Lenzerheide-Valbella – Engiadina 1:5; Arosa – Weinfelden 3:2 n.V.; Eisbären St. Gallen – Wetzikon 2:1 n.V.

1. Arosa 7/20; 2. Dielsdorf-Niederhasli 6/17; 3. Lustenau 6/13; 4. Engiadina 6/6; 5. Lenzerheide-Valbella 6/6; 6. Weinfelden 4/4; 7. Wetzikon 5/4; 8. Prättigau-Herrschaft 4/3; 9. Eisbären 6/2.

Novizen A, der Zwischenstand: 1. Wil 7/17; 2. Illnau-Effretikon 8/15; 3. Thurgauer Young Lions 6/13; 4. St. Moritz 5/12; 5. Weinfelden 7/9; 6. Schaffhausen 7/6; 7. Dielsdorf-Niederhasli 8/0.

Mini A Gruppe 1 Promotion: Davos – Winterthur 1:8; Engiadina – St. Moritz 2:6; Prättigau-Herrschaft – Thurgau 7:3; Feldkirch – Chur Capricorns 2:8.

1. Chur Capricorns I 7/21; 2. Prättigau-Herrschaft 6/15; 3. Winterthur 7/15; 4. St. Moritz 7/15; 5. Davos 5/9; 6. Herisau 5/6; 7. Engiadina 7/6; 8. Weinfelden 7/6; 9. Thurgauer Young Lions 7/3; 10. Feldkirch 6/0.

Moskito A, Gruppe 2 Ostschweiz: Chur Capricorns II – GCK Lions 10:3; ZSC Lions – Eisbären 3:0; St. Moritz – Lustenau verschoben (Schnee); Wetzikon – Winterthur 2:5; Weinfelden – Wallisellen 8:4; Chur Capricorns II – ZSC Lions 10:2.

1. Chur Capricorns II 7/21; 2. Wallisellen 7/15; 3. GCK Lions 7/15; 4. Weinfelden 5/12; 5. Lustenau 6/9; 6. Winterthur 6/6; 7. Wetzikon 6/6; 8. St. Moritz 5/3; 9. ZSC Lions 6/3; 10. Eisbären 5/0.

Moskito B, Gruppe 1 Ostschweiz: Wil – Davos 10:3; Prättigau-Herrschaft – Lenzerheide-Valbella 16:3; Feldkirch – Engiadina 4:3; Chur Capricorns III – Dielsdorf-Niederhasli 4:6.

1. Chur Capricorns 7/15; 2. Prättigau-Herrschaft 6/13; 3. Dielsdorf-Niederhasli 6/12; 4. Feldkirch 5/9; 5. Rapperswil-Jona Lakers 6/9; 6. Wil 6/9; 7. Davos 6/9; 8. Engiadina 6/9; 9. St. Moritz 5/2; 10. Lenzerheide-Valbella 5/0.



Die St. Moritzer Junioren Top (gelb) bedrängen das Thurgauer Tor.

Foto: engadinfoto.ch/Rolf Mürli



Immobilien-Assistent / in 50 – 100 %

Sie haben Freude am persönlichen Kontakt mit Kunden und verfügen über eine kaufmännische Grundausbildung? Sie beherrschen Deutsch in Wort und Schrift, sprechen Italienisch wie auch Englisch und besitzen den Führerschein? Wohnen, Grundrisse etc. – kann Sie das begeistern? Sie sind diskret, zuverlässig, selbstständig, belastbar, flexibel, kreativ und zudem eine gepflegte Erscheinung?

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz in Pontresina / Scuol, wo Sie sich mit Ihrem Profil voll entfalten können.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto an info@costa-immo.ch Costa Immobilien AG

Gesucht: sorgfältiger Untermieter

Zimmer mit Dusche und Kochgelegenheit, Hilfe bei Schneeräumung erwünscht.

Melden unter: Tel. 078 642 75 13 176.798.100

Junger Südtiroler sucht in Celerina für die Wintersaison ein Studio

Tel. 081 833 06 29 oder Mobil 076 731 26 26 176.798.112

In Maloja ganzjährig zu vermieten ab sofort

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit grosser Wohnküche, Miete Fr. 1700.–, Telefon 081 838 00 90 176.798.050

Fex/Sils-Maria

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in autofreiem Fex-Vaüglia

2 1/2-Zi-(Ferien-)Wohnung

mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1500.– exkl. NK (Garagenplatz möglich). Telefon 081 838 44 44 176.797.612

Samedan Dorf

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung, möblierte

2 1/2-Zi-Wohnung Fr. 2200.–
Studio Fr. 1200.–
versch. Einzelzimmer Fr. 700.– inkl. NK, keine Haustiere
Tel. 081 852 12 12 176.797.801

Camping Piona, Lago di Como

Ich verkaufe meinen

Standplatz an sehr schöner Lage direkt am Lago di Como auf dem Campingplatz in Piona

Der Standplatz verfügt über Wasser-/Abwasser- und Stromanschluss. Er ist für das ganze Jahr geeignet und wurde mit viel Aufwand ausgebaut. Bei seriösem Interesse sende ich gerne Fotos. Preis nach Vereinbarung.

Auskünfte unter Tel. +41 760 31 36 012.272.600

Celerina: Einheimische Familie sucht tüchtige

Live-in-Haushaltshilfe/ Kinderbetreuerin

4 oder 5 Tage die Woche, auch am Wochenende. Wir bieten ein angenehmes, fröhliches Arbeitsumfeld in einem privaten Engadinerhaus mitten im Dorf. Bewerbungen mit Foto: keller.catherine@gmail.com 012.272.618

Wir suchen Verstärkung

COIFFEUSE 60–100%

Haben Sie Berufserfahrung, sind motiviert, kreativ und arbeiten selbstständig? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

(Eintritt sofort oder nach Vereinbarung)

Coiffeur Maria

Maria Benderer
CH-7554 Sent (Engadin)
Mobile +41 78 621 74 22
Geschäft +41 81 864 08 29

Skilift Survih Samedan

Gesucht für die Wintersaison 2014/15

Aushilfen Skiliftbeizli
Für Service bis Reinigung (sämtliche im Beizli anfallenden Arbeiten) in Teil- oder Vollzeit vom 20.12.2014 bis 15.3.2015.

Auskünfte erteilt:

Präs. H. Laager 079 242 65 60
und A. Morell 081 852 35 65 176.798.104

Sorgentelefon für Kinder
Gratis 0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

Praxiseröffnung

Ab sofort ist unsere Hausarztpraxis eröffnet.

Wir bieten EKG, Belastungs-EKG, Ultraschall, Lungenfunktion, Röntgen, Praxislabor, Check-up-Untersuchungen, Akupunktur, Homöopathie, Entschlackungsverfahren und Sportuntersuchungen.

Sie finden uns im Medical Center Scuol, in der 2. Etage im Coop-Gebäude.

Öffnungszeiten Montag-Freitag 8-12 und 14-18 Uhr

Tel. 081 864 08 08

Dr.med Elisabeth Neumeier

Dr. med Clemens Neumeier

FA Allgemeinmedizin-D,

FA Innere Medizin FMH

Komplementärmedizin

Sportmedizin

Kandidatinnen und Kandidaten mit Profil

Wahl von 14 Mitgliedern in den Gemeinderat

Nyffenegger Fritz

Gorfer Martina

Schäftli Samuel

Testa Leandro

Tomaschett Gian Marco

Lombriser Adrian

Milicevic Toni

Schlatter Christoph

Mutschler Beat

Padrun Rino

Cecini Maurizio

Wiprächtiger Susi

Metzger Biffi Karin

Molettieri Michel

Wählerinnen und Wähler, denen die sachbezogene Politik wichtig ist.

Lawinenschiessen

Der Pisten- und Rettungsdienst von Engadin St. Moritz Mountains führt zur Sicherung von Skipisten, Fusswegen, Gebäuden und Transportanlagen während des ganzen Winters 2014/15 in folgenden Gebieten Lawinenschiessen mit Handsprengungen vom Boden oder aus Helikoptern durch:

Ganzes Skigebiet Diavolezza mit Gletscherabfahrt Morteratsch

Ganzes Skigebiet Lagalb

Ganzes Skigebiet Corviglia / Marguns

Aussichts- und Schlittelberg Muottas Muragl

Den Weisungen und Anordnungen der Organe des Pisten- und Rettungsdienstes ist strikte Folge zu leisten.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze noch mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über gesichtete Blindgänger sind unverzüglich zu richten an **Engadin St. Moritz Mountains, 7500 St. Moritz, Tel. 081 830 00 00.**

Ausserhalb der Betriebszeiten der Bahnen sind alle Pisten und Wege für jeglichen Zutritt gesperrt. Sie werden in dieser Zeit, zum Teil mit Hilfe von Seilwinden, maschinell präpariert. Die bis zu 1000 m langen und gespannten Seile sind in der Nacht oder schlechten Sichtverhältnissen (Nebel, Schneefall, Sturm) nicht sichtbar und können unkontrolliert in alle Richtungen schnellen. Es besteht akute Lebensgefahr!

Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

St. Moritz, 17. November 2014
Engadin St. Moritz Mountains AG

176.798.066

CORVIGLIA • DIAVOLEZZA • MUOTTAS MURAGL

Hotel Chesa Grischa ***



Wir suchen zur Unterstützung unseres Grischa-Teams eine/n

Rezeptionist/in

in Teilzeit, nach Vereinbarung

Sie bringen mit: Berufserfahrung
Deutsch (Wort und Schrift)
Italienisch-/Englischkenntnisse
Gute Computerkenntnisse (Protel)

Die Chesa Grischa ist ein Dreisterne-Hotel mit Restaurant in Sils-Baselgia, an schönster Lage am Silsersee.

Es erwartet Sie ein junges, aufgestelltes Team.

Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Herrn Gian Kuhn
Hotel Chesa Grischa
Via da Baselgia 4
7515 Sils-Baselgia
Tel. +41 81 838 50 70
Mail: info@hotelgrischasils.ch

176.598.123

rega

60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Gönner halten die Rega in der Luft.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Traditioneller Jahresrückblick

mit einem Seitenblick auf den Jahreswechsel in der

Engadiner Post

POSTA LADINA

Danken Sie Ihren Kunden für ihre Treue im letzten Jahr und wünschen ihnen, Freunden und Bekannten alles Gute fürs Jahr 2015 in der traditionellen Silvesterbeilage.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

DIENSTAG
25
NOV
HOTEL SCHWEIZERHOF
19.45 UHR

Der Dorfverein St. Moritz lädt ein zur öffentlichen Gesprächsrunde:

«AUTHENTISCH» IST DER NEUE LUXUS

6. St. Moritzer Dorfgespräch

Moderne Gäste suchen nach «Echtheit» und «Einfachem» statt nach dem Luxus alter Schule mit Champagner, Glanz und Gloria. Was bedeutet das für St. Moritz?

Urezza Famos – Unternehmerin und Verlegerin, Simon Jacomet – Gründer ZAI Skis und Aschi Wyrsch – Präsident der Bündner Hoteliers diskutieren mit einheimischen Hoteliers, Gastronomen, Gewerbetreibenden, Touristikern, Politikern und der Bevölkerung.

Leitung des Gesprächs: Christian Gartmann. Der Eintritt ist frei. Mehr Information: www.medienseminar.com/dorfverein

Das St. Moritzer Dorfgespräch ist eine Koproduktion des Dorfvereins St. Moritz mit medienseminar.com. Es wird unterstützt vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, der Klinik Gut AG und der Bank Julius Bär.

www.medienseminar.com

UFFICINA Samedan

28. NOVEMBER 2014
2. MOVIMENTO WEIHNACHTSAPÉRO
in der UFFICINA Samedan, im alten Spital, von 17.30 – 21.00 Uhr

- Die Kirche des Kultur-Hotel St. Moritz verwandelt sich.
- Neue Höhen mit der UFFICINA Küche.
- Musikliche Gestaltung mit Gitarre und langer Zither-Musik.
- Ein Glas mit Champagner und Prost!

Bagger Cello GmbH

Marcel Gross
Chasa sün Clüs, 7530 Zernez

E-Mail: info@baggercello.ch
Telefon: 081 856 10 34
Fax: 081 856 10 86



Gesucht Bauführer, Geschäftsführer SBA oder gleichwertig für Tiefbaufirma nach Zernez

Unsere Spezialitäten liegen in den Bereichen Abbrucharbeiten, Kabelgraben, Aushübe und div. anderen Arbeiten.

Sie übernehmen im Team folgende Hauptaufgaben:

Stellenprofil: **100% ab sofort oder nach Vereinbarung**

- Akquisition
- Offerten ausarbeiten bis Offerteingabe
- Baustellenbetreuung
- Abrechnungen
- Italienisch- und Romanischkenntnisse von Vorteil
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sofern Sie sich darauf freuen, im Engadin zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Marcel Gross, Geschäftsinhaber, Bagger Cello GmbH, 7530 Zernez
info@baggercello.ch

176.798.081

SCHULRAT Daniel Holinger **SCHULRAT Katia Caspani Albasini**

GEMEINDEWAHLEN 30. November 2014

FDP Die Liberalen **PLD** Its Liberals

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen:
Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Für einen vorwiegend regional tätigen Kleinbetrieb im Bereich Dienstleistungen und Transporte mit Sitz im Oberengadin suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Kaufmännische/r Allrounder/in 80 bis 100%

Folgende Aufgaben erwarten Sie:

- Disposition
- Kundenkontakt
- Offertwesen
- Verrechnung und Mithilfe in der Buchhaltung
- Allgemeine Büroarbeiten

Wir erwarten:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Mehrere Jahre Berufserfahrung
- Buchhaltungskennntnisse
- MS-Office-Kennntnisse
- Sprachgewandt in Deutsch, Englisch, Italienisch, Romanisch wäre von Vorteil
- Selbstständig, teamfähig, flexibel, belastbar, kundenorientiert
- Organisatorisches Flair
- Kühlen Kopf in hektischen Situationen
- Bereitschaft für Wochenenddienst

Unser Angebot:

- Abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit
- Kollegiales Team
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter:

Chiffre O 176-798040 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.798.040

Inserate.

Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Erbengemeinschaft verkauft

2-Familien-Haus in Sernio/Tirano

Kaufpreis: Euro 135 000
Auskunft und Verkauf:
Dr. Hans Peter Beck · Via Tegjatscha 24 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 833 50 85

176.798.075

Wir suchen nach Vereinbarung eine/n kompetente/n und erfahrene/n

Immobilienfachfrau/Immobilienfachmann

Ihre Aufgaben

- Akquisition und Verkauf von Immobilien
- Präsentation von potenziellen Wohnobjekten
- Umsetzung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten
- Professionelle und permanente Kundenbetreuung
- Selbstständiges Führen von Immobilienportfolios (inkl. STWEG)
- Aktive Bewirtschaftung von Eigentums- und Mietliegenschaften
- Sicherstellung des Immobilienunterhaltes
- Liegenschaften-Buchhaltung

Ihr Profil

- KV-Lehre oder eine technische Grundausbildung mit kaufmännischer Weiterbildung
- Eidg. Fachausweis in der Immobilienbewirtschaftung oder adäquate Weiterbildung im Immobilienbereich
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Immobilienbranche
- Kompetent, kundenorientiert, teamfähig, selbstsicheres Auftreten und belastbar
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Stilsicheres Deutsch und Italienisch
- Gute Kenntnisse in MS-Office (Word/Excel/Outlook)

Ihre Chancen

- Spannende und herausfordernde Tätigkeit
- Entwicklungsperspektiven
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und einen modernen Arbeitsplatz

Spricht Sie diese Herausforderung an? Gerne freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Absolute Diskretion wird Ihnen zugesichert!

GRUBER Immobilien AG
Bügl da la Nina 5
7503 Samedan

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

FRAUEN FRÜHSTÜCK *meh als en Zmorge*

HOFFNUNG ÜBER DEN HORIZONT HINAUS
MIT GABY SCHEIDEGGER UND ELKE PFITZER

Samstag, 22. November 2014
ab 08:45 – 11:00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz
⇒ Kinderhütendienst

Unkostenbeitrag Fr. 18.-- Frühstücksbuffet u. Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70
oder per Mail an zmorge@gmx.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

UFFICINA Samedan

29. / 30. NOVEMBER 2014
UFFICINA WEIHNACHTSMARKT
im alten Spital Samedan

- ab 17.00 Uhr grosses Weihnachtsmarkt mit Adventskäsemarkt, Weihnachtsmarkt, Kunstwerkstatt, Markt und vieles mehr
- Verkostung mit Mittagessen vom Sonntag und Donnerstag
- Wiese bei 40 Schulhof Samedan
- Musikprogramm
Samstag, 13.30 Uhr
Marktgemeinschaft Samedan
Sonntag, 13.30 Uhr
Lucia & Power South
- Grande Zimela mit alkoholischem Präsent. Goldtaler sofort nach CREDIT SUISSE St. Moritz



150 JAHRE WINTERTOURISMUS

Audi Vorsprung durch Technik



05.-06. Dezember 2014
City St. Moritz Race

VERKEHRSINFORMATION St. Moritz City Race & Jubiläumsfeier 150 Jahre Wintertourismus

Vom 1. bis und mit 9. Dezember 2014, Schulhausplatz St. Moritz

Fussgänger

Es wird während der gesamten Zeit möglich sein, Geschäfte und Wohnhäuser rund um den Schulhausplatz zu Fuss zu erreichen.

Öffentlicher Verkehr

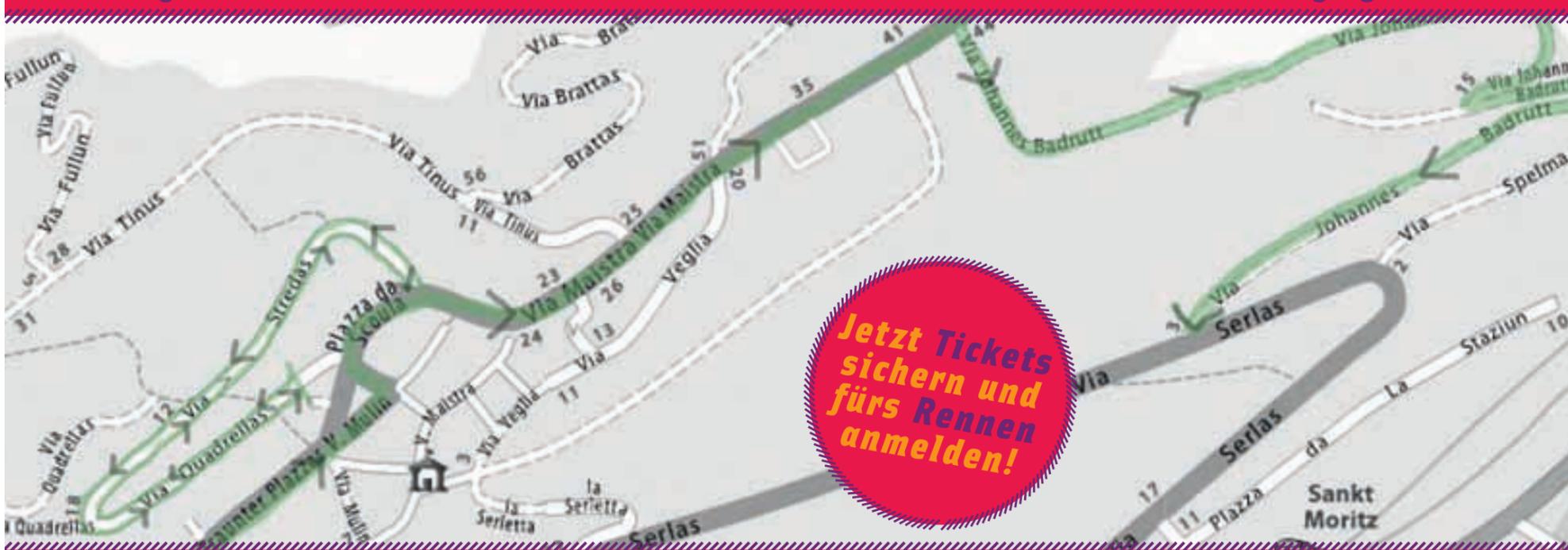
Vom Montag, 1. bis und mit Mittwoch, 9. Dezember werden die Haltestellen «St. Moritz Schulhausplatz», «St. Moritz Kulm», «St. Moritz Bären» sowie «Celerina Cresta Kulm» und «Celerina Cresta Palace» nicht bedient. Der ÖV verkehrt über die Ersatzhaltestellen «St. Moritz Klinik Gut» und «Celerina Punt Schlattain». Für die Haltestellen «St. Moritz Bären» und «Celerina Cresta Kulm» wird ein Ruf Taxi bis zu den Ersatzhaltestellen «St. Moritz Klinik Gut» und «Celerina Punt Schlattain» angeboten. Ab Mittwoch, 10. Dezember verkehren die Busse wieder fahrplanmässig. Bitte beachten Sie die Informationen an den Bushaltestellen.

Auto, Individualverkehr

Vom Montagmorgen, 1. Dezember bis am Donnerstagnachmittag, 4. Dezember um 16.00 Uhr kann der Schulhausplatz im Einbahnverkehr dorfaufwärts (in Richtung Hotel Kulm) passiert werden. Ab Donnerstag, 4. Dezember 16.00 Uhr bis Sonntag, 7. Dezember 20.00 Uhr ist der Schulhausplatz komplett gesperrt. Während der Komplettsperre ist der obere Dorfteil (Hotel Kulm usw.) nur über Celerina erreichbar. Die Geschäfte Metzgerei Heuberger, Skischule St. Moritz, Skiservice Corvatsch, Playground in Paradise, Gemeindepolizei sowie die Wohnhäuser in dieser Zone können über die Via Stredas, in beide Richtungen, erreicht werden. Ab Sonntagabend, 7. Dezember bis und mit Dienstag, 9. Dezember gilt wiederum der Einbahnverkehr dorfaufwärts. Über die Via Johannes Badrutt kann St. Moritz Bahnhof und St. Moritz Bad vom Montag, 1. bis und mit Dienstag, 9. Dezember im Einbahnverkehr dorfabwärts erreicht werden.

Parkhaus Quadrellas

Das Parkhaus Quadrellas bleibt vom Montag, 1. bis und mit Montag, 8. Dezember, ausser für die Mieter im Untergeschoss, geschlossen. Als Ersatz steht das Parkhaus Serletta während dieser Zeit kostenlos zur Verfügung.



Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und würden uns sehr freuen, Sie am Veranstaltungswochenende begrüssen zu dürfen! www.stmoritz-cityrace.ch



Die Abstimmungsparolen von Parteien und Verbänden

EVP: Zweimal Ja und zweimal Nein

An der Volksabstimmung vom 30. November 2014 stehen eidgenössische und kantonale Vorlagen an. Die EVP Graubünden empfiehlt ein Ja zur kantonalen Gebietsreform, ebenfalls ein Ja zur Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)» sowie je ein Nein zu den beiden Volksinitiativen «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen» (Ecopop) und «Rettet unser Schweizer Gold».

Die Gebietsreform wird im Kanton Graubünden eine Bereinigung der mittleren Ebene zwischen Kanton und Gemeinden bringen. Lokale Eigeninteressen haben jetzt aber zugunsten einer Stärkung der Strukturen im Kanton Graubünden zurückzustehen. Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt deshalb, ein Ja zur vorliegenden Ausgestaltung der Gebietsreform einzulegen. (pd/ep)

Junge SVP: Zweimal Nein und zweimal Stimmfreigabe

Am Samstag, dem 1. November 2014, fand in Chur die Mitgliederversammlung der Jungen SVP Graubünden im Hinblick auf die Abstimmungen vom 30. November 2014 statt. Die Mitglieder sprechen sich deutlich gegen die Initiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)» aus. Die Argumente sind eindeutig: Die Junge SVP Graubünden ist der Ansicht, dass jeder Kanton selber entscheiden sollte, ob er die Pauschalbesteuerung beibehalten will oder nicht. Die Ecopop-Initiative wird von einer deutlichen Mehrheit der Mitglieder zur Ablehnung empfohlen. Anstelle dieser Initiative muss die Masseneinwanderungsinitiative, die am 9. Februar 2014 von Volk und Ständen angenommen wurde, im Sinne der Initianten sofort umgesetzt werden.

Für die Gold-Initiative und die kantonale Vorlage des Mantelgesetzes über die Gebietsreform beschliesst die Versammlung jeweils einstimmig die Stimmfreigabe. (pd/ep)

BDP Graubünden: Dreimal Nein, einmal Ja

Die Delegiertenversammlung der BDP Graubünden hat in Landquart folgende Parolen für die Abstimmung vom 30. November festgelegt.

Nein zur Pauschalbesteuerungs-Initiative: Sie sei schädlich für den Kanton, da durch eine Annahme Finanzlöcher entstehen würden, die anders gestopft werden müssten.

Nein auch zur Ecopop-Initiative: Eine Annahme wäre nach Ansicht der BDP Graubünden eine Verletzung der schweizerischen Neutralität und auch wirtschaftlich müsste mit Abstrichen gerechnet werden. Die Auslandsschweizer könnten gar nicht mehr in die Schweiz einreisen, meint die BDP Graubünden.

Ebenfalls Nein sagt die BDP zur Gold-Initiative: Eine Erhöhung des Goldbestandes würde um die 60 Milliarden Franken kosten, die dann als «eingefrorene» Aktiven in der Bilanz der SNP seien. Die Nationalbank brauche aber flüssige Mittel.

Schliesslich sagt die BDP Ja zur Gebietsreform: Diese schaffe starke Regionen und starke Gemeinden. Durch die Organisation diverser Aufgaben auf Regionsebene könne den Gemeinden Last von den Schultern genommen und kleine Gemeinden unterstützt werden. (pd/ep)

Grünliberale Graubünden: Dreimal Nein und einmal Ja

Die Grünliberalen Graubünden sehen einerseits die Steuergerechtigkeit bei der Beibehaltung der Pauschalbesteuerung strapaziert, andererseits ist diese im internationalen Steuerwettbewerb eine Tatsache. Kantone, in denen die Pauschalbesteuerung abgeschafft wurde, zeigen, dass Pauschalbesteuerte vermehrt wegziehen. Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung wäre deshalb ein Eigentor. Die Grünliberalen lehnen die Abschaffung der Pauschalbesteuerung ab.

Die Ecopop-Initiative fordert einerseits die Fixierung der Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz auf 0,2 Prozent pro Jahr, andererseits, dass 10 Prozent der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit des Bundes für Familienplanung ausgeben werden.

Mit der Fixierung auf 0,2 Prozent Bevölkerungszuwachs sind die bilateralen Verträge mit der EU nach Ansicht der Grünliberalen Graubünden definitiv hinfällig. Deshalb lehnen die Grünliberalen die Ecopop-Initiative einstimmig ab.

Die Grünliberalen lehnen auch die Gold-Initiative einstimmig ab. Wie auch die kürzlich vom Bündner Volk angenommene Revision des Finanzausgleichs hat auch das Anschlussgesetz zur Gebietsreform das Ziel, die Bildung starker Gemeinden zu fördern. Das unterstützen die Grünliberalen Graubünden vorbehaltlos und beschliessen einstimmig die Ja-Parole zum Anschlussgesetz zur Gebietsreform. (pd/ep)

GastroGraubünden: Zweimal Nein

Der Vorstand von GastroGraubünden spricht sich einstimmig dafür aus, die Ecopop Initiative wie auch die Abschaffungsinitiative zur Pauschalsteuer abzulehnen.

Das Gastgewerbe sei traditionell stark auf ausländische Mitarbeitende angewiesen: Die starre Beschränkung auf eine Zuwanderung von 0,2 Prozent würde das Gastgewerbe wie auch viele andere gewerbliche Branchen empfindlich treffen, hält GastroGraubünden fest. Schon heute fehlten Fachkräfte. Die Dienstleistungsqualität würde bei einer allfälligen Annahme sehr negativ beeinträchtigt.

Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung würde zu zahlreichen Steuerausfällen im Kanton Graubünden und in bündnerischen Gemeinden führen, hält der Branchenverband weiter fest. Diese könnten nur durch eine Anhebung der Steuerfüsse kompensiert werden. Das heisst, durch den Wegzug der Pauschalbesteuerten in andere Länder müssten die Einheimischen die Steuerausfälle bezahlen. Höhere Steuern würden vor allem den Mittelstand und das Gewerbe treffen, betont GastroGraubünden. (pd/ep)

Unterricht einmal anders

Samedan Alle Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina Mittelschule besuchten das Theaterstück «Tatort». Zusätzlich zu den Schülervorstellungen fand eine öffentliche Vorstellung statt. Die Theaterstudierenden der Europäischen Theaterschule Brunegg, unter der Leitung von Claus Tröger, überraschten mit ausserordentlicher schauspielerischer Leistung.

Aus aktuellen Schlagzeilen rund um Stalking und Sexting sowie aus zahlreichen Gesprächen mit Jugendlichen zum Thema «Social Media» ist ein packendes, emotionales Theaterstück entstanden. Innerhalb von 45 Minuten wurden die Zuschauer auf unterhaltsame Weise auf Gefahren und Risiken von sozialen Netzwerken hingewiesen. Gefahren können unter anderem das Verbreiten von ungeschützten Daten, insbesondere (Nackt-)Fotos, oder aber

die soziale Abgrenzung durch ein Leben im Web sein. Mobbing ist ebenfalls ein Problem, welches auf den sozialen Netzwerken einen einfachen Nährboden findet. Risiken sind Isolation und Scham. Was oft harmlos beginnt und von den Umstehenden meist zu spät wahrgenommen wird, kann tragisch enden.

Am Schluss des Theaterstücks wird den Besuchern klar, dass je nach Situation weder Rechtsanwalt noch Polizei Schutz bieten können. Die Theatergruppe appellierte daher auch an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen. Nur kontrollierte und überlegte Datenveröffentlichung bietet langfristig gesehen Schutz vor den Gefahren und Risiken, welche die User in den sozialen Netzwerken erwarten. (pd)

Infos bei der Academia Engiadina Mittelschule.



Die Gefahren der sozialen Netzwerke anschaulich in einem Theater dargestellt.



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 11. November 2014.

Beiträge an Pontresiner Talente:

Die Gemeinde Pontresina richtet jährlich Unterstützungsbeiträge aus an Talente aus Sport und Kultur. Die zur erfüllenden Ansprüche sind in einem Reglement festgelegt. Der Gemeindevorstand prüfte – erstmals gestützt auf das im vergangenen Dezember totalrevidierte Reglement – acht Gesuche, von denen er sechs berücksichtigte und dafür gesamthaft CHF 7500.– freigab. Unterstützt werden Talente aus den Bereichen Eishockey, Ski alpin und Langlauf.

Einsprachen gegen die Erhebung der Feuerwehr-Pflichtersatzabgabe:

Der Gemeindevorstand wies drei Einsprachen gegen die Erhebung einer Feuerwehr-Pflichtersatzabgabe ab. Ein Einsprecher machte geltend, eine Amtsperson zu sein, deren Funktion nicht mit der aktiven Feuerwehrpflicht vereinbar sei, was der Gemeindevorstand mit Verweis auf gegenteilige Prä-

judizien zurückwies. Zwei Einsprecher führten ihr gesteigertes Engagement im Sanitätsbereich ins Feld, in einem Fall beruflich, im anderen in der Freizeit, und verlangten darum die Befreiung von Dienstpflicht und Ersatzabgabe. Mit Verweis auf das geltende Feuerwehrgesetz, dass die Voraussetzungen für einen Dispens abschliessend aufzählt, lehnt der Gemeindevorstand auch diese Einsprachen ab. Allen drei steht die Beschwerde vor Verwaltungsgericht offen.

Die Ersatzabgaben-Rechnungen wurden diesen Herbst erstmals separat gestellt. Beim früheren, mit der Steuerrechnung verbundenen Ersatzabgaben-Inkasso hatten alle drei Einsprecher die Abgabe bezahlt und damit die Ersatzabgaben-Pflicht akzeptiert.

Kutschenbewilligungen Winter 2014/15:

Der Gemeindevorstand erteilte wie im vergangenen Winter an sechs Fuhrhaltereien die Betriebsbewilligungen für den kommerziellen Gästetransport ins Val Roseg mit insgesamt 19 Kutschen- bzw. Schlittengespannen. Die fünf Pferdeomnibus-Lizenzen sind be-

reits über die ganze Konzessionsdauer erteilt. Der Gemeindevorstand hob die seit über zehn Jahren unveränderte Bewilligungsgebühr von CHF 200.– auf neu CHF 250.– pro Bewilligung und Saison an. Dies wegen gestiegener Kosten der Gemeinde für Standplatz- und Wegunterhalt, Schneeräumung, Mistentsorgung etc.

Umbau und Fertigstellung Chesa Dreiss:

Nach einem Baustopp wegen ausstehender Gebühren im Dezember 2010 und anschliessendem Eigentümerkonkurs stehen die Bauarbeiten an der Chesa Dreiss am Eingang zum Dorfteil Laret still. Die neue Eigentümerschaft legt nun ein Baugesuch zur Fertigstellung vor. Der Gemeindevorstand folgte dem Antrag der Baukommission und hiess das Gesuch gut, verbunden mit diversen Auflagen, u.a. der Pflicht zum Beizug der Bauberaterin. Die Chesa Dreiss gilt als «erhaltenswerte Baute». Der Baustopp von 2010 wird per sofort aufgehoben.

Baugesuche: Der Gemeindevorstand folgt den Anträgen der Baukommission und be-

willigt einen Zaunneubau im Quartier Seglias, die energetische Dachsanierung des Hotels Steinbock, die Ergebnisse einer Vorprüfung für eine Aufstockung und einen Anbau an das Wohnhaus Via Muragls 1 sowie die Ergebnisse einer Vorprüfung von Umbauvarianten für die Chesa Vista Roseg, Via Maistra 55.

Anschaffung Bilddatenbank-Software für Pontresina Tourismus:

Pontresina Tourismus hat in den letzten Jahren ein Bildarchiv mit mittlerweile rund 55000 Dateien aufgebaut. Um es zu strukturieren, gezielt durchsuchen und Dritten zur Nutzung öffnen zu können, soll eine professionelle Bilddatenbank-Software angeschafft werden. Der Gemeindevorstand billigte einen Kredit von CHF 20000.– aus dem Budget 2015 vorbehaltlich der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung am 2. Dezember. Die ausgewählte Software wird ebenfalls von Gstaad Tourismus verwendet und soll nach der Installation in Pontresina auch von weiteren Engadiner Organisationen eingesetzt werden.

Weil das Geschäft kurzfristig auf dem Vorstandstisch kam und nicht formell traktandiert worden war, muss es an der nächsten Vorstandssitzung sanktioniert werden.

Orientierungsabend zum Umzonungsvorhaben «Sportpavillon»

Am Donnerstag, 27. November 2014, findet um 20.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo eine Informationsveranstaltung zur Teilrevision der Ortsplanung «Sportpavillon» statt. Über die Beweggründe und die Argumente für die Umteilung des Areals von der «Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (Zöba)» in die Hotelzone und die Perspektiven für ein Hotel an diesem Standort informieren: Gemeindepräsident Martin Aebli; Projektautor Hansjürg Stricker; hotelleriesuisse-Präsident Thomas Walther. Sie stehen auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Eingeladen zur der Informationsveranstaltung sind alle Stimmberechtigten von Pontresina. Über die Umzonung entschieden wird an der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 2. Dezember. (ud)

-25%

3.15
statt 4.25

**Le Prestige
Gewürz-
schinken**
geschnitten, 100 g



AGRI NATURA

-33%

3.85
statt 5.80

**Agri Natura
Wienerli**
3 für 2 Paar



4.90
statt 6.40

**Findus
Rahmspinat**
800 g

**Ab Mittwoch
Frösche-Aktionen**



2.60

**Ananas
extra sweet**
Costa Rica, Stück



2.90

**Cherry Ramati
Tomaten**
Spanien/Marokko, Schale,
500 g



1.55
statt 1.95

**Emmi Mix-it
Jogurt**
div. Sorten, z.B.
Waldbeeren, 250 g



2.95
statt 3.85

Caprice des Dieux
60% F.i.T. 125 g

Volg Aktion

Montag, 17. bis Samstag, 22.11.14



12.60
statt 15.80

familia Müesli
div. Sorten, z.B.
body balance Feigen &
Pflaumen, 2 x 600 g



1.70
statt 2.15

**Volg
Eier Teigwaren**
div. Sorten, z.B.
Spiralen, 500 g

10.80
statt 14.80

**Wernli
Biscuits**
div. Sorten, z.B.
Choco Petit Beurre
au lait, 4 x 125 g



-27%



1.95
statt 2.60

Knorr Suppen
div. Sorten, z.B.
Fideli mit Fleischkügel, 78 g



5.95
statt 7.50

Hero Sugo
2 x 420 g



9.20
statt 13.80

Sinalco
6 x 1,5 l



6.90
statt 8.90

**Chianti Colli
Senesi DOCG**
75 cl, 2013



1.55
statt 1.95

**Volg
Zahnpasta**
125 ml



8.40
statt 11.70

Comfort
div. Sorten, z.B.
Concentrate blue sky,
2 x 1 l



19.90
statt 27.20

Finish
div. Sorten, z.B.
Powerball Tabs Quantum,
2 x 20 WG



**Jetzt mit Volg-
Treueaktion
profitieren!**

**LANGNESE
SOMMERBLÜTENHONIG**
500 g

6.65
statt 7.85

SUCHARD EXPRESS
div. Sorten, z.B.
Suchard Express,
2 x 1 kg

14.95
statt 17.95

SPARGELSPITZEN
div. Sorten, z.B.
185 g

2.40
statt 2.90

**CHIRAT
ESSIGGEMÜSE**
div. Sorten, z.B.
Gurken, 215 g

2.40
statt 2.90

In kleineren Volg-Verkaufsstellen
evtl. nicht erhältlich

FELIX
div. Sorten, z.B. Nass
Box assortiert, 24 x 100 g

16.95
statt 23.10

EBNAT BÜRSTEN
div. Sorten, z.B.
Abwaschbürste Geschirr,
2 Stück

5.70
statt 7.20

VANISH
div. Sorten, z.B.
Oxi Action Vorwaschspray,
2 x 750 ml

17.90
statt 23.-

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.



unabhängig



Giancarlo Cattaneo

(NEU) Wahlen Gemeinderat St. Moritz

Umstände halber müssen wir
für unseren Kater
ein neues Zuhause
finden. 5-jährig, schwarz/weiss und
kastriert, wünscht er sich ein ruhiges,
kinderloses Zuhause mit Auslauf.
Gerne erwarten wir Ihren Anruf
unter **Telefon 076 531 49 94**
012.272.432

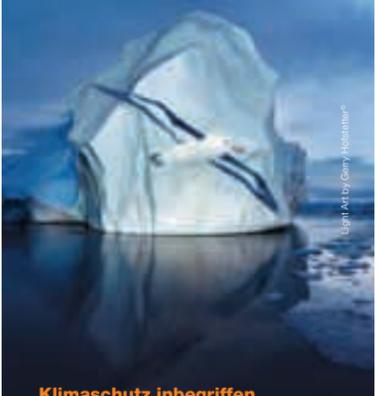
**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

**Originelle und zusammen-
gehörnde Holzmöbel**
privat zu verkaufen: Tisch, Stühle,
Schrank, Kommode, Schreibpult sowie
Lampen. **Ort Oberengadin.**
Besichtigung nach Vereinbarung.
Kontakt: **Telefon 079 303 78 42**,
täglich ab 9.00 Uhr
012.271.805

St. Moritz-Bad:
Zu vermieten in Dauermiete
3-Zimmer-Wohnung
ab 1. Dezember oder nach Verein-
barung. Mietzins inkl. Nebenkosten
Fr. 2100.-, Garagenplatz Fr. 150.-.
Auskunft: **Telefon 081 833 37 68**
oder 079 681 20 68
176.797.938

**Leichtigkeit für
neue Dimensionen**

XL[®]2020 – die EgoKiefer Fensterlinie mit
schlanken Profilen und grösseren
Glasflächen – in Kunststoff, Kunststoff/
Aluminium und Holz/Aluminium.



Klimaschutz inbegriffen.

Ihr Spezialist:
**RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU**
Via Palüd 1
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
www.retogschwend.ch
info@retogschwend.ch

Vorsprung durch Ideen. **EgoKiefer**
Fenster und Türen
A body of art. AFG

**Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann
(Profil E), in St. Moritz**

Die Mobiliar engagiert sich für eine praxisnahe und breite
Ausbildung der Lernenden im Versicherungswesen. Wir bieten
dir eine abwechslungsreiche Ausbildungszeit mit individueller
Betreuung und modernen Lerninstrumenten, in einem
freundlichen und menschlichen Arbeitsklima.
Hast du Lust auf eine anspruchsvolle Ausbildung und erfüllst du
folgende Anforderungen? Du bist ...

- motiviert und begeisterungsfähig
- teamfähig, offen und freundlich im Umgang mit Menschen
- eine Person mit sorgfältiger Arbeitsweise
- neugierig, zuverlässig und zielstrebig

Fühlst du dich angesprochen? Dann möchten wir dich gerne
kennen lernen. Sende uns folgende Unterlagen per Post oder
per E-Mail:

- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf mit Foto
- Zeugnis- und Lernberichtskopien (ab der Oberstufe)
- Multicheck – sofern vorhanden

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur St. Moritz
Arthur Säuberli, Stv. Generalagent
Plazza da Scoula 6, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60
arthur.saeuberli@mobi.ch, www.mobistmoritz.ch



**Wintersaison Start
2014**

Freitag, 21. November
Samstag, 22. November

20 % Rabatt
auf das gesamte Sortiment
(ausgenommen bereits reduzierte Ware)

Kopien Manser neu ab 1. Dezember 2014 im Palü Center

Palü Center, 7503 Samaden
www.topsport-samedan.ch

Einheimisches Paar **sucht zu kaufen**
Haus/Hausteil oder
4½-Zimmer-Wohnung
von Brail bis St. Moritz.
Angebote unter Tel. 078 660 52 66
176.798.074

In **Bivio** wird eine schöne
3½-Zimmer-Wohnung
mit sehr grossem Garten auf den
1. April 2015 frei.
Telefon 077 431 60 02
Weitere Infos auf: www.newhome.ch

Zu vermieten in **Zernez** möblierte
2- oder 3-Zi.-Wohnung
ab 1. Dezember 2014 oder nach
Vereinbarung, Preis auf Anfrage.
Telefon 081 856 14 73
176.797.888

Gesucht
Hauswartung
für Mehrfamilienhaus
Anfragen unter Chiffre
F 176-798062 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.798.062

St. Moritz-Bad: Zu vermieten
ab 1. Dezember komplett renovierte
3-Zimmer-Wohnung
mit 2 Bädern. Miete Fr. 2200.-
inkl. Nebenkosten, Kellerabteil und
Garagenplatz.
Telefon 079 213 97 16
176.798.004

Gesucht ab **1. Januar 2015**
Büropartner
in Ingenieurgesellschaft
Grösse Büro ca. 21 m², Mitbenüt-
zung Infrastruktur, Parkplatz,
Miete exkl. Nebenkosten Fr. 600.-.
Jürg Bulach HTP, Champfèr
Telefon 081 834 86 00
176.797.757



**WINTER SEASON OPENING CORVIGLIA
AM 22.11.2014: BIS DANN AUF MARGUNS.**

Die Gondelbahn Celerina-Marguns bringt Sie ab 07.45 Uhr ins Schneesportgebiet.
Highlight: Early Season Opening, exklusiv für Jahreskartenbesitzer (Engadin Pass,
Piz Engiadina Card und SnowPass Graubünden), bereits am Freitag, 21.11.2014.
Information: Tel. +41 (0)81 830 00 00. www.engadin.stmoritz.ch/early-opening




HEILBAD ST. MORITZ
MEDIZINISCHES ZENTRUM

Psychiatrische
Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
Die Bedeutung der Traditionellen
Chinesischen Medizin in der westlichen Welt
Referent: Dr. med. Paul Thomas Raders B.Ac.
Medizinisches Zentrum, St. Moritz
Mittwoch, 26. November 2014
19.00 - 20.30 Uhr
Apéro

**... eine Generation die noch fehlt:
jetzt in den Gemeinderat!**



Gian Marco Tomaschett
1986

Eidg. dipl. Elektroinstallateur
OK La Diagonela
Sportchef/Vizepräsident CDH la Plaiv
J&S Leiter Eishockey
Vizepräsident SVP Oberengadin

« Die Zukunft von St. Moritz liegt
mir am Herzen – deshalb setze
ich mich für eine nachhaltige
Wirtschaftspolitik mit Rücksicht
auf die Natur und Tradition ein. »



Pontresina
piz bernina  engadin

BELLAVITA ERLEBNISBAD UND SPA
Spa Special – wohltuende Peelings und Kerzenabende



Lassen Sie die pure Kraft der Natur auf Ihre Haut einwirken: Das Honig- oder Ice-Gel-Peeling auftragen, 10 Minuten Saunagang, abdschen und Ihre Haut fühlt sich weich und geschmeidig an. Oder geniessen Sie einen erholsamen Abend bei Kerzenlicht im Spa. Die perfekte Entspannung für kalte Winterabende ist im regulären Spa-Eintritt inbegriffen!

Kerzenabende im Bellavita Spa
21./24. November, 02./05./11.*./16. Dezember 2014,
08.*./12./20./22.* Januar 2015 Ab 17.00 Uhr,
* Donnerstags jeweils nur für Damen

Sauna-Erlebnis mit wohltuenden Peelings
27.* November, 08. Dezember 2014, 16. Januar 2015,
10./16.*./21./27. April 2015 18.00–18.30 und 19.30–20.00 Uhr,
* Donnerstags jeweils nur für Damen

Massage-Special: 6 für 5
Massage-Abo: Sie bezahlen 5 Massagen und erhalten
6 Massagen à 40 Minuten Gültig vom 01.11. bis 13.12.2014,
(das Abo ist persönlich und nicht übertragbar)



St. Moritz wählt seine Gemeinde- und Schulbehörden neu. Foto: ep Archiv

Wahlforum St. Moritz

Die SVP dankt

Mit grosser Freude hat die SVP St. Moritz die erfolgreiche Wiederwahl ihres Präsidenten Mario Salis in den Gemeinderat St. Moritz zur Kenntnis genommen.

Ebenso erfreut sind wir über die Unterstützung unserer Kandidaten Samuel Schäfli und Gian Marco Tomaschett.

Wir danken dafür. Gian Marco Tomaschett und Samuel Schäfli kandidieren auch für den zweiten Wahlgang vom 30. November 2014. Die SVP freut sich, den Wählerinnen und Wählern zwei junge, fähige und initiative Kandidaten zur Wahl empfehlen zu können.

SVP St. Moritz

Die GdU dankt

Leider ist es uns nicht gelungen, im ersten Wahlgang unsere Mitglieder in den Gemeinderat, resp. Schulrat zu bringen. Wir sind aber überzeugt, dass wir sehr erfahrene Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen, und wir wären dankbar, wenn die Wählerinnen und Wähler uns beim zweiten Wahlgang unterstützen. Für den Gemeinde-

rat kandidiert David Studer, vorher GPK, für den Schulrat Heidi Wyss, früher GPK, und Dieter Leipold, neu. Alle sind sehr ortverbunden und haben sich immer für Schule, Sport und Kultur in unserem Ort eingesetzt. Für die Unterstützung danken wir.

Für die Gruppe der Unabhängigen, Arno Wyss

Die CVP dankt

Herzlichen Dank an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von St. Moritz für das Vertrauen, das sie Ruth Steidle und Riccardo Ravo zur Wahl in den Schulrat geschenkt haben. Das ausgezeichnete Resultat gibt den beiden Mut und Freude für dieses anspruchsvolle Amt.

Bedauerlicherweise hat von unseren Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten niemand den Einzug im ersten Wahlgang in die Legislative geschafft. Teilweise verfehlten sie das absolute Mehr nur knapp. Unsere CVP-Kandidatinnen und -kandidaten versichern, sich hundertprozentig, vernünftig, sachlich und zukunftsorientiert für die

Anliegen der St. Moritzerinnen und St. Moritzer einzusetzen. Allen, die zum Erreichen der erfreulichen Stimmenzahl mitgeholfen haben, danken wir bestens.

Wir gratulieren den beiden gewählten Schulräten zur Wahl und wünschen ihnen viel Genugtuung und Freude bei der Ausführung dieser anspruchsvollen Aufgaben. Am 30. November findet der zweite Wahlgang für den Gemeinderat statt. Unsere Anwärterinnen und Anwärter stellen sich erfreulicherweise alle wiederum zur Wahl. Für die Unterstützung danken wir schon im Voraus bestens.

CVP Ortspartei St. Moritz

Heidi Wyss in den Schulrat

Heidi Wyss ist vor 23 Jahren nach St. Moritz gezogen. Ich habe Heidi Wyss kennen und schätzen gelernt, als sie während vier Jahren als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz ein Teil unserer Behörde war. Ihr Ressort waren Schulrat und Sozialkommission, und sie hat mich in diesen Geschäften durch ihre Sachkenntnis, ihr Einfühlungsvermögen und ihr Engagement beeindruckt. Heidi Wyss setzt sich für das Tal, die Einheimischen, für den Tourismus und den öffentlichen Verkehr ein. Dabei ist ihr die Thematik rund um die Jugendlichen und der Schule besonders wichtig. Sie setzt sich oft und gerne für diese ein und hilft gerne mit. Heidi

Wyss ist Mutter von vier Kindern und kennt dadurch Rahmenbedingungen und Herausforderungen, die auf uns zukommen. Ihre Einstellung, wer etwas ändern will, muss handeln, hat mich immer sehr beeindruckt. Ich schätze ihr Durchsetzungsvermögen und ihren vorbildlichen Einsatz für Familie und Beruf sehr.

Heidi Wyss hat in ihrer Amtszeit in der GPK gezeigt, dass sie bereit ist Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Entwicklung der Gemeinde und im Speziellen als Schulrätin der Schule St. Moritz mitzuarbeiten.

Ich gebe mit Überzeugung Heidi Wyss meine Stimme als Schulrätin!

Arno Wyss, Champfer

Abstimmungsforum 30. November

Das Pflegeheim und die Gebietsreform

Mit der bestehenden Kreisverfassung haben die Gemeinden im Oberengadin bestimmte Aufgaben an den Kreis und den Kreisrat delegiert mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Dies betrifft den Tourismus, das Spital und Pflegeheim, den öffentlichen Verkehr, die Musikschule und anderes. Dies hat sich bewährt.

Mit dem Gesetz zur Gebietsreform werden die Kreisverfassung und damit der Kreisrat aufgelöst. Das heisst, die bisherigen Kreisaufgaben müssen anders gelöst werden. Das Gesetz, über das wir abzustimmen haben, sieht vor,

dass zukünftig die Gemeindepräsidenten bestimmen, welche Aufgaben mit wem und wie umgesetzt werden. Jede einzelne so genannte starke Gemeinde kann für sich bestimmen, wo sie mitmacht. Damit wird eine gemeinsame Kreispolitik, wie wir sie mit der heutigen Kreisverfassung haben, in Frage gestellt.

Einen Vorgeschmack davon liefern die vier oberen Gemeinden, die beschlossen haben, im Alleingang in St. Moritz ein Pflegeheim für ihren Bedarf zu bauen. Dieser Beschluss wurde ausserhalb der Kreisorgane gefällt, oh-

ne dass die anderen Gemeinden etwas dazu sagen konnten. Jetzt müssen die anderen Gemeinden sehen, wo sie bleiben und wie sie die notwendigen Pflegebetten bereitstellen. Diese Auflösung der regionalen Solidarität ist ein grosser Rückschritt. Wir brauchen eine regionale Politik, die nicht von den Interessen einzelner Gemeinden, sondern von dem Gesamtinteresse der Region und ihrer Entwicklung bestimmt wird. Dies ist heute unabdingbar.

Deshalb stimme ich Nein zum Gesetz zur Gebietsreform.

Christoph Rüschi, Samedan

Wir wollen Steuergerechtigkeit für alle

Einige Ausländer zahlen ganz wenig Steuern, weil sie pauschalbesteuert werden. Eine Ohrfeige für alle Einwohner, die ihre Einnahmen ehrlich versteuern. Die Initiative für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung sorgt für mehr Gerechtigkeit auf dem Steueramt. Die Erfahrungen aus dem Kanton Zürich zeigen, dass nach der Abschaffung der Pauschalbesteuerung am Schluss mehr Geld in der Kasse ist als vorher. Die SP sagt Ja zur Abschaffung der Pauschal-

steuer, die SP will gleiche Behandlung für alle Einwohner und keine Bevorzugung von einigen wenigen. Die SP will eine starke Schweiz, in welcher die Leute arbeiten können, die Sozialleistungen gesichert sind und mit der Umwelt sorgsam umgegangen wird. Die heutigen Probleme müssen global angegangen werden. Nur um ein einzelnes Land eine Mauer zu ziehen, ist ein gefährlicher und völlig falscher Ansatz, der keines dieser Probleme löst und

schon gar nicht die Klimaerwärmung verhindert. Zur seltsamen Ecopop-Initiative empfiehlt die SP ein klares Nein.

Die Verantwortlichen der Nationalbank haben bislang gute Arbeit gemacht, es gibt keinen Grund, ihnen in die Arbeit zu pfuschen. Die Goldinitiative ist unnötig und verdient ebenfalls ein Nein, dem kantonalen Gesetz über die Gebietsreform hingegen kann zugestimmt werden.

SP Engiadina Bassa

Gebietsreform: Ja zu schlanken Strukturen

Im Kanton Graubünden schreiten die Reformen der staatlichen Strukturen zügig voran. Ziel sowohl der Gemeinde-reform wie auch der Gebietsreform ist es, die Selbstständigkeit und den Handlungsspielraum der Gemeinde zu erhöhen. Zu Recht. Es sind die Gemeinden, welche die wichtigsten Player in der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung sind und attraktive Rah-

menbedingungen für Investitionen der privaten Hand schaffen können. Sie sind es, welche über Land verfügen und dieses einer ortsplannerischen Umsetzung zuführen können. Sie sind es, welche nebst dem Kanton über Steuerhoheit verfügen und Gesetze erlassen können. Die Regionen können und müssen nicht die Gemeinden konkurrieren, sie sollen ihnen je nach Be-

darf bei der überkommunalen Aufgabenerfüllung helfen. Dass diese Funktion keine aufwändige Organisation verlangt, versteht sich eigentlich von selbst. Deshalb überzeugt mich auch die Lösung, welche der Grosse Rat überaus deutlich beschlossen hat. Sie verdient ein Ja des Bündner Stimmvolkes.

Ernst Wyrsch, Präsident
Hotelleriesuisse Graubünden

Pauschalbesteuerung: Nein zur Selbstschädigung

Regelmässig werden wir dazu aufgefordert, durch Volksentscheide unserer Wirtschaft neue Regeln zu geben oder den Wirkungskreis der Unternehmen einzuschränken oder einfach auf beträchtliche Einkünfte zu verzichten. Die Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre» ist zeitlich betrachtet der letzte einer langen Reihe von Vorschlägen, die zum Teil in der Vergangenheit angenommen wurden. Mit welchen Folgen? Weniger Steuereinnahmen, weniger Arbeitsplätze vor allem in den Randgebieten, weniger Investitionsmöglichkeiten für kommende Generationen, weniger Entwicklung und weniger Lebensqualität. Diejenigen, die unter dieser Politik der Selbstverstümmelung am meisten zu leiden ha-

ben, sind vor allem die Gemeinden, die sich in den vergangenen Jahren immer wieder vor neue Aufgaben gestellt sahen, grosse Kämpfe bei der Gestaltung des Budgets auszufechten haben und es oft mit Schlussbilanzen zu tun bekommen, in denen die Rechnung nicht aufgeht. Wenn die zur Verfügung stehenden Mittel zu knapp sind, um die Kosten zu decken, ist der erste Schritt der Weg in die Verschuldung. Als Zweites stehen Steuererhöhungen auf dem Plan und wenn die Bürger nicht gewillt sind, höhere Steuern zu zahlen, wird als dritter Weg die Einführung von Abgaben für einzelne Infrastrukturen beschritten, die jedoch zum normalen Geschäft gehören und im normalen Budget schon vorgesehen sein sollten. Alles in allem gönnen wir uns den Lu-

xus, uns selbst Konkurrenz zu machen. Die zahlreichen regulatorischen Hindernisse für unsere Finanzen und die vielen politischen Entscheidungen, die sich gegen die Wirtschaftszweige unseres Landes richten, sind oftmals Formen von Selbstschädigung. Sie führen zu Einnahmeneinbrüchen und zu einer Schwächung der Gemeinden und schwächen somit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Personen mit Unternehmenseinstellung können diesen nicht vollends entfallen, und in den öffentlichen Finanzen klaffen riesige Löcher.

Lasst uns endlich aufhören, uns selbst zu schädigen. Ich empfehle, die Initiative zur Abschaffung der Pauschalsteuer abzulehnen.

Livio Zanolari, Poschiavo

Gebietsreform: Solidaritätsverlust hätte Folgen

Mit der Gebietsreform würden die regionalen Parlamente, der Kreisrat, abgeschafft. An ihrer Stelle würden nur Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten über regionale Aufgaben entscheiden. Zudem – es ist kaum zu glauben – kann sich jede Gemeinde ihren regionalen Aufgaben entziehen. Der Verlust an Solidarität hätte für die Lösung regionaler, dringender Fragen schwerwiegende Folgen. Als politische Körperschaft existierten nur Kanton und Gemeinde.

Betrachten wir das politische Geschehen der letzten Jahre im Oberengadin, sind folgende Geschäfte dem Souverän vorgelegt worden: Kreisverfassung, Kontingentierung, Kontingentierung Zweitwohnungsbau, Flugplatz Samedan, Neubau Pflegeheim und Musikschule.

Die Freie Liste hatte – trotz der zumeist geschlossenen Haltung der Gemeindepolitiker – die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit ihren Argumenten überzeugt. Die Beispiele sind der Beweis, wie notwendig der Kreisrat ist. In diesen regionalen Fragen haben die Gemeindevertreter weit weg von der Volksmeinung votiert.

Gemeindepolitiker sind von ihren Bürgern gewählt; sie haben deren Interessen zu vertreten. Es ist somit verständlich, dass regionalen Problemen wie Raumplanung und Raumentwicklung, aber auch die Pflege kultureller Einrichtungen nicht die notwendige Aufmerksamkeit zuteil wird. Die Geschichte zeigt, dass die vor wenigen Jahren geschaffene Kreisverfassung Bestand haben muss. Das Rad zurückdrehen, wäre für das Oberengadin ein

Eigentor, ein herber Verlust an Demokratie und regionaler Selbstbestimmung.

In einer Publikation hat Erwin Bundi, ehemaliger Kantonsplaner, die Problemstellung beleuchtet. Er hat massgebend über viele Jahre die regionalen Strukturen in Graubünden aufgebaut. In einem Artikel in der «Schweiz am Sonntag» vom 26. Oktober kritisiert er, dass mit der vorliegenden Reform gut funktionierende Strukturen gelöst würden, ohne dass Klarheit darüber besteht, wie in Zukunft die Aufgaben der Regionalentwicklung koordiniert werden.

Ich bin, wie viele in der Raumplanung tätigen Kollegen der Überzeugung, dass die Gebietsreform ein Nein verdient.

Robert Obrist, St. Moritz



AUCH
ALS ZWEIT-
WOHNUNG
MIETBAR

ELEGANTE 3½ & 4½ GROSSRAUM-
APARTMENTS AN BEVORZUGTER LAGE



Die grosszügigen Neubau-Apartments am Eingang zum Kulm Park, direkt neben dem Kulm Golfplatz in St. Moritz, stehen für den Erstbezug zur Verfügung.

Monatsmiete ab CHF 2.800.–

KULM PARK APARTMENTS



Kulm Hotel Apartments · 7500 St. Moritz
apartments.kulm.com · info@kulm.com



TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILVAPLANA · ST. MORITZ

CORVATSCH 3303
SAISONSTART 22. NOVEMBER 2014

Mit Willkommens-Apèro von 10-13 Uhr
in der Mittelstation Murtèl.

Erste Snow Night: 5. Dezember 2014

Willkommen bei den oberen Dreitausend!

CH-7513 Silvaplana-Surtej | T +41 (0)81 838 73 73 | www.corvatsch.ch

Mit Engagement für St. Moritz und das Engadin
jetzt in den Gemeinderat!

Samuel Schäfli
1969

Vater von 3 Söhnen
Geschäftsführer und Mitinhaber
der Koller Elektro AG
Stiftungsrat Lehrwerkstatt
OK Sommerlauf
Vorstandsmitglied SVP Oberengadin



« Der Tourismus, der Sport, jedoch auch Handel und Gewerbe sind für mich zentrale Anliegen. Mit lösungsorientiertem Arbeiten möchte ich einen Beitrag leisten, St. Moritz und das Engadin verbindend weiterzubringen. »



Gratulation zum Fachanwalt SAV Haftpflicht- und Versicherungsrecht

lic. iur. **Andrea Schmid Kistler**, Rechtsanwältin und *Fachanwältin SAV Haftpflicht- und Versicherungsrecht (seit 2008)*,

freut sich,

lic. iur. **Thomas J. Meile**, Rechtsanwalt

zum kürzlich erworbenen Titel **Fachanwalt SAV Haftpflicht- und Versicherungsrecht**

gratulieren zu dürfen.

Die Fachausbildung hat im Wesentlichen folgende Bereiche zum Inhalt: Ausservertragliches und vertragliches Haftpflichtrecht, Motorfahrzeughaftpflichtrecht, Privatversicherungsrecht und Sozialversicherungsrecht (v.a. AHV-Recht, IV-Recht, Unfallversicherungsrecht, berufliche Vorsorge).

Beide Fachanwälte SAV Haftpflicht- und Versicherungsrecht stehen Ihnen gerne beratend und prozessierend zur Seite.



lic. iur. Andrea Schmid Kistler

Fachanwältin SAV
Haftpflicht- und Versicherungsrecht
Promenade 132A, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 410 15 10 – Fax 081 410 15 15
Mail: mail@lawteam.ch; www.lawteam.ch

THOMAS J. MEILE
ADVOKATURBÜRO

lic. iur. Thomas J. Meile

Fachanwalt SAV
Haftpflicht- und Versicherungsrecht
Plazza da Scuola 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 22 44 – Fax 081 833 73 63
Mail: office@advokatur-stmoritz.ch

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen:
Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

FDP **PLD**
Die Liberalen **Ille Liberals**

GEMEINDEWAHLEN

vom 30. November 2014

**Wahl von 14 Mitgliedern des
Gemeinderats**

für die Amtsdauer 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018

Prisca Anand

Martina Gorfer

Toni Milicevic

Rino Padrun

Christoph Schlatter

Leandro A. Testa



**ZUSAMMEN
FÜR UNSERE
REGION**

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Mehr Infos: Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

Gammeter Druck
St. Moritz / Scuol

PR-Anzeige

Moderne Schreinerei im Engadin

Die Zeiten werden schwieriger für Arbeitsplätze in der Baubranche im Engadin. Das liegt nicht nur an der Zweitwohnungsinitiative, sondern auch an der zunehmenden Spezialisierung und Globalisierung der Arbeit. Die Malloth Holzbau AG besteht mit ihren Betriebsvorgängern seit 1898 und bietet Schreinerei, Zimmerei und Innenausbau in St. Moritz und dem Engadin in der fünften Betriebsgeneration an. Wie kann ein solcher Betrieb im heutigen Wettbewerbsumfeld seinen Kunden eine Top-Leistung zu einem marktgerechten Preis bieten?

Spezialist versus Universalschreiner

Die Schreinerbranche hat sich zunehmend spezialisiert. Auf der einen Seite stehen die Spezialisten aus dem Unterland und dem Ausland, die hundert gleiche Türen sehr günstig bauen können. Ähnlich ist es mit den Fenstern, wenn grosse Mengen gesucht werden. Auch gibt es Montagefirmen, die keine kostenintensive Infrastruktur mit Maschinen und Fertigung unterhalten, die ihre Leute mit einem Werkzeugkoffer in den Kleinbus setzen und dann im ganzen Land günstig Schreinerarbeiten ausführen. Nach der Arbeit sind sie wieder weg und der Kunde bleibt sich selbst überlassen.

Auf der anderen Seite steht der regionale Unternehmer, der seinen Kunden als Universalschreiner die volle Produkt- und Dienstleistung bietet. Das beginnt bei der persönlichen Beratung und der Kenntnis der heimischen Gegebenheiten von Material, Stil und Ausführung. Dann muss in der Bergregion oft auf kleinem Raum ein gestal-

terisches Optimum gefunden werden, welches saubere Detaillösungen in Holz verlangt. Hierfür braucht es Fachleute, die als Schreinermeister über die nötige Ausbildung und viele Jahre Erfahrung verfügen. Da kommt eine breite Produktpalette zusammen, angefangen bei speziellen Möbeln über Türen, Einbauschränke auf Mass, individuellen Küchen, feinen Holzböden bis zu den Zimmermannsarbeiten mit Holztreppe, Terrassen und Verkleidungen. Viel Liebe zum Detail erfordert die Abstimmung zwischen den verschiedenen Gewerken wie Baumeister, Schreiner, Heizung, Sanitär und Elektriker, Gipser und Maler. Der Schreinermeister kümmert sich auch um diese Fragen und blickt «über den Tellerrand» hinaus. Viele Telefone und stille Detailarbeit, die sich für den Kunden auszahlt.

Doch wie kommt man dann zu einem marktgerechten Preis gegenüber den grossindustriellen Spezialisten? Bei der Malloth Holzbau AG geht man den Weg von Technologie und Innovation. So wurde im Januar 2014 ein topmodernes fünfachsiges Bohr- und Fräszentrum in Betrieb genommen, welches den Schreinerinnen erlaubt, sehr effizient auch Einzelanfertigungen im Engadin in Top-Qualität zu bauen. Insbesondere Türen, Schränke und Küchen können heute in kurzer Zeit auf einer Maschine hergestellt werden, wo man früher das gleiche Werkstück stundenlang von Maschine zu Maschine neu einspannen musste.

Türen werden zu High Tech

Haus- und Wohnungstüren werden heute immer schwerer und leistungsfähiger: Schallschutz, Isolation, Sicher-



Präzise Fräsungen mit dem topmodernem 5-Achs-Bohr-Fräszentrum.

heits- und Brandschutzanforderungen lassen grüssen. Insbesondere die Verbindungen von Türen mit Schlössern, Sonnerie- und Fluchtweeganforderungen werden immer aufwendiger. Hier hilft unsere Verbindung zur Malloth Sicherheitstechnik. Zunächst werden Türrohlinge bezogen, auf denen sich kostengünstig aufbauen lässt. Spezielle Fräsungen von Schlössern und Beschlagslösungen lassen sich auf unserer CNC-Maschine passgenau und preisgünstig herstellen. Das funktioniert nicht nur, sondern die Schönheit und Wärme des Holzes steht im Vordergrund, während die Sicherheit im Hintergrund wacht.

Fenster im Optimum

Wie die Türen so die Fenster. Ebenso wie bei den Türen ist der Fachmann bei den Fenstern gefordert. Je nach gesuchter Ausführungsqualität und Energiestandard bedienen wir uns bei verschiedenen Fensterherstellern, die für eine bestimmte Anwendung ein Optimum bieten. Nicht jeder Hersteller kann alles, und wir haben als Universalschreiner die Marktkenntnis und die Wahl. Und mit Lieferung und Montage vor Ort übernimmt dann der einheimische Schreiner auch die Systemverantwortung zum Kunden.

Küchen und Schränke

Küchen und Einbauschränke kommen heute in einem grossen Variantenreichtum. Spezielle Hölzer, verschiedene Holzrichtungen und besondere Oberflächen bieten Raum für individuelle und einzigartige Lösungen. Auch hier hilft uns das CNC-Bohr-Fräszentrum, Einzelstücke nach Wunsch rationell zu fertigen.



Betriebsleiter Andrea Facetti setzt die Kundenwünsche in das passende CNC-Programm um.

Beratung vor Ort

All diese Massnahmen helfen uns, dem Kunden die Beratung vor Ort bieten zu können. Und die Produkte werden dann auch hier gefertigt, von Einheimischen mit Bezug zur Region. Dieser Beitrag kann längst nicht auf alle Produkte und Lösungen des Universalschreiners eingehen. Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an. Geschäftsleiter Bernd Jüngling und sein Team beraten Sie gerne.

Bernd Jüngling, Schreinermeister

Malloth Holzbau AG
Schreinerei – Zimmerei – Innenausbau
Via Sent 2, 7500 St. Moritz



**HOLZBAU
ST. MORITZ**

Telefon 081 830 0070
info@malloth-holzbau.ch
www.malloth-holzbau.ch



Grosszügige Küche in Eiche quer verlegt.

Abstimmungsforum 30. November

Signalbahn: Zwängerei ohne Masterplan

Für eine zukunftsweisende Planung und zur optimalen Lösungssuche zur Erschliessung unseres Hausberges Corviglia ist die Zeit seit Langem abgelaufen. Den Stimmbürgern wird nun eine Lösung zur Verlängerung der Signalbahn bis auf die Alp Giop vorgelegt, welche sehr viele Schwachpunkte aufweist und welche aus Zeitnot so nicht ausgeführt werden darf.

Bis heute konnte niemand die Pluspunkte des Standortes Alp Giop für den neuen Standort der Bergstation aufzeigen. Die Drehscheiben unseres Skigebietes auf der Südseite sind klar Salastrains und Corviglia. Der Standort Salastrains auf dem einzigartigen, besonnten und windgeschützten Hochplateau über St. Moritz hat sich mit der vorhandenen Infrastruktur, sei es im Restaurationsbereich wie auch als idealer Standort für Anfänger- und Kinderskischule mit dem weit über 100-jährigen Bestehen bestens bewährt.

Mit dem Zielgebiet der Weltcuprennen und Weltmeisterschaften steht

auf Salastrains eine nicht unwesentliche Infrastruktur, an der man nicht vorbeiplanen kann. Vor allem nicht, wenn diese für Nichtskifahrer, Spaziergänger, Eltern mit Kleinkindern etc. nicht erschlossen wird. Wie ist es vorgesehen, von der Alp Giop nach Salastrains oder umgekehrt wieder nach St. Moritz-Bad zu gelangen?

Wie sind die Zukunft, Erschliessung, Modernisierung der Südseite unseres Hausberges weiter geplant? Wo sind die Ideen?

Gibt es einen Masterplan für die in absehbarer Zeit anstehenden Modernisierungen der Sesselbahnen Salastrains und Signal?

Fragen um Fragen, welche es vor einer Investition in der geplanten Gröszenordnung zu beantworten gilt. Wir können es uns schlechthin nicht leisten, eine neue Bahn auf Alp Giop an einen Ort zu stellen, von dem keine Vorteile, sondern nur Nachteile gegenüber dem jetzigen Standort Signal Bergstation resultieren.

Es gilt, so schnell wie möglich neue Ideen mit Weitsicht und machbaren Möglichkeiten zur Erschliessung des gesamten Skigebietes auf der Südseite zu prüfen, zum Beispiel mit mehreren Zwischenstationen und Ausstiegen, welche durch die moderne koppelbare Technik der Umlaufbahnen realisiert werden könnten.

In der Zwischenzeit fahren wir besser, die jetzige Signalbahn mit den notwendigsten Mitteln zu sanieren und schnellstmöglich zukunftsweisende und durchdachte Projekte, z. B. mit modernen Zehnergondeln/Umlaufbahn zu entwickeln. Richtige Entscheide treffen und erst dann realisieren.

Lassen wir uns nicht wieder aus Zeitgründen eine Lösung aufzwingen, mit welcher wir uns für die kommenden Jahrzehnte den Weg buchstäblich verbauen.

Somit ein klares Nein für die Verlängerung der Signalbahn auf die Alp Giop. Roberto Trivella, St. Moritz

Wo bleibt die Verbindung nach Salastrains?

Mit dem Vorschlag, die neue Signalbergstation bis nach Alp Giop zu führen, wird die Verbindung von St. Moritz-Bad nach Salastrains mit seiner bewährten Infrastruktur vollständig abgeschnitten. Wie gelangen Fussgänger, Kinder, schwächere Skifahrer und Pistenbenutzer nach Salastrains?

Wichtiger noch, wie kommen diese wieder nach St. Moritz-Bad?

Die Anzahl dieser Bergbahnbenutzer ist nicht zu unterschätzen und diese Argumente unbedingt in eine wegweisende Planung einer neuen Zubringerbahn miteinzubeziehen. Wo bleiben innovative Ideen zur richtigen

Erschliessung unseres Hausbergs? Leider sehr viele Nachteile und keine Vorteile für die geplante Verlängerung der jetzigen Signalbahn nach Alp Giop!

Darum ein klares Nein für die Verlängerung auf die Alp Giop!

Erich Bottlang, St. Moritz

Die alte Signalbahn und mein Auto

Mein Auto ist etwa so wie die Signalbahn, nicht mehr das neuste Modell, etwas in die Jahre gekommen. Die paar Kratzer, etwas Rost, das stört mich nicht. Aber: Mein Auto bringt mich jederzeit zuverlässig und sicher ans Ziel.

Da nun bald die nächste MFK-Prüfung ansteht, stellt sich für mich die Frage, ob ich ein neues Auto kaufen will oder etwas Geld für kleinere Re-

paraturen investieren soll. Eigentlich könnte ich auf die Suche nach einem Sponsor für das neue Auto gehen oder meinen Arbeitgeber fragen, ob er für meine Investition wenigstens für einen Teil aufkommt, denn er profitiert ja auch davon, dass ich täglich pünktlich am Arbeitsplatz erscheine und meine Arbeit verrichte, vielleicht findet sich ja jemand...?

Wenn nicht, dann bringe ich eben mein Auto in Josef's Garage, lass die kleinen Reparaturen machen und freue mich auf die nächsten Jahre mit meinem alten Auto und in der Zwischenzeit überlege ich mir in Ruhe, wann ich mir denn ein neues Auto leisten kann und treffe die Entscheidung wohl überlegt.

Roman Robbi, St. Moritz

Ein Kita-Projekt, das in jeder Hinsicht überzeugt

Nach dem Ja zum neuen Schulgesetz und den Blockzeiten, sind die Gemeinden dazu verpflichtet, die Schüler während der Randzeiten zu betreuen. Viele Eltern sind heute auf Betreuung ihrer Kinder vor und nach der Schule sowie in der Mittagspause angewiesen. Auch während der 14 Wochen Schulferien müssen unsere Kinder sinnvoll

beschäftigt und kompetent betreut werden. Die Kita in St. Moritz bietet unserer Jugend diese Möglichkeit an, zurzeit jedoch in einer siebenjährigen provisorischen Baute in viel zu kleinen und unzureichend eingerichteten Räumlichkeiten. Obwohl der «Container» aus allen Nähten platzt, ist die Kita-Crew stets bestrebt, die Schüle-

rinnen und Schüler so gut wie möglich zu betreuen. Mit dem «Zaunkönig» wurde ein Kita-Projekt gefunden, das in jeder Hinsicht überzeugt, und mit dem wir einen lebenswürdigen Ort für unsere Kinder schaffen, der ihnen würdig ist. Deshalb stimme ich Ja zum Kredit für den Neubau der Kita.

Fritz Nyffenegger, St. Moritz



In St. Moritz wird am 30. November über die Signalbahn-Vorlage und den Neubau der KITA entschieden.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

Forum

Der Schanzenbau und die Hahnenseebahn

Jedes Jahr pendle ich vom Unterland an 50 Wochenenden mit der Bahn ins Engadin, um hier Outdoor-Sport zu betreiben. Deshalb fühle ich mich kompetent, meine Sicht der Dinge zu schildern.

Ein Hahnenseebahnbauprojekt bedeutet nicht bloss, dass eine Luftseilbahn vom Tal Richtung Corvatsch-Skigebiet schwebt, sondern dass zuerst eine Erschliessungsstrasse durch das ganze Gebiet erstellt werden muss: Schwerste Bagger pflügen eine Trasse durch das sensible Gelände für LKW und Baumaschinen mit mannshohen Rädern. Wie das nachher aussieht, kann man im Gebiet des neuen Naturspeichersees im Dreieck Marguns-Corviglia-Gluna beobachten. Oder auch zwischen Corviglia und Munt da San Murezzan.

Nach der Strasse folgt dann der Ruf nach Beschneigung. Also werden entlang der Piste Gräben ausgehoben, um Leitungen zu verlegen. Und dann notdürftig zugescharrt.

Nun argumentieren die Verantwortlichen, dass eine solche holprige, von Felsblöcken durchsetzte Piste dem mo-

dernen Skifahrer nicht zumutbar ist. Also werden die Felsblöcke weggesprengt und Geländeunebenheiten weggefräst.

Und zerstört für immer ist die Landschaft, die vorher zu unzähligen Kalenderfotos Anlass bot.

Die Schanze aber sollte möglichst schnell wieder aufgebaut werden (warum man dafür acht Jahre Vorbereitung benötigte, ist mir nicht bekannt). St. Moritz soll nicht «zwängele» und den Vertrag so unterschreiben, dass damit der Pro Natura nicht noch die Hahnenseebahn untergejubelt wird. Zu hoffen ist auch, dass die Bundesämter bei ihrer kritischen Haltung bleiben.

Diese Hahnenseebahn, die die Behörden von St. Moritz und die Bergbahnen unbedingt durchstieren wollen, wird nie rentabel geführt werden können. Dafür gibt es viel zu wenig Ersteintritte. Ausserdem kannibalisieren sich die Corvatschbahn und die Hahnenseebahn gegenseitig. Eine davon wird wieder verschwinden. Und die Steuerzahler von St. Moritz werden die Zeche zu bezahlen haben. Paul Borer, Rombach

Ungenügende Beleuchtung

Wir steigen in Punt Muragl aus, da wir den Bus Nr. 2 nach Pontresina nehmen wollen. Es ist fast 19.00 Uhr, also stockdunkel. Glücklicherweise leuchtet uns noch kurz der abfahrende Zug den Weg hinauf zur Busstation. Dann tappen wir im Dunkeln und hoffen nicht im Morast zu enden. Oben angekommen erhellt glücklicherweise das Logo einer bekannten Firma den Platz. Diese sponsert anscheinend die Beleuchtung für Busreisende. Ich möchte hier nicht lo-

send den Namen der Firma erwähnen, da sie nicht den besten Ruf geniesst. Unser Vorschlag: Eine Beleuchtung mit einem Bewegungsmelder, damit Strom gespart werden kann oder der Kurver ein hängt an der Station Punt Muragl Stirnlampen auf, die dann dem Chauffeur zurückgegeben werden. Ich hoffe, die Gemeinde prüft möglichst bald unsere konstruktiven Vorschläge.

Markus Visneider, Winterthur/Pontresina

Abstimmungsforum 30. November

Demokratieabbau und Entsolidarisierung

Regierungsrätin Janom-Steiner sagte vor einigen Wochen, werde die Gebietsreform jetzt abgelehnt, werde relativ schnell eine abgeänderte Vorlage vorgelegt werden. Die groben Ideen der Reform sind gut, wie die Einteilung in neue grössere Regionen.

Das Beispiel des Unterengadins zeigt, dass trotz der jetzt schnell gemachten Gemeindefusionen, es eine Region mit eigenen Aufgaben noch lange braucht. Es ist eine Illusion zu glauben, dass «eine» Grossgemeinde relativ bald die Funktion der Region übernehmen kann. Deshalb müssen die in viel Kleinarbeit erstellten demokratischen Struk-

turen in den Regionen weiter möglich sein. Die jetzige Gebietsreform verbietet das.

Der Grosse Rat und die Regierung wollten im Frühling 2014 die vielen Meldungen in der Vernehmlassung der Regionen und Gemeinden diesbezüglich nicht hören. Es sieht so aus, dass es den Räten egal ist, dass es Demokratieabbau und eine Entsolidarisierung unter den Gemeinden einläutet. Darum muss die jetzige Vorlage angepasst werden.

Stimmen Sie am 30. November Nein zum Rahmengesetz der Gebietsreform.

Peider Bezzola, Pontresina

Fatales Eigentor

Pauschalbesteuerung ist ein Segen für die Schweizer Volkswirtschaft. Aber leider sägen wir immer wieder auf dem Ast, auf dem wir sitzen.

Sollen die Randregionen für die Zukunft noch mehr geschwächt werden? Können wir wirklich auf eine Milliarde Franken Steuereinnahmen einfach so verzichten. Wer soll schlussendlich die Zeche bezahlen? Ziemlich einfach: Steuererhöhung für jedermann, der Mittelstand und die KMU sollen zusätzlich geschröpft werden. Dies wäre ein fataler Fehler.

Pauschalbesteuerte sind treue Nutzer der touristischen Infrastruktur. Ihr Wegzug in andere Länder, welche sie mit offenen Armen empfangen, würde

uns schwer treffen. Pauschalbesteuerung ist in der EU gang und gäbe. Luxemburg, Österreich, Portugal, GB, Irland, Malta, Singapur, Monaco bieten die gleichen oder teilweise sogar noch besseren Bedingungen als die Schweiz. Diese Länder würden sie mit Handkuss aufnehmen. Wollen wir auf das Instrument Pauschalbesteuerung, welches unsere Vorfahren eingeführt haben, einfach mir nichts dir nichts verzichten? Lassen wir uns nicht wieder fremdbestimmen, indem unsere Regionen weiter geschwächt und existenzbedroht werden.

Für unsere Zukunft ein klares Nein, damit wir nicht alle verlieren! Jede Stimme zählt! Roberto Trivella, St. Moritz

Forum

Erst nach der Tat hält der Schweizer Rat

Der Gruppe junger Silvaplanner muss zu ihrem Mut, einen Beschluss der Gemeindeversammlung vom Jahre 2010 zu hinterfragen und erneut zur Diskussion zu stellen, von ganzem Herzen gratuliert werden. Denn die Folgen der damaligen Beschlussfassung zeigen sich heute in aller Deutlichkeit nach dem Motto: Erst nach der Tat hält der Schweizer Rat. Denn mit der Strafsteuer für Zweitwohnungsinhaber lassen sich aus kalten keine warmen Betten machen; es können die bereits heute vorhandenen, zur Vermietung stehenden Betten nicht voll ausgelastet

werden. Sollte auch nur ein Teil der heute privat benutzten Wohnungen zusätzlich auf den Vermietungsmarkt kommen, bedeutet das eine ernstzunehmende Konkurrenz für die bestehenden Vermieter, was schlussendlich in einem Preiskampf enden wird. Wer ist dann der Verlierer?

Es wäre erfreulich, wenn der Initiative dieser jungen Generation, welche eine nicht unberechtigte Angst für die Zukunft und das Image von Silvaplana zeigt, ein voller Erfolg beschieden ist.

Herbert Büttner, Männedorf/
La Punt Chamuesch

Wir freuen uns über die neuen Töne

Endlich seit Jahren eine erfreuliche Nachricht aus Silvaplana (EP vom 13. November 2014): Junge Einheimische wollen die unselige Zweitwohnungssteuer rückgängig machen. In diesen Kreisen hat offenbar die Vernunft Oberhand über politisches Prestigedenken gewonnen, denn ausser Missstimmung, grossem Schaden für das ortsansässige Gewerbe und dem schlechten Ruf von Silvaplana hat diese Strafsteuer den Bewohnern nichts gebracht,

zumal dieses Geld ja nicht einmal benötigt wird. Vielleicht ist es symptomatisch, dass dieser «Aufstand» während der Ferienabwesenheit der Gemeindepräsidentin publik gemacht wird. Als «Zweithemische» seit fast 30 Jahren freuen uns diese neuen Töne und gerne reichen wir diesen neuen Kräften die Hand. Es bleibt zu hoffen, dass ihnen von der Gemeinde nicht unnötige administrative Steine in den Weg gelegt werden. Edith B. Frei, Surlej/Ägeri

Couragierter Einsatz verdient Respekt

Chapeau – dass die jungen Silvaplanner die Zukunft der Gemeinde selbst mitgestalten wollen – es ist ihre Zukunft.

Ihr Wiedererwägungsantrag zur Zweitwohnungssteuer braucht Mut. Dieser couragierte politische Einsatz verdient Respekt und Unterstützung.

Das ist echte Schweizer Demokratie, das sind gelebte Schweizer Werte.

Sollte dieses Engagement der Jungpolitiker auch noch von Erfolg gekrönt

werden, so dürfte dies schweizweit ein grosses Echo auslösen, schaut doch das ganze Land auf Silvaplana und wie sich dort die Geschichte um die leidige Zweitwohnungssteuer entwickelt.

Die Sympathien ganz vieler Zweitwohnungsbesitzer in Silvaplana sind den Jungen schon mal sicher – danke für dieses tolle Engagement.

Rudolf und Doris Römer-Huber,
Küsnacht ZH und Silvaplana-Surlej

Junge gegen die Zweitwohnungssteuer

Mir standen buchstäblich die (Freuden-)Tränen in den Augen, als ich diese Mitteilung in der EP/PL vom Donnerstag, 13. November 2014, gelesen habe. Jetzt nehmen die Jungen das Heft in die Hand und schlagen der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014 vor, den Entscheid vom Februar 2010 rückgängig zu machen. Und mit einem Schlag würde der Frieden wieder einkehren, denn wir Zweitwohnungs-

besitzer möchten doch nichts lieber, als unsere Zeit in dieser wunderbaren Gegend in Frieden zu verbringen.

Meiner – laienhaften juristischen – Ansicht nach ist die Aussage der Silvaplanner Gemeindeaktuarin dazu fragwürdig, dass nämlich dieser Wiedererwägungsantrag am 3. Dezember 2014 gar nicht zur Abstimmung gebracht werden kann. Denn es handelt sich ja keineswegs um die Abänderung eines in Kraft stehenden Gesetzes. Es geht lediglich darum, ob die Silvaplanner unter den heutigen veränderten Umständen dieses unselige Gesetz überhaupt noch wollen oder nicht.

Wir alle hoffen, dass nun endlich Vernunft einkehrt und wir auf das neue Jahr hin ein neues Kapitel in der Beziehung zwischen den Einheimischen und uns Zweitwohnungsbesitzern aufschlagen können.

Urs Frey, Surlej/Küsnacht

Ein Lamento

Betrifft: Schnee im Engadin, vom Samstag, 8. November 2014.

Ein Lamento fortwährend, nie ist was gut. Man kann es nicht mehr hören. Zu wenig Schnee, zu wenig Gäste. Ein Glück, dass wir das Wetter nicht selbst bestimmen können. Auch Markus Meili nicht.

Margherita Jungheim, Düsseldorf

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Faires Oberengadin gestalten

kulturellen Wertschöpfung verschaffen. Möge dieses verdankenswerte Beispiel Schule machen und die Silvaplanner Stimmberechtigten zur Aufhebung der eigentumsfeindlichen, noch nicht in Kraft getretenen und in weiten Kreisen verpönten Zweitwohnungssteuer veranlassen.

Nicht die politische und wirtschaftliche Macht von wenigen, sondern der Wille des Volkes soll auch bei den anstehenden Abstimmungen über die dringend notwendige Regional- und Steuerreform (Finanzausgleich) sowie die Aufhebung der Pauschalsteuer von sehr reichen Ausländern massgebend sein. Das Wohlergehen der Einheimischen darf nicht auf ungerechten und verfassungswidrigen Pauschalsteuern beruhen; denn in der schweizerischen Bundesverfassung ist festgeschrieben, dass bei den Steuern der Grundsatz

der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu beachten ist und somit nicht das ungerechte Prinzip des von den Behörden willkürlich festgelegten Lebensaufwandes von sehr reichen Ausländern, die in der Schweiz angeblich Wohnsitz haben und hier angeblich keine Erwerbstätigkeit ausüben.

Die erheblichen finanziellen Leistungen der meisten – wie die Einheimischen – gemäss Bundesverfassung besteuerten Zweitwohnungsbesitzenden erfolgen weiter in der Hoffnung, dass ihre Anliegen auch hinsichtlich regionaler Gestaltung vermehrt wahrgenommen und respektiert werden und dass insbesondere dem Landschaftsschutz in der Ausführungsgesetzgebung des Bundesparlamentes zur Zweitwohnungsinitiative in höherem Masse Rechnung getragen wird.

Theodor Keller, La Punt/Winterthur

Denkpause angezeigt im Steuerstreit

die Gemeinde im Jahre 2010 von ihrer eigenen Vorlage erhoffen konnte. Für die heute bestehenden Zweitwohnungen weist die vorgeschlagene Lösung aber derart viele Ungereimtheiten auf, dass man sich wirklich fragen muss, ob man nicht besser eine Denkpause bis zum Erlass der auch von der Gemeindepräsidentin von Silvaplana, Claudia Troncana, angekündigten Gesetzesrevision einlegen sollte.

Von der Gemeinde wird offenbar angenommen, eine Erhöhung der Anzahl der zur Vermietung stehenden Wohnungen erhöhe auch die Anzahl der Feriengäste. Das ist zu einfach. Aus Kreisen der Zweitwohnungsbesitzer ist verschiedentlich mit fundierten Statistiken darauf hingewiesen worden, dass schon heute die in Silvaplana zur Miete angebotenen Ferienwohnungen bei Weitem nicht alle vermietet werden können, nicht einmal zu den Spitzenzeiten über Weihnachten/Neujahr und während der Skiferien im Februar. Wir selbst haben einen Bekannten, der seine Zweitwohnung in Silvaplana einem professionellen Büro zur Vermietung übergeben hat. Das Resultat ist dürftig: lediglich eine bis zwei Wochen Ver-

mietung pro Jahr. Ein noch krasserer Beispielpunkt hat aber ein Zweitwohnungsbesitzer anlässlich der Informationsveranstaltung vom 24. Oktober 2014 in Silvaplana geliefert; seine professionell zur Vermietung ausgeschriebene Wohnung habe überhaupt nicht vermietet werden können.

Was die langjährigen treuen Feriengäste von Silvaplana aber am meisten irritiert, ist die Geringschätzung, die die Gemeinde ihnen entgegenbringt, indem sie bei der Eigennutzung von 160 Solntagen ausgeht. Das ist doch völlig unrealistisch. Mit solchen Forderungen begibt sich die Gemeinde völlig ins Abseits und steht komplett isoliert da.

Unser persönliches Fazit: Wir sind überzeugt davon, dass die Mehrheit der Silvaplanner Stimmbürger weiss, dass langjährige zufriedene Feriengäste das beste Kapital für eine Tourismusgemeinde sind. Die konkrete Ausgestaltung der Zweitwohnungssteuer stellt nun aber das gute Einvernehmen gerade mit den treuesten Feriengästen extrem aufs Spiel.

Viktor und Myrtha Müller, Adliswil/
Silvaplana

Es braucht mehr Gäste

entfallen würde. Die Gemeindepräsidentin wertet diese Befreiung ab 160 Tagen Eigenbelegung als Entgegenkommen. Sie zeigte sich im Interview (EP, 28.10.2014) enttäuscht, dass dieses nicht geschätzt wurde. Was erwartet die Gemeindepräsidentin denn von denen, die sowohl in der Haupt- wie in der Nebensaison regelmässig nach Silvaplana kommen, Jahresabo der Bergbahnen und

den Langlaufpass haben, die im Volk einkaufen etc., und denen nun gesagt wird, ihr müsst eure Wohnung in der Winter- und Sommersaison zur Vermietung freigeben? Wir sind also nur noch in der Zwischensaison willkommen oder müssen dafür bezahlen, dass wir unsere eigene Wohnung benutzen dürfen!

Dieter und Rita Vogt, Dübendorf/
Silvaplana



Wird die umstrittene Silvaplanner Zweitwohnungssteuer aufgehoben? Die Zweitwohnungsbesitzer legen sich mächtig ins Zeug. Archivfoto ep

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt.
- Bei Wahlen und Abstimmungen werden die letzten Forumsbeiträge jeweils am Donnerstag vor dem Abstimmungswochenende veröffentlicht.

Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

CRYSTAL
 WELLFIT

APILUS - jetzt wieder im Crystal Wellfit

Öffnungszeiten: Mo-Fr 12.00-21.00
 Sa 15.00-20.00 So geschlossen

Kurse jeweils von Mo - Do 19.00 - 20.00
 (Ablösprogramm mit Musik oder Livestrip)

Tel.: 081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch



Gian und Giachen sind Kult

Wer kennt sie nicht, die Steinböcke Gian und Giachen, die in den TV-Spots für Erheiterung und Diskussionsstoff sorgen? Die kultigen Steinböcke der Ferienregion Graubünden erobern seit 2007 die Herzen einer immer grösseren Fangemeinde. Die grosse Beliebtheit der Steinbockkampagne mit Gian und Giachen hat Graubünden Ferien dazu bewogen einen Steinbock-Kalender mit einer Auswahl der besten

Sujets aus den Kampagnen Jahren 2007 bis 2014 herauszugeben. Eine limitierte Auflage ist im Fanshop von GRF erhältlich: www.graubuenden.ch/fanshop. Gieri Spescha, Head of Corporate Communication bei GRF, meint: «Wir bekommen immer wieder Anfragen für Plakate, Karten und Souvenirs von Gian und Giachen. Der Steinbock-Kalender 2015 bietet nun einen schönen Querschnitt.» (pd/ep)

Die schönsten Hotels

Heimatschutz Der Hotelführer des Schweizer Heimatschutzes wurde neu überarbeitet und wartet mit Neuentdeckungen auf. 78 Hotels und 13 Bed & Breakfasts aus allen Landesteilen werden vorgestellt, so auch einige aus dem Engadin und den Südtälern. (pd/ep)

96 Seiten, Grösse A6, zweisprachig D/F, ISBN: 978-3-9523994-5-3, www.heimatschutz.ch

Anzeige

Athos Cariboni
 Verkaufssupport

Nichts ist sicher.
 Dagegen tun wir unser Bestes.

Die Mobiliar
 Versicherungen & Vorsorge
 Generalagentur Dumeng Clavuot
 Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 60
 176.792.800

WETTERLAGE

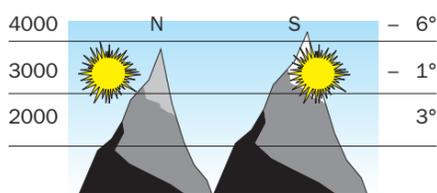
Zwischen einem abziehenden Tief und einem Tief vor der europäischen Atlantikküste setzt sich der Ausläufer eines mächtigen Hochdruckgebietes über Nordosteuropa im Alpenraum durch.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Hochdruckeinfluss sorgt für ruhiges und schönes Spätherbstwetter! Der Tag kann in einigen Tälern mit Nebel oder Hochnebelfeldern starten. Diese lösen sich jedoch allgemein auf. Am Himmel ziehen höchstens ein paar dünne Schleierwolken vorüber. In den Tälern ist es hingegen gerade zu Tagesbeginn frühwinterlich kalt. Tagsüber erholen sich auch hier die Temperaturen, nur in den schattigen Tallagen bleibt es weiterhin sehr kühl. Am Freitag setzt sich die allgemeine Milderung weiter fort. Hinzu gesellen sich ausgedehntere Wolkenfelder.

BERGWETTER

Die Berge sind von der Früh weg frei, die Fernsicht bleibt den ganzen Tag über ungetrübt. Über den Gipfeln tauchen mit der Zeit dünne Schleierwolken auf. Die Frostluft wird beginnend mit der Höhe bereits wieder ausgeräumt, die Frostgrenze steigt im Tagesverlauf gegen 2800 m an.



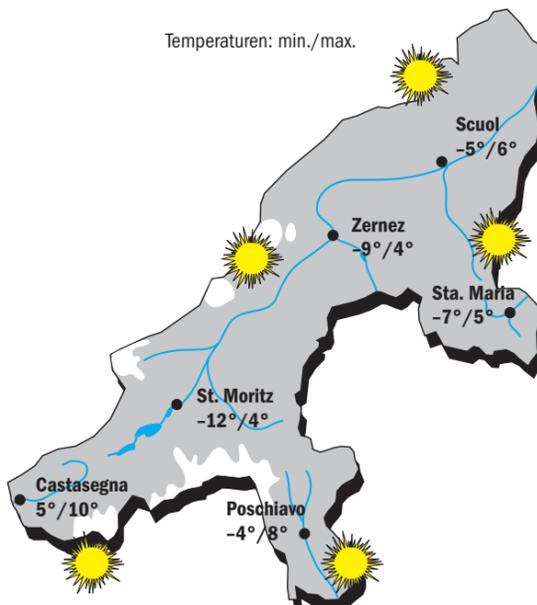
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	N	19 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°	windstill	
Scuol (1286 m)	-1°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	2°	SW	12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
- 3 / 6	- 2 / 10	- 2 / 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-10 / 6	- 8 / 7	- 8 / 7

Arbeitsjubiläen bei den Schwarzkünstlern

Gratulation Gleich drei Berufsleute können dieses Jahr auf eine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit in der Firma Gammeter Druck und Verlag St. Moritz/Scuol zurückblicken.

Mit der Berufsbezeichnung «Schriftsetzerin», «Buchdrucker» und «Schriftsetzer» traten nach einer vierjährigen Berufsausbildung und kurzen Wanderjahren die nachfolgend genannten «Schwarzkünstler» in die Offizin Gammeter an der Via Quadrellas in St. Moritz ein.

25 Jahre ist es her, seit Esther Siegrist in die damalige Druckvorstufe eintrat, vor 36 Jahren kam Arno Huder als Buchdrucker in die Druckerei und vor 40 Jahren trat auch als Schriftsetzer Werner Graf in die Satzabteilung der Buchdruckerei Gammeter ein.

Alle drei Fachleute haben sich während ihrer langen beruflichen Tätigkeit mit den einschneidenden Veränderungen, den neuen Berufsbildern der grafischen Branche auseinandergesetzt, zielstrebig und mit Fachwissen anstehende Neuerungen in der Technik und dem Berufsbild generell umgesetzt. Dank der gewissenhaften täglichen Ausübung ihrer wertvollen Berufskennntnisse und ihrer langjährigen, uneigennütigen Mitarbeit haben Esther Siegrist (Druckvorstufe/Korrektorat), Arno Huder (Buch-/Offsetdruck) und Werner Graf (Technischer Leiter) massgeblich an der erfolgreichen Entwicklung der heutigen Gammeter Druck und Verlag St. Moritz/Scuol mitgearbeitet.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende gratulieren zu den Arbeitsjubiläen und freuen sich über weitere gemeinsame Jahre guter Zusammenarbeit. (ep)

«Engadiner Post»-News im Engadin Bus

Oberengadin Engadin Bus hat sein News- und Informationssystem in den Bussen per 17. November erneuert. Meldungen und Informationen können mit dem neuen «passengertv»-System laufend aufgeschaltet werden. So erscheinen im Bus auch zahlreiche Kurzmeldungen der «Engadiner Post» ähnlich wie auf den EP-LocalPoints, die im Engadin und Val Müstair zu finden sind oder auf der «Engadiner Post»-App. Das News-System wurde in allen Bussen von Engadin Bus erneuert. (ep)

Anzeige

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

Jetzt aktuell! Bis 06.12.14
Betten-Wochen

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

10% Betten-Rabatt